

nöwi

AKTUELL..... 3
Serie „Die neuen
Fachgruppen“

SERVICE..... 12
Serie „20 Jahre WIFI-
Fachakademie – Teil 2“

BRANCHEN 20
Gewerbe: So klappt
die Betriebsübergabe

BEZIRKE 34
Gerasdorf: Servicebüro
übersiedelt

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 14

6. Mai 2011



Badespaß?

Mehr als 130 Freibäder in NÖ - teils auch in Kombination mit einem Hallenbad - sind wichtige Bausteine in der heimischen Tourismus-Landschaft. Aber vielen Betreibern vergeht angesichts wachsender Energie- und Personalkosten der Spaß am kühlen Nass. Mehr dazu auf den Seiten 3 und 4

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten - GZ 02Z031639 M

Foto: Bilderbox/Bearbeitung: Kneissl

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011

Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

Nähere Infos unter:

[mediacontacta](http://mediacontacta.at)

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten

Kostenlos
100% Eigenstrom und 50% Fernwärme

CHI PARK Seyring

REINISCHLEGLEN
Immobilienverwaltung KG

Tel.: +43(0)664-306 80 60

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI*

mediacontacta
Ges.m.b.H.,

1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:
noewi@mediacontacta.at



Panikmacher in Sachen Lehre fehl am Platz: Betriebe sorgen für hoch- qualifizierte Ausbildung

Sie waren zuletzt wieder etwas verstärkt unterwegs, die Panikmacher in Sachen Lehre. Doch dafür besteht kein Grund: An rund 6800 Betriebsstandorten bekommen junge Menschen in Niederösterreich aktuell eine hochqualifizierte Berufsausbildung. Der Anteil der Lehrlinge am Geburtsjahrgang ist mit 38,3 Prozent zuletzt wieder auf einen absoluten Top-Wert gestiegen. Sieben Lehrstellenberater kümmern sich im ganzen Land um ein optimales Zusammenführen von Jugendlichen und Betrieben. Wobei

weiterhin die Forderung nach einer verpflichtenden Berufsorientierung in der 7. Schulstufe aufrecht bleibt, weil die mögliche Vielfalt der Lehrberufe noch immer viel zu wenig genutzt wird.

Das sind die Fakten, die zählen. Zu durchsichtig sind dagegen Versuche, über Berechnungen, wonach die Zahl der Ausbilderbetriebe seit 1980 drastisch zurückgegangen sind, neue Alarmstimmung zu verbreiten. Denn wer auf solch' historischer Ebene argumentiert, hat wohl auch den Strukturwandel der blau-gelben Wirtschaft in den



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

letzten 30 Jahren nicht richtig mitgekriegt. Als Untermauerung für ideologisch motivierte Rufe nach einem noch weiteren Ausbau überbetrieblicher Lehrwerkstätten taugen solche Argumente nicht. Denn überbetriebliche Lehrwerkstätten werden nie ein Ersatz für die praxisbezogene duale Ausbildung am Puls der Betriebe sein können.



Wir machen Ihre Firma wieder fit!
Entschuldigung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich. Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun? Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun? Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun? Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!
HPF Betriebsmanagement GmbH
Julius-Tandlerplatz 4/15, 1090 Wien
Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77
Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!
Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!

aktuell S. 3–11

- NÖ Freibäder S. 3/4
- Konjunktorentwicklung und Arbeitsmarkt S. 4
- WKO-News S. 5
- Serie „Die neuen Fachgruppen“ S. 6
- Girls' Day S. 7
- Potenzialanalyse S. 7
- Tourismusschule S. 8
- Hinterfragt:
Fleischermeister Franz Hofmann S. 9
- Nordic Walking: Aktiv-Tag S. 10
- Firmen-News S. 11

**Sonderseiten „Nutzfahrzeuge“
Seiten 25–28**

service S. 12–19

- Bildung S. 12
- Jimmy on Tour 2011
- Ehrenmedaille für Prof. Toth
- Umwelt, Technik und Innovation S. 12
- Leitfaden und Infopolder
- Unternehmerservice S. 13
- Förderantrag leicht gemacht
- Mit EU-Projekten zum Geschäftserfolg
- Schnelles Rüsten mit der SMED-Methode
- Karl Ritter von Ghega-Preis
- Ideen-Sprechtag
- Finanzpolitik S. 15
- Steuerkalender für Mai
- Wirtschaftsförderung S. 15
- Qualifizierungsoffensive am Schwarzen Meer
- 20 Jahre Fachakademie – Teil 2
- New Design University
- Außenwirtschaft S. 18
- Nord- und Lateinamerika: Sprechtag von Handelsdelegierten
- Exportbriefung USA
- Mittelslowakei: Kontakt zu Bürgermeistern
- Erfolgreich investieren im Ausland
- Wirtschaftspolitik S. 19
- Ausschreibungs-Highlight

branchen S. 20–33

- Gewerbe und Handwerk S. 20
- Maler und Tapezierer,
- So klappt die Betriebsübergabe
- Dachdecker, Glaser und Spengler,
- Metalltechniker,
- Gesundheitsberufe, Berufsfotografen,
- Friseure, Gewerbliche Dienstleister
- Handel S. 29
- So schmeckt Niederösterreich
- Weinhandel, Papier- und Spielwarenhandel
- Tourismus S. 30
- Spartenkonferenz, Golfkurs
- Transport und Verkehr S. 30
- Autobusunternehmungen, Seilbahnen, Güterbeförderung
- Information und Consulting S. 32
- Finanzdienstleister, Versicherungsmakler

bezirke S. 34–51

- Amstetten S. 34
- Baden S. 34
- Bruck/Leitha S. 35
- Gänserndorf S. 35
- Gmünd S. 37
- Hollabrunn S. 38
- Horn S. 40
- Korneuburg/Stockerau S. 40
- Krems S. 42
- Lilienfeld S. 42
- Melk S. 43
- Mistelbach S. 44
- Mödling S. 45
- Neunkirchen S. 46
- St. Pölten S. 46
- Tulln S. 47
- Waidhofen/Thaya S. 49
- Wr. Neustadt S. 49
- Wien-Umgebung S. 49
- Zwettl S. 51



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

NÖs Freibäder starten in die neue Saison: Nicht nur reine Freude mit dem kühlen Nass

Die Badesaison in den Freibädern ist eröffnet. Die Betreiber und Manager sehen der neuen Saison mit gemischten Gefühlen entgegen.

„Personalkosten und Energiekosten sind ein Dauerbrenner“, sagt etwa Michael Knoth vom Freizeitzentrum Happyland in Klosterneuburg, das ganzjährig geöffnet ist und als Kombibad sein Freibecken auch im Winter beheizt. „Wir haben natürlich entsprechende Energiekosten und heuer fällt erstmals die Ökostrom-Rückvergütung weg. Das bedeutet für uns auf einen Schlag eine Summe von rund 30.000 Euro, die es zusätzlich zu verkraften gilt“.

Dafür tut sich das Happyland im Personalbereich etwas leichter. Techniker und Kassendame sind nicht nur fürs Bad allein, sondern auch für Sauna und Tennisplätze im Einsatz. Das relativiert die Kosten für die Personalausstattung.

Kosten für Sicherheit

Das ist freilich nicht überall möglich. Mag. Walter Schmalwieser aus der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft in der WKNÖ: „Die Betriebe müssen immer zwischen Sicherheit und Personalkosten abwägen. Dazu gibt es seit einiger Zeit zwei ÖNORMEN, die einerseits die Ausbildung des Bäderpersonals neu regeln, andererseits eine Anleitung zur Risikoanalyse im Bad definieren. Da gibt es viel Unsicherheit in den Bädern, das Personalthema steht bei den Anfragen an uns absolut an erster Stelle.“

In NÖ sind derzeit 115 Freibäder und 2 „Filiale“ in der Sta-

tistik erfasst. Dazu kommen 42 reine Hallenbäder und 15 Hallen- und Freibäder, zu denen auch das Happyland gehört.

Sandstrand lockt

Ähnlich ist die Problematik auch in der Stadt, die dem Thema Baden sogar ihren Namen zu verdanken hat. Die Kurstadt bietet die Römertherme und zahlreiche Hallenbäder in den Hotels, aber nur ein Freibad: das Strandbad mit exakt 3735 m² Sandstrand, wie Manager Manfred Barton (Fachbereichsleiter im Ressort Jugend, Sport, Gesundheit & Soziales) erklärt.

Der Strand, zwei Schwefelbecken, fast 3000 m² Wasserfläche und insgesamt ein Platzangebot von rund 42.000 m² mit zahlreichen Attraktionen machen es der Stadtgemeinde Baden etwas leichter, auf die steigenden Energie- und Personalkosten auch mit höheren Preisen zu reagieren.

Bei der Tageskarte für Erwachsene sind heuer 20 Cent dazugekommen. Baden arbeitet außerdem viel mit gestaffelten Preisen. Am Wochenende kostet ein Kästchen/Tag für Erwachsene heuer 7,30 €, an Wochentagen 6,30 €. Es gibt eine „Spätbesucher“-Karte und vieles mehr.

Schönwetter-Personal

Um die Personalkosten im Zaum zu halten, arbeitet man in Baden schon seit einigen Jahren mit Personalbereitstellern zusammen. „Wir haben beim Personal einiges ausgelagert und kaufen sozusagen nur bei Schönwetter zu“, sagt Barton.



Foto: Bilderbox

Der Start in die neue Badesaison bereitet nicht allen Betreibern das reinste Vergnügen.

Wussten Sie, dass...

* der jährliche Gesamtumsatz pro Besucher in den Freibädern in Österreich 2009 zwischen 2,3 und 2,8 Euro betrug...

* pro m² Wasserfläche 131 kWh Stromverbrauch/Jahr anfallen...

* pro m² Wasserfläche der durchschnittliche jährliche Wasserverbrauch 8 Kubikmeter ausmacht...

Damit erreicht das Strandbad einen Kostendeckungs-Faktor von zuletzt über 70 Prozent, von dem andere Bäder-Betreiber nur träumen können. Der Schnitt bei den Freibädern in Österreich liegt bei 40 bis 45 Prozent. Das hat der „Bäder-Monitor 2010“ des Freizeit-Consulters Kohl & Partner (in Zusammenarbeit mit dem Fachverband der Gesundheitsbetriebe in der WKÖ) ausgewiesen. Auch bei den Preisen liegt Baden deutlich überm Schnitt. Zitat aus dem „Bäder-Monitor“: „Der mittlere Eintrittspreis für Erwachsene in Freibädern lag 2009 zwischen 3,30 und 4 Euro.“ Tendenz leicht steigend.

Heikles Thema Preise

Preiserhöhungen sind freilich ein heikles Thema und können auch den Zulauf einbremsen, wie Michael Knoth in Klosterneuburg befürchtet: „Unser Bad ist 30 Jahre alt und gehört renoviert, ich kann die Preise keineswegs so anheben, wie das notwendig wäre.“ Und so versucht er, in zwei Jahres-Schritten eine Erhöhung, die sich am Verbraucherpreisindex orientiert. „Mit unserem Preis von 7,10 Euro für eine Tageskarte für Erwachsene sind wir schon ziemlich hochpreisig, weil wir an den Sozialtarifen in den großen Wiener Bädern gemessen werden“, beklagt Knoth.

Fortsetzung Seite 4 ►

Bäder: Nicht nur reine Freude

◀ Fortsetzung von Seite 3

Da in den meisten Fällen Gemeinden – über verschiedene rechtliche Konstruktionen – hinter den Bädern stehen, werden auch deren finanzielle Engpässe zunehmend ein Bäder-Thema. In Wiener Neustadt wurden von drei Freibädern bereits zwei geschlossen und sogar verschrottet – wegen der derzeit hohen Metall-Preise; aber auch in vielen anderen Gemeinden sucht man Lösungen, um aus der Kostenfalle „Bäder“ herauszukommen. Etwa über die Verpachtung von Bädern/Badeteichen an Private „oder auch über die Errichtung gemeindeübergreifender Bäder und Freizeitanlagen“, verweist Schmalwieser auf neue Wege. Es gibt auch Überlegungen, die Saison der Freibäder zu verkürzen, denn im September gehen die Besucherzahlen stark zurück.

Mehr Marketing?

Vielleicht würde ja mehr Marketing helfen. Laut Bäder-Monitor investieren die Freibä-

der gerade einmal 1 Prozent des Gesamtumsatzes in Marketing-Maßnahmen. Eine „goldene Marketing-Regel“ besagt, dass es schon mindestens rund 5 Prozent sein sollten.

Immerhin bringen die Bäder ja auch dem Tourismus in der Gemeinde entsprechend Rückenwind. Die Umwegrentabilität ist zwar „nicht direkt messbar“ (Knoth), aber ein attraktives Freibad ist für eine Gemeinde natürlich ein wichtiges touristisches Element.

NÖ-Card & Beach-Volley

Daher klinkt auch so manche Kommune ihr Bad ins Angebot der NÖ-Card ein, um auf diese Weise Werbung zu machen. Rund 30 Bäder sind mit der „Card“ günstig zu testen. Es geht aber auch ganz anders. Baden etwa spricht mit einem attraktiven Beach-Volleyball-Turnier im Juni speziell die Jungen an. Barton: „Der Event hilft mit, dass wir unsere Besucherzahlen halten können“ – stolze 220.000 pro Jahr.



Badespaß – Sommer – Sonne: „Die richtige Sonnenbrille gehört dazu“, sagen NÖs Augen- und Kontaktlinsenoptiker. Heuer feiert die Kultbrille aus den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts ihr Comeback – die Pantobrille. Die runden Gläser „passen am besten zu eckigen, herzförmigen und schmalen Gesichtern mit markanten Zügen“, so Landesinnungsmeister Herbert Grünwald. Er rät zudem: „Fehlsichtige sollten auf alle Fälle Sonnenbrillen mit optischen Gläsern verwenden.“

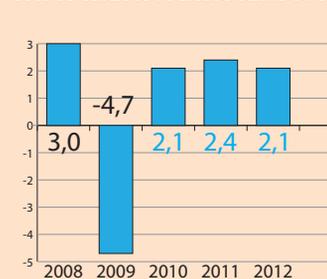
Foto: Framers/Augenoptikermeister

Konjunkturentwicklung und Arbeitsmarkt in Niederösterreich (Österreich)

Wirtschaftswachstum Ö



Wirtschaftswachstum NÖ



Prognosen zur Beschäftigung 2011

NÖ gesamt	↗	1,2
Sachgüter	↗	1,4
Handel	↗	2,1
Tourismus	↗	1,5
Dienstleistung	↗	2,6

Konjunktur aktuell

Das Wirtschaftswachstum in NÖ sollte heuer mit 2,4% deutlich stärker ausfallen als ursprünglich prognostiziert (1,9%). Für die Beschäftigung in NÖ zeichnet sich nun auch ein höherer Zuwachs (+1,2%) ab als bei der vorigen Prognose (0,7). Für 2012 wird ein Plus von 0,9% erwartet.

Handel NÖ



Tourismus NÖ



Sachgüter NÖ



Bauwirtschaft NÖ



Die Konjunkturdaten basieren auf Angaben der Statistik Austria von WIFO und IHS. Die Werte für 2010 bis 2012 sind Prognosewerte. Die Prognosen werden alle 6 Wochen aktualisiert. Die Werte drücken jeweils die Veränderung gegenüber dem Vorjahres-Wert an.

E I N L A D U N G für alle UnternehmerInnen im Bezirk



Die lange Nacht der Wirtschaft

AM 9. JUNI 2011. 19 UHR



2011

steht Corona mit seinen 7 Leuchtpunkten für die lange Nacht der Wirtschaft Pate. Eine Nacht, in der wir Ihnen als UnternehmerIn in unserem Bezirk und Mitglied einer der 7 Sparten unsere 7 Schwerpunktserviceleistungen erläutern.

BEGINN 19 Uhr Eröffnung der „Langen Nacht der Wirtschaft“
Wir packen's an. 7 komplexe Themen.
Showprogramm, Buffet und Get-together

NÄHERE INFORMATIONEN in Ihrer Bezirksstelle oder unter wko.at/noe/langenacht

Profitieren Sie von unseren Erfahrungen und der Objektivität unserer Spezialisten.
Ihre Bezirksstelle freut sich, Sie am Donnerstag, dem **9. Juni 2010 um 19 Uhr**, bei der langen Nacht der Wirtschaft begrüßen zu dürfen. Ein Abend im Zeichen der Wirtschaft. Ganz in Ihrer Nähe.



Die neuen Fachgruppen



Unter die Lupe genommen

Die Reform der Fachorganisationen hat einiges bewirkt: Schlanker, schneller und übersichtlicher ist sie geworden, die neue Struktur. Dabei sind einige Gremien, Innungen und Fachgruppen neu entstanden, so wie das „Landesgremium des Lebensmittelhandels“. Die NÖWI stellt es diesmal vor und befragte dazu Obmann Gerhard Holub.

NÖWI: Rund ein Jahr ist vergangen seit der Zusammenlegung, wie sind Ihre Erfahrungen in der neuen Zusammensetzung, wie läuft es?

Holub: Bei uns im Lebensmittelhandel läuft die Zusammenarbeit hervorragend. Es hat auch schon vor der sogenannten Kammerreform eine starke Zusammenarbeit gegeben. Denn die Themen sind im Grunde dieselben, und gemeinsam können wir unsere Anliegen nun stärker positionieren.

NÖWI: Wie kommen Sie miteinander aus? Haben Sie sich den Aufgabenbereich untereinander neu aufgeteilt – etwa nach Themen – oder betreut jeder ausschließlich seine Branche oder Berufsgruppe?

Holub: Ich kann nur betonen: Die Zusammenarbeit funktioniert gut, und auch persönlich kommen Großhandel und Ein-

zelhandel gut miteinander aus.

In Niederösterreich haben wir die Aufteilung so getroffen, dass KommR Julius Kiennast die Großhandelsthemen behandelt. Da er der Bundesobmann des Lebensmittelhandels ist, gibt es naturgemäß Überschneidungen mit dem Einzelhandel, die in der Praxis auch gemeinsam besprochen werden. Da Julius Kiennast auf der Bundesebene sehr aktiv ist, ist das auch für uns von Vorteil – etwa, wenn es darum geht, Anliegen schneller zu transportieren, oder die Sicht des Einzelhandels direkt einzubringen.

NÖWI: Wie reagieren die Mitglieder auf das neu geschaffene Gremium?

Holub: Dazu gab es bei mir noch keine Rückmeldung. Das sehe ich aber durchaus positiv.

NÖWI: Zur Arbeit der In-

nungsge-
schäftsstelle:
Gibt es da
etwas Neues
zu berichten
– Änderun-
gen, die für
die Mitglie-
der interes-
sant sind?



Foto: z. V. B.

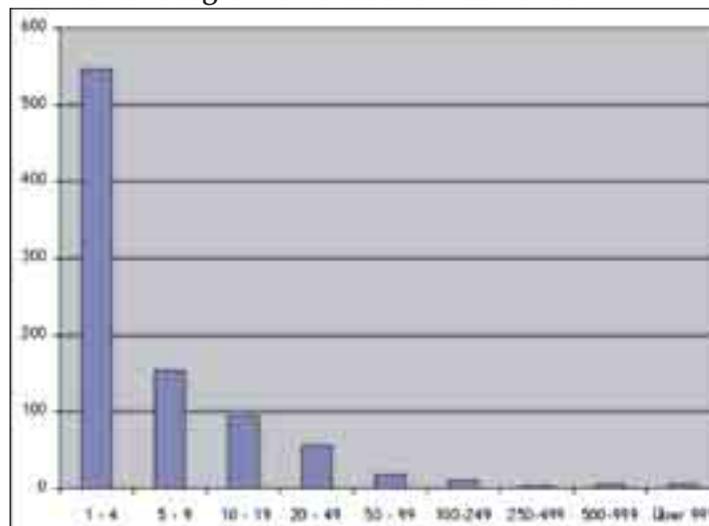
Gerhard Holub,
Obmann des
Landesgremiums
des Lebens-
mittelhandels

Holub: Natürlich ergeben sich Synergieeffekte und Kosteneffekte. Wir konnten im Gegensatz zu anderen Gremien unsere Grundumlage auf 47 € belassen. Für ein Viertel der 2800 Mitgliedsbetriebe wurde auch eine weitere Entlastung erwirkt. Durch die Zusammenlegung ist nur eine einzige Grundumlage in Höhe von 47 € beziehungsweise 94 € für eine GmbH fällig.

NÖWI: Nach einem Jahr gemeinsamer Arbeit – wie sieht die Zielsetzung für die künftige Innungsarbeit aus, was haben Sie sich vorgenommen?

Holub: Wir wollen uns verstärkt der Image-Arbeit für den Lebensmittelhandel und auch für die Lehrlinge widmen. So haben wir nun mit Radio Niederösterreich ein Lehrlingsquiz initiiert, um darauf hinzuweisen, welche tollen Leistungen unsere Lehrlinge erbringen und was sie alles wissen. Weitere Aktivitäten wollen wir im Bereich der Raumordnung setzen. Die kommunale Entwicklung ist der entscheidende Rahmen für die Nahversorgung. Die Einführung verpflichtender periodischer Entwicklungspläne für die Ortskernentwicklung wäre hier vielleicht hilfreich.

Arbeitgeberbetriebe des NÖ Landesgremiums Lebensmittelhandel:



Graphik: WKÖ

Den Löwenanteil stellen die Betriebe mit 1-4 unselbstständig Beschäftigten (546), am wenigsten (3) NÖ Betriebe gibt es mit 250-499 unselbstständig Beschäftigten. Insgesamt sind 23.241 unselbstständig Beschäftigte in 890 Betrieben tätig.

Zahlen, Daten Fakten:

Vor der Reform:

- Landesgremium des Lebensmittelgroßhandels
- Landesgremium des Lebensmitteleinzelhandels

Nach der Reform:

Landesgremium
des Lebensmittelhandels
Mitglieder: 3644 (davon
2808 aktive)
Standorte aktiv:
4055 (insgesamt: 4981)

Zehnter Girls' Day in Niederösterreich: Breitere Berufswahl für Mädchen gesucht

„Es gibt nichts, was Frauen nicht können. Sie müssen es sich nur zutrauen.“ Und ganz nach diesem Motto von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl lief auch der heurige Girls' Day in Niederösterreich ab.

Ziel des Girls' Day ist es, Mädchen für Berufe zu interessieren, an die junge Frauen bei der Berufswahl nicht oder eher selten denken, etwa im Bereich der Technik. Tatsächlich sind Burschen bei der Lehrausbildung nach wie vor deutlich breiter aufgestellt. So ballen sich etwa fast drei Viertel der Mädchen in nur zehn Lehrberufen zusammen. Bei den Burschen ist nicht einmal die Hälfte in den „Top Ten“ der meistgewählten Ausbildungen.

77 Lehrberufe ohne weibliche Lehrlinge

Und: Aktuell bilden die blaugelben Betriebe Jugendliche in 226 verschiedenen Berufen aus.

In 77 davon gibt es aber überhaupt keinen einzigen weiblichen Lehrling. Darunter finden sich Berufe wie Dachdecker, EDV-Systemtechniker, Elektrobetriebstechniker mit Schwerpunkt Prozessleittechnik oder Kälteanlagen-techniker. Und während in diesen 77 Berufen kein einziges Mädchen aktiv ist, bekommen nicht weniger als 1346 Burschen hier eine gut qualifizierte Berufsausbildung. Umgekehrt sind es gerade elf Berufe, in denen derzeit ausschließlich weibliche Lehrlinge zu finden sind.

Potenzialanalyse am WIFI-BIZ nutzen

Bei einer gemeinsamen Pres-



Foto: Kraus

Mädchen können für technische Berufe genauso talentiert sein wie Burschen.

sekonferenz zum Girls' Day mit IV-Geschäftsführerin Michaela Roither, der Kremser Bürgermeisterin Inge Rinke seitens des Landes und der stv. AMS-Chefin Marion Carmann in der KBA Mödling appellierte Zwazl daher an die Jugendlichen, verstärkt auf ihre Talente zu schauen und Angebote der Wirtschaftskammer

wie die Potenzialanalyse am WIFI-Berufsinformationszentrum (BIZ) oder die Internet-Plattform www.frag-jimmy.at zu nutzen.

Der Girls' Day wurde heuer in Niederösterreich zum zehnten Mal abgehalten. 95 Schulen mit über 1800 Schülerinnen und 80 Betriebe im ganzen Land haben sich daran beteiligt.

Potenzialanalyse im WIFI-BIZ



Foto: Brunner

Ein großer Tag für die Kinder der 3. Klassen (3a, 3b) der CampusMittelSchule (CMS)/Hauptschule Orth an der Donau: Sie haben im Berufsinformationszentrum (BIZ) des WIFI die Potenzialanalyse absolviert.

Mit dieser Potenzialanalyse wird überprüft, in welchen Bereichen die Jugendlichen ihre

besonderen Stärken haben und welche Berufe und Ausbildungen daher für sie besonders geeignet sind.

WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich (ganz links im Bild) sind sich einig: „Wir müssen viel mehr darauf schauen, wo die Stärken

liegen“, (im Bild gemeinsam mit den Kindern der CMS/HS Orth an der Donau und den betreuenden Lehrern Mag. Karl Kukutsch und Dipl.-Pädagogin Astrid Janele, ganz rechts im Bild), „mit der Potenzialanalyse können in der Folge jene Jugendlichen und jene Betriebe, die perfekt zueinander passen,

besser zusammengeführt werden.“

Auf Initiative der Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, läuft in Niederösterreich derzeit ein Pilotprojekt, mit dem alle Kinder der 7. Schulstufe von insgesamt sechs Schulen die Potenzialanalyse am WIFI-BIZ absolvieren.

Zwei Generationen, drei Töchter, vier Schul-Fans: „Hab mich sofort wohl gefühlt...“

Es ist schon ein besonderer „Qualitäts-Ausweis“, wenn es nach dem Vater auch alle drei Töchter an eine Schule zieht – freilich nicht an irgendeine Schule, sondern an die Tourismusschule (TMS) im WIFI St. Pölten.

Die Ausbildung „war echt ein Hammer“, sagt Hans Gnedt, Chef des Gasthofes (& Fleischerie) Gnedt in Kernhof. Man sei halt „als Persönlichkeit wahrgenommen worden und nicht als Nummer“, erinnert er sich an seine Schulzeit (1981 bis 1983) an der damals 2-jährigen Fachschule für Fremdenverkehr im WIFI St. Pölten. Und dieser persönliche Kontakt war auch der Kern, der seine Töchter Tamara, Corinna und Julia von der Schule überzeugt hat. „Ich war mit den Töchtern bei einem Tag der offenen Tür im WIFI und die Lehrer aus der Schule haben mich noch alle mit meinem Namen angesprochen“, schildert er. Das habe auch seine Mädels damals sehr beeindruckt – und, das betont Hans Gnedt auch: „Alle haben freiwillig die Gastronomie-Schiene eingeschlagen, ich habe keines meiner Kinder dazu gedrängt.“

GenussWirt & Aufsteiger

Es war wohl eher die Famili-entradition, die für die jungen

Damen der „Wegweiser“ war. Immerhin wird der Betrieb in Kernhof schon seit mehr als 100 Jahren von der Familie geführt. Die Vorfahren der Urgroßeltern hatten 1908 das Gasthaus gepachtet. Seither wurde vieles angepasst und verbessert. Davon zeugen z. B. die Titel Landes- und Bundessieger 2009 als „GenussWirt“ oder die Nominierung zum „Aufsteiger des Jahres“ bei der TopWirt-Wahl im Rahmen der „Wirtshauskultur“. Dass man im WIFI offenbar auch viel fürs „öffentliche Leben“ lernt, das zeigt der Lebenslauf von Hans Gnedt: FF-Kommandant, Obmann der Genussregion Lilienfelder Voralpenwild, Tourismusobmann der Gemeinde St. Aegyd ...

Bei den drei Gnedt-„Mädchen“ im Alter zwischen 18 und 24 fällt wiederum sofort auf, dass sie weiter und klüger in die Zukunft blicken als die meisten ihrer Altersgenossinnen. Corinna, die Mittlere, ist die potenzielle Betriebs-Nachfolgerin; aber falls das

aus irgendeinem Grund nicht klappen sollte, „dann werden wir sicher gemeinsam eine Lösung finden“, sagen die beiden anderen Schwestern – Tamara, die BWL-Studentin, und Julia, die an der Höheren Lehranstalt für Tourismus und Marketing im WIFI gerade vor der Matura steht.

Studentin Tamara hatte vor ihrem Start an der Tourismusschule auch in andere Schulen hineingeschnuppert, aber „Krems war so riesig, im WIFI hab ich mich dagegen sofort wohl gefühlt“. Im Unterricht selbst war es vor allem die große Praxisnähe, die Tamara „sehr genutzt“ hat. Da sie unter anderem eine Laufbahn als Steuerberaterin überlegt, verweist sie speziell auf das Thema Rechnungswesen. Und wird gleich von der jüngsten Schwester, Julia, bestätigt: „Unsere Lehrer haben vielfach Praxis-Berufe, das merkt man ganz einfach im Unterricht.“

Stanglwirt & Finanzamt

Den jungen Damen ist aber auch die „Breite“ der Ausbildung an der TMS durchaus bewusst. „Man ist keineswegs auf den touristischen Bereich beschränkt“, erklärt Tamara. Die große Bandbreite ihrer Ferialpraktika ist ein beredetes Beispiel dafür. Da ist die Küche beim Stanglwirt in Going genauso dabei wie das Finanzamt in St. Pölten. Viele ihrer Kollegen sind auch ganz andere Wege gegangen, „einige sind etwa bei Banken gelandet“, weiß sie.

Auch Julia war von Anfang an vom breiten Angebot angetan. „Ich hab mir auch die HAK angeschaut“, erzählt sie, aber dort hät-



Angewandte Schulpraxis: Tamara (vorne) und Julia verzieren eine Torte für Tamaras Freund.

te sie Zusatz-Ausbildungen wie z. B. zum Jungbarkeeper oder zum Käsekenner sicher nicht absolvieren können. Die hat sie jetzt auch „in der Tasche“. Und vielleicht wird ja später doch noch einmal eine HAK ihr Arbeitsplatz; Julia liebäugelt mit dem Studium der Wirtschaftspädagogik ...

Corinna dagegen, die mittlere Schwester, die zog immer schon die Praxis im elterlichen Gasthaus vor. „Ich bin nie besonders gerne in die Schule gegangen, sondern hab lieber gearbeitet.“ Auch als kleines Kind „hab ich oft schon den Salat angemacht“, erinnert sich „Cortschi“, wie sie vom Vater gerne gerufen wird. Bei ihr hat die Praxisnähe der Schule „besonders gut gepasst“. Die Praktika hat sie immer auch dazu genutzt, um ihre soziale Kompetenz auszubauen: „Neue Leute kennenlernen, der Umgang mit Menschen“, das macht ihr Freude – und das merkt man auch.

Daher hat Corinna – zumindest vorerst – die Küche im Gasthaus Gnedt ihrer Mutter Marianne und der Großmutter überlassen und kümmert sich ums Service. Manchmal dringen freilich auch Tamara und Julia dort ein, um – wie heute – eine Geburtstagstorte für Tamaras Freund zu verzieren. Auf diese Weise kommt auch der junge Mann – ein Fußballer, wie der Tortenschmuck vermuten lässt – in den Genuss der umfassenden Ausbildung an der TMS im WIFI.



Die Gnedt-Familie vor ihrem Gasthaus (v. l.): Mutter Marianne, Julia, Corinna, Tamara und Vater Hans Gnedt. Mehr Infos auf www.gnedt.at bzw. www.wifi-tours.at

hinterfragt

Die Zeiten sind nicht leicht. Wird sich die Konjunktur weiter erholen? Gerade jetzt ist es wichtig, eine positive Lebenseinstellung zu haben, um im täglichen Geschäftsleben zu bestehen. Aber wie motiviert man sich zum Positiven? „hinterfragt“ stellt Unternehmer vor, wie sie ihren Weg gehen und wo sie sich Kraft und Wohlbefinden holen.

Die Lust am Fleisch

Die Fleischhauer haben es besonders schwer. Zuerst die BSE-Krise, dann die Konkurrenz der Supermärkte und generell die rigiden EU-Bestimmungen. Im Weinviertel geht's um die Wurst. Dort trafen wir einen tapferen Fleischermeister, der über den Tellerrand hinausschaut und dem die Wurst nicht wurst ist.



NÖWI: Herr Hofmann, Sie sind umgeben von Extrawurst und Leberkäs vom Feinsten. Wieso sind Sie so schlank?

Franz Hofmann: Das habe ich mit der Metabolic-Diät geschafft. Dabei konsumiere ich genussvoll täglich Fleisch. Aber ich weiß ja auch, was ich da esse!

NÖWI: Und was essen Sie da so Gutes?

Franz Hofmann: Z. B. den Prosciutto vom Weinviertler Strohschwein.

NÖWI: Aha. Strohschwein. Toller Name. Hört sich schon so gesund an, ist das eher ein Marketinggag?

Franz Hofmann: Die Idee stammt von Landwirten aus der

Region. Die halten Schweine in extra größeren Stallungen auf Stroh, die bekommen Futter vom Hof, ohne Mais und ich nehme die Tiere zu 100% ab. Als nächstes werde ich Fleisch vom Weinviertler Bio-Weiderind anbieten.

NÖWI: Wer denkt sich die Produktnamen und die Rezepturen dazu aus, wie z. B. das Würstel namens „Fürstel“, den Veltliner Schinken oder die Kürbiskernhauswürste?

Franz Hofmann: Das bin ich selbst, ich lasse mich auf Messen inspirieren, bekomme Anregungen von meinen Mitarbeitern und liebe es, im Urlaub Delikatessläden in anderen Ländern zu besuchen. Daraus entsteht

dann eine neue Produktidee.

NÖWI: Sie produzieren in einem gänzlich klimatisierten Betrieb. Was muss man sich darunter vorstellen?

Franz Hofmann: Da geht es um eine UVC-Desinfektion der Luft, die eine Vermehrung der Mikroorganismen verhindert. Das sind Ultraviolettstrahlen, die keimtötend auf Viren und Bakterien wirken. Dadurch sind die Produkte weniger belastet und sind länger haltbar.

NÖWI: Es geht Ihnen darum, „ehrliche“ Produkte herzustellen. Was sind denn „unehrliche“ Produkte?

Franz Hofmann: Da wird das Fleisch durch andere Produkte ersetzt, z. B. durch Eiweißpulver. Es gibt ja Richtlinien im österreichischen Lebensmittelgesetz, wieviel Teile Fleisch, wieviel Teile Wasser drin sein müssen. Da kann man sich genau danach richten oder es besser machen. Wir produzieren jedenfalls drüber.

NÖWI: Sie beliefern Business-to-Business-Kunden, aber auch den Endverbraucher in einer Art „Tante Emma-Laden“ in vier Orten hier in der Umgebung. Was ist als nächstes geplant?

Franz Hofmann: Ich bin immer auf der Suche nach neuen Stand-

orten. Die Vielzahl der Geschäfte macht es aber nicht aus, wichtig ist, dass man nicht abhängig ist von einem.

NÖWI: Spüren Sie Veränderungen im Konsumverhalten der Menschen? Wird der Speisezettel umgeschrieben, sparen die Leute jetzt mehr?

Franz Hofmann: Es wird vermehrt zu Aktionen gegriffen. Aber zuviele Aktionen schwächen sich selbst. Da wird man dann aktionsblind. Das ist keine gute Entwicklung.

NÖWI: Sie können uns also bestätigen, dass die Zeiten nicht leicht sind?

Franz Hofmann: Sicher. Auf jeden Fall. Der Topf ist kleiner geworden.

NÖWI: Und die Konkurrenz der Supermärkte?

Franz Hofmann: Ist massiv. Die einzige Alternative gegen die Gleichmacherei der Globalisierung ist die Nutzung der regionspezifischen und eigenständigen Chancen und Nischen. Unser Slogan lautet deshalb auch „Das Original aus dem Herzen des Weinviertels“.

NÖWI: Was machen Sie, um Ihre gute Laune nicht zu verlieren und sich zu entspannen?

Franz Hofmann: Wenn ich Zeit finde, gehe ich eine Runde golfen. Zum Glück ist der Golfplatz nicht sehr weit entfernt. Hier in der Natur konzentriere ich mich auf eine ganz andere Art der Beschäftigung, hier kann ich abschalten und tanke meine Batterien auf.

NÖWI: Wie sehen Sie in die nahe Zukunft?

Franz Hofmann: Sicher positiv. Das geht gar nicht anders. Wenn man die richtige Einstellung hat, wird es immer einen Weg geben. Man muss über seinen Tellerrand hinausschauen, sich nicht immer die negativen Sachen aus den Medien heranziehen.

Wichtig ist auch, sich selbst Zeit zu nehmen, neue Ideen zuzulassen und neugierig zu bleiben.



PERSÖNLICHES

Mein Job ist...Interessant, vielfältig und genussvoll

Meine Stärken sind...Innovativ denken und handeln

Meine Schwächen sind...Unpünktlichkeit

Ich bin...Fleischer mit Leib und Seele

Erfolg ist...Unbedingt notwendig um weiterzumachen

Misserfolg...Tut weh, aber man lernt daraus

Das Wichtigste im Leben...Gesundheit und Harmonie in der Familie



SOZIALVERSICHERUNGSANSTALT DER GEWERBLICHEN WIRTSCHAFT

www.fitzumehrerfolg.at



NORDIC WALKING – das Fitnessprogramm für Jung und Alt!

Schon wenige Minuten Nordic Walking verbessern nachhaltig Ihre körperliche Fitness und machen Sie leistungsfähiger für den Alltag. Wir geben Ihnen die Möglichkeit, unter professioneller Leitung diesen Sport in Theorie und Praxis - **kostenlos** - kennen zu lernen.

Wir laden **SVA-Versicherte** zum

7. NORDIC WALKING-TAG der SVA

27. Mai 2011 / Beginn: 9.00 Uhr / Hotel Fahrnberger
3345 Göstling/Hochkar / Lassing 19

9.30 bis 12.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Theorie

Interaktiver Vortrag über Bewegung / Ernährung / Entspannung

12.30 Uhr Mittagessen

13.30 bis 17.00 Uhr

NORDIC WALKING in der Praxis

- Einführung Nordic Walking
- Erarbeiten technischer Grundlagen - Herzfrequenzgesteuerte Übungseinheiten
- Abschlussbesprechung und Preisverlosung

bei jeder Witterung - Leihstöcke gratis



**BR Komm.-Rätin
Sonja Zwanzl**
Präsidentin der WK Niederösterreich



Herta Mikesch
Vorsitzende des Landesstellenausschusses der SVA Niederösterreich



Lassing 19
A-3345 Göstling-Hochkar
Tel: +43-7484-72340 - Fax DW 50
www.gasthof-fahrnberger.at



ANMELDUNG und mehr INFOS:
SVA Landesstelle Niederösterreich
05/08 08-2619 oder -2583
e-mail: gs.noe@svagw.at oder direktion.noe@svagw.at

ZUSATZANGEBOT

3 VITALTAGE zum SVA-Vorteilspreis

Check-in um 9.00 Uhr oder ab 17:00 Uhr nach Ende Nordic Walking TAG; 3 Tage Aufenthalt mit 2 Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension und großzügigem Frühstücksbuffet mit Bioprodukten von Lassinger Bauern, 4gang Wahlmenü Abends, gratis Wilde Wunder Card für die Dauer des Aufenthalts (freier Eintritt in die Erlebniswelt Mendlingtal, Hochkar Mautstraße und Bergfahrt, Ybbstaler Solebad). Entspannung bietet auch der „HüttnSpa“ im gegenüberliegenden Nebenhaus.

EUR 130,30	Paketpreis im Doppelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 30,30	kostet Sie Ihre Gesundheit
EUR 170,30	Paketpreis im Einzelzimmer
- EUR 100,-	Gesundheits100er
EUR 70,30	kostet Sie Ihre Gesundheit

Stornobedingungen sind direkt mit dem Hotel zu vereinbaren.

Firmen-News

Neue Biegeautomaten-Generation „Black Box“ aus Österreich sichert Weltmarktführung

Mit der Entwicklung der neuen Generationen P2Xe und P4Xe hat Salvagnini in Ennsdorf (Bez. Amstetten) seine technologische Vormachtstellung bei Blechbiegeautomaten weiter ausgebaut.



Foto: z. V. B.

Stolz auf ihre „Black Box“ (v. l.): Gerald Schatz, Christian Zehetner (Projektleiter), beide LCM, Wolfgang Kunze, Salvagnini, Univ.-Prof. Hans Irschik, JKU Linz.

Herzstück der Anlage ist die „Black Box“, die mit einer neuen Biegeformel alle Prozesse überwacht. Ergebnis: Deutlich reduzierter Energieverbrauch, Werkzeugwechsel ohne Rüstzeit, konkurrenzlose Produktivität und eine Präzision, die lichtdichte Verbindungen erlaubt.

Entwickelt wurde die „Black Box“ in 12-monatiger intensiver Forschungszusammenarbeit vom Ennsdorfer Salvagnini-Team, der Linz Center of Mechatronics GmbH (LCM) und dem Institut für Technische Mechanik im Rahmen eines ACCM-Projekts. Die Innovation kurbelt die internationale Nachfrage an. Salvagnini wächst deutlich über dem Marktniveau, 98% der Automaten gehen in den Export.

Im Gegensatz zu herkömmlichen Blechbiegemaschinen fertigen Salvagnini-Anlagen komplexe Produkte, die sonst aus vielen Einzelkomponenten bestehen, vollautomatisch in nur einem Arbeitsgang und – zur Senkung der Lagerkosten – auch in Losgröße 1 an. „Unsere Blechbiegeautomaten werden zur Herstellung von Möbeln aus Stahlblech, Kofferraumklap-

pen für Reisebusse, aber auch zur Produktion von einbaufertigen Schiffskabinen und kompletten Häusern aus Blech eingesetzt“, so Wolfgang Kunze, technischer Leiter des Salvagnini-Werks in Ennsdorf. Es sei beispielsweise gelungen, die Kanten der runden Gehäuseteile von Beleuchtungskörpern so exakt abzukanten, dass sich diese passgenau zusammenfügen und nach dem Lackieren eine lichtdichte Einheit bilden.

Präziser Meilenstein

„Da Präzision das Erfolgsgeheimnis unserer Branche ist, haben wir uns mit dieser Entwicklung einen klaren Vorsprung verschafft“, erklärt Kunze. „Die Lichtundurchlässigkeit ist sicher ein technologischer Meilenstein, wir haben aber auch beim Energieverbrauch und der Produktivität unsere Leistungsfähigkeit enorm erhöht.“ Gegenüber Anlagen von Mitbewerbern punktet die Xe-Generation von Salvagnini mit einer um bis zu 30 Prozent höheren Produktionsleistung, einem um 20 Prozent geringeren Energieverbrauch und einer höheren Produktqualität.



4 JAHRES
WERTPAKET



7 Jahre sorgenfrei!

Verlängern Sie jetzt Ihr 4-Jahres-Wertpaket für Vito und Sprinter!

Ihr Mercedes-Benz Servicepartner bietet Ihnen jetzt die Möglichkeit, das kostenlose 4-Jahres-Wertpaket auf bis zu 7 Jahre oder auf bis zu max. 200.000 km ab Erstzulassung mit einer attraktiven Baugruppen-garantie* zu erweitern und zu einem fixen Preis garantiert sorgenfrei zu fahren.

z. B. Wertpaket-Erweiterung auf 5 Jahre bzw.
120.000 km um € 348,- inkl. MwSt.

(Preis gültig bis 31. Dezember 2011)

* Die Wertpaket-Erweiterung gilt nicht für Taxis und Mietwagen.
Die genauen Vertragsbedingungen sowie den detaillierten Leistungsumfang für die 4-Jahres-Wertpaket-Erweiterung erfahren Sie im Internet unter www.mercedes-benz.at/trapo-wertpaket-erweiterung



Mercedes-Benz

service

Bildung

Jimmy on Tour 2011



Rund 1800 Schüler und Schülerinnen kamen zu den 11 Tagen der offenen Tür der Landesberufsschulen Amstetten, Baden, Geras, Laa/Thaya, Langenlois, Lilienfeld, Mistelbach, Schrems, Stockerau I und II, St. Pölten und Zistersdorf. Viele Schulen nahmen dieses Angebot an und wurden von den Lehrlingen stolz durch die lebenden Werkstätten und Labors geführt. Selbstverständlich wurden die Besucher und Besucherinnen mit Köstlichkeiten verwöhnt.

Ehrenmedaille für Prok. Rudolf Toth

Viele Jahrzehnte in verantwortlicher Stellung als Leiter des Rechnungswesens kennzeichnen die berufliche Laufbahn von Prokurist Rudolf Toth. Waren es zu Beginn seiner langjährigen beruflichen Tätig-

Das Jimmy-Team informierte über die Lehre im Allgemeinen und erstmals wurden Interviews mit Firmen und Lehrlingen beim Jimmy-Stand geführt. Diese gaben Tipps und Ratschläge zum Thema Bewerbungsgespräch und berichteten vom täglichen Arbeitsablauf in ihrer Firma.

Alle Bilder von Jimmy on Tour auf www.facebook.com/fragjimmy

Infos: WKNÖ, Abteilung Bildung, Tel. 02742/851/17 5 40, www.frag-jimmy.at

keit die schweren Metallfedern, erzeugt von der Wr. Neustädter Firma J. Hawak & Söhne, wechselte er in den späten 70er Jahren zu den leichten Bettfedern in die Firma Viktor Bauer Bettfedernfabrik.



LSI Mag. Rudolf Toth, Frau Toth, Prok. Rudolf Toth, Spartengeschäftsführer Mag. Schedlbauer.

Durch seine enge freundschaftliche Bindung mit seinem Firmenchef war er mehr als jeder andere Mitarbeiter mit dem Auf und Ab des Unternehmens

verbunden und wurde immer zu Recht als Motor für die Entwicklung des Unternehmens und der Nachfolgeunternehmen der Bettfedernfabrik bezeichnet.

Umwelt, Technik, Innovation

Aktualisierter Leitfaden und neuer Infofolder

Pünktlich zum Start der Fahrradsaison erscheint die Neuauflage des klima:aktiv-Leitfadens „klimafreundlich elektrisch unterwegs“. Der Leitfaden informiert mit Praxisbeispielen über Einsatzmöglichkeiten von Elektrofahrzeugen und bietet Informationen über das aktuelle Angebot elektrischer Fahrzeuge sowie die geeigneten Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten.

Der neue Folder „Erneuerbare Wärme für Eigenheime“ richtet sich vor allem an Bauherinnen von Einfamilienhäusern, da diese sich mit der grundlegenden Frage auseinandersetzen müssen, mit welchem Heizsystem sie ihr Haus in Zukunft heizen werden und wie sie das Warmwasser bereiten wollen. Inhalt der Broschüre sind Emp-

fehlungen für das optimale „Erneuerbare Wärme-Heizsystem“, abgestimmt auf die thermische Qualität des Gebäudes.

Mit Hilfe einer Bewertungsmatrix werden unterschiedliche Systemkombinationen für die Gebäudeklassen A++ bis G unter die Lupe genommen. In weiterer Folge werden mehrere Systemkombinationen von „Erneuerbare-Wärme-Technologien“ (Biomasseheizsysteme oder Wärmepumpen jeweils mit Solaranlagen) beschrieben. Informationen zu Investitionskosten und Förderungen runden die Broschüre ab.

Infos in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 10, sowie im Internet unter <http://wko.at/noe/energieeffizienz>



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

<http://wko.at/noe/foederservice>

02742/851-18018



“Förderantrag leicht gemacht” für Ihre Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation

- Verstehen Sie die Sichtweise der Förderstellen!
- Erfahren Sie die wichtigsten Eckpunkte optimaler Anträge!
- Erproben Sie die Antragstellung anhand eines praktischen Beispiels!

Dieser Workshop bietet Ihnen die Grundlage für die richtige Antragstellung und ist für jene Unternehmer gedacht, die eine eigene Produkt- oder Verfahrensentwicklung vorhaben. An praxisnahen Übungsbeispielen werden Sie selbst erkennen, dass eine erfolgreiche Antragstellung leicht durchführbar ist.

10. Mai 2011 14.00 - 18.00 Uhr
WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Erika Kögler T 02622/22108-32351 E-Mail: tip.industrieviertel@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Apropos EU-Tag Mit EU-Projekten zum Geschäftserfolg

Nutzen Sie EU-Projekte für Ihren Geschäftserfolg!
Erfahren Sie, wie Sie aus europäischen Förderungen den größtmöglichen Nutzen für Ihren Betrieb ziehen.

Sehen Sie, wie man sich optimal für europäische Förderungen vorbereitet.

19. Mai 2011 10.00 - 15.00 Uhr
In der WKNÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

Anmeldung: Verena Kusy-Thurner T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



TIP Technologie- und
InnovationsPartner

Schnelles Rüsten mit der SMED-Methode

Die SMED-Methode

- reduziert Losgrößen, Bestände und Stillstandzeiten
- optimiert Durchlaufzeiten
- steigert Flexibilität

Erlernen Sie durch praxisnahe Übungen die Optimierungsansätze der SMED-Methode in unserem Workshop am:

15.06.2011 14.00 - 18.00 Uhr

Achtung - begrenzte Teilnehmerzahl!

in der Wirtschaftskammer St. Pölten, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Anmeldung: Verena Kusy-Thurner T 02742/851-16502 E-Mail: tip.international@wknoe.at
Nähere Informationen und weitere geplante Workshops finden Sie auf unserer Homepage.

www.tip-noe.at



Karl Ritter von Ghega-Preis

Zeigen Sie uns,
wie Ihre Innovationen die Welt verändern könn(t)en.

Wenn Sie

eine bereits am Markt umgesetzte Produkt-, Verfahrens-, Dienstleistungs- oder Forschungs-Innovation haben, deren Entwicklung nicht länger als zwei Jahre zurückliegt, dann

reichen Sie ein

beim NÖ Innovationspreis und gewinnen Sie den **Hauptpreis in der Höhe von € 10.000**, einen Kategoriepreis, einen Sach-/Geldpreis oder eine Auszeichnung für Ihre hervorragende Innovation.

Bewertet wird

der technische Neuheitswert, die Kreativität der Lösung, die Marktchancen und der Nutzen für die Anwender, der volkswirtschaftliche Nutzen und die ökologische Verträglichkeit.

Weitere Information und Anmeldung

unter www.innovationspreis-noe.at

Kontakt: Technologie- und InnovationsPartner, E-Mail: tip@wknoe.at

Einreichschluss ist der 27. Mai 2011



Mit freundlicher Unterstützung von



TIP Technologie- und InnovationsPartner

Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!
Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 23. Mai 2011

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Petra Grabl T 02742/851-16503

Nächster Sprechtag: 4. Juni 2011, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at




Wirtschaftsförderung



WIFI International: Qualifizierungsoffensive am Schwarzen Meer

Grand Hotel Pomorie und WIFI Bulgaria starten Tourismus-Akademie. ISO-Zertifizierung von WIFI Bulgaria sichert hohe Qualität beruflicher Weiterbildung.

Seit der Gründung vor drei Jahren hat sich WIFI Bulgaria als kompetenter und kundenorientierter Bildungspartner österreichischer Tochterunternehmen in Bulgarien etabliert und wurde Ende März 2011 ISO-zertifiziert. Neben österreichischen Unternehmen zählen auch bulgarische Unternehmen zu den Kunden des Instituts. Darunter das Grand Hotel Pomorie im gleichnamigen Ort am Schwarzen Meer, mit dem gemeinsam WIFI Bulgarien eine bemerkenswerte Initiative gestartet hat.



Foto: WIFI

Gemeinsam mit WIFI Bulgarien ist das Grand Hotel Pomorie dabei, eine Tourismus-Akademie einzurichten.

Die ersten Trainings der Tourismus-Akademie begannen bereits im April d. J. In einer Pilot-Phase werden Führungskräfte zu Trainern ausgebildet, die künftig im Grand Hotel Pomorie als WIFI-Trainer Führungskräfte und Mitarbeiter bulgarischer Hotel- und Tourismusbetriebe an die internationalen Branchenstandards heranführen sollen. Dahinter steht als Zukunftsidee das Ziel, für den künftigen österreichischen Gast ein hoch qualifiziertes Leistungsangebot bieten zu können. Auch unter diesem Aspekt könnte die Tourismus-Akademie von WIFI Bulgarien und des Grand Hotels Pomorie Modellcharakter gewinnen.

WIFI Bulgarien ist unter den Partnern von WIFI International darüber hinaus das erste Institut, das nach ISO 9001 zertifiziert worden ist. „Die konsequente Anwendung der ISO 9001-Norm sichert ein konstant hohes Qualitätsniveau der Leistungen von WIFI Bulgarien, wodurch gegenüber Kunden und Geschäftspartnern eine zusätzliche Ver-

trauensbasis aufgebaut wird“, beschreibt Mariya Pishtalova, die operative Managerin des Instituts, die vorteilhaften Effekte der Zertifizierung auf die eigene Arbeit wie auf die Kundenbeziehungen. Zudem werde dadurch bei allen Projekten und öffentlichen Ausschreibungen, an denen WIFI Bulgarien teilnimmt, die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig gestärkt.

„Vor dem Hintergrund der Globalisierung ist die Internationalisierung von Bildung immer wichtiger geworden“, betont Mag. Anton Aufner, Leiter von WIFI International, „über WIFI International und unsere Partnerinstitute öffnen wir österreichischen Unternehmen Tür und Tor zu neuen Wachstumsmärkten; und wir unterstützen sie dabei, Führungskräfte wie Mitarbeiter ihrer ausländischen Niederlassungen auf dem bewährten und international anerkannten österreichischen WIFI-Niveau aus- und weiterzubilden. WIFI Bulgarien hat mit der ISO 9001 Zertifizierung einen bedeutsamen Schritt zum Ausweis seines Leistungsniveaus und zum Ausbau seiner Marktposition getan.“

Finanzpolitik

Steuerkalender für Mai 2011

16. Mai

Einkommensteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Wohnsitzfinanzamt)

Körperschaftsteuer, vierteljährliche Vorauszahlung (Sitzfinanzamt)

Umsatzsteuer für März oder bei vierteljährlicher Vorauszahlung für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)

Werbeabgabe für März (Betriebsfinanzamt)

Lohnsteuer für April (Betriebsfinanzamt)

Dienstgeberbeitrag und DZ für April (Betriebsfinanzamt)

Kraftfahrzeugsteuer für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)

Kommunalsteuer für April (Gemeinde)

Grundsteuer: Vierteljahresbetrag, wenn der Jahresbetrag € 75,- übersteigt oder Jahresbetrag, wenn dieser € 75,- nicht übersteigt (Gemeinde)

Normverbrauchsabgabe für März (Betriebsfinanzamt)

Kammerumlage für Jänner, Februar und März (Betriebsfinanzamt)

Landschaftsabgabe, Vorauszahlung (Gemeinde)

20 Jahre WIFI-Fachakademie – Teil 2 Sprungbrett für die Karriere

Fachspezifische Ausbildung ist am heutigen Arbeitsmarkt unerlässlich, denn der Erfolg eines Unternehmens steht und fällt mit dem Potenzial seiner Mitarbeiter/innen. Eine seit mittlerweile 20 Jahren gefragte Fachkräfte-Schmiede ist die WIFI-Fachakademie. In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen die Fachakademie Angewandte Informatik näher vor.

Die „Nervenzentrale“ eines Betriebes steuern

Ein modernes Unternehmen lebt durch eine funktionierende IT-Infrastruktur. Spannende Aufgabe eines Fachwirts für angewandte Informatik ist es, diese in Schuss zu halten und auszubauen. Eine funktionierende IT-Infrastruktur ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg eines Unternehmens. Von der Unternehmenspräsentation im Web über die Steuerung der Produktion bis hin zur Buchhaltung – kein Weg führt an der EDV vorbei. „Genau das macht diesen Bereich so spannend, weil das Betätigungsfeld in den verschiedensten Branchen und Unternehmensbereichen sehr breitgefächert ist.“, meint Lehrgangsführer Thomas Heinschink. Das spiegelt sich auch in der

Fachakademie Angewandte Informatik wider: Die Teilnehmer/innen bekommen eine breitgefächerte EDV-Basisausbildung und lernen auch, IT-Projekte erfolgreich zu planen, durchzuführen und zu evaluieren.

Am Puls der Zeit

Dem beruflichen Aufstieg sollte damit nichts mehr im Weg stehen, denn kompetente IT-Experten, die sich mit den neuesten Technologien beschäftigen, sind gefragter denn je. „Der EDV-Bereich hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten so rasant entwickelt wie kaum ein anderer. Da ist es unerlässlich, gut ausgebildete Fachkräfte im Unternehmen zu haben, die die gesamte IT-Infrastruktur nicht nur warten, sondern auch auf dem neuesten Stand der Technik



Foto: WIFI

Spannende Aufgabe: Das EDV-System eines Unternehmens managen. Holen Sie sich die Details bei den INFO-Veranstaltungen am 27. Mai oder 16. Juni.

halten.“, so Thomas Heinschink. Es ist also notwendig, ständig „Up to date“ zu bleiben, um den Anforderungen dieser Branche gerecht zu werden. Bevor neue Soft- und Hardwarelösungen angeschafft werden, müssen diese evaluiert und getestet werden – hier ist großes EDV-Fachwissen gefragt! Zudem sind Kenntnisse in der Systembetreuung und von Programmiersprachen wichtig, um den laufenden Betrieb von EDV-Systemen gewährleisten zu können.

Das Unternehmen „von Kopf bis Fuß“ kennen

Um den jeweiligen Anforderungen gerecht zu werden, muss die IT-Infrastruktur so individuell wie das Unternehmen selbst sein. Da sind meist maßgeschneiderte Lösungen gefragt. Deswegen ist es auch notwendig, betriebswirtschaftliche Abläufe eines Unternehmens, die Einbindung in die wirtschaftliche Umwelt, Organisation, Personalwesen, Rechnungswesen und Marketing zu verstehen. Dies sind daher auch wichtige Standard-Bestandteile der Ausbildung. Davon profitierte auch Fachakademie-Absolvent Engelbert Krapf: „Die Ausbildung an der Fachakademie Angewandte Informatik hat mich in die Lage versetzt, eine Stelle im mittleren Management anzunehmen. Hier war insbesondere spezielles Fachwissen für die Entwicklung von Web-Applikationen gefordert. Zusätzlich vermittelte

Die Fachakademie auf einen Blick

- Dauer: 4 Semester, berufsbegleitend
- Inhalte: PC-Anwendung und PC-Administration, Netzwerk-Administration, Web-Applikationen, SW-Entwicklung, Betriebswirtschaftliche Grundlagen
- Abschluss: Diplom „Fachwirt/in für Angewandte Informatik“. In weiteren zwei Semestern kann die Berufsreifeprüfung absolviert werden.
- Lehrgangs-Start: 15. 9. 2011, WIFI St. Pölten
- INFO-Veranstaltungen: 27. 5. 2011, WIFI St. Pölten
16. 6. 2011, WIFI St. Pölten

mir die Ausbildung auch solide Kenntnisse anderer Unternehmensbereiche, um auf ‚gleicher Augenhöhe‘ mit Marketing-, Vertriebs- und IT-Abteilung kommunizieren zu können.“

Mitarbeiterführung und Kommunikation sehr wichtig

Die EDV ist in der Unternehmensführung alles andere als eine „trockene“ Materie: In den Aufgabenbereich eines Fachwirts gehört unter anderem auch die Einschulung neuer Mitarbeiter auf neue Systeme. Dafür sind Kommunikationsfreude und Rhetorik wichtig – alles Schlüsselqualifikationen für die Aufgaben als Führungskraft, die in der WIFI-Fachakademie vermittelt werden. Persönlichkeitsentwicklung und fachliches Know-how – diese Kombination macht die WIFI-Fachakademie einzigartig.

Holen Sie sich nähere Infos aus erster Hand!

Einen Überblick über die Ziele und Inhalte der Fachakademie erhalten Sie auch bei den INFO-Veranstaltungen am 27. Mai und am 16. Juni im WIFI St. Pölten. Der nächste Lehrgang startet im September 2011 im WIFI St. Pölten.

In der nächsten Ausgabe: Wir stellen Ihnen die Fachakademie Automatisierungstechnik näher vor, und zeigen was es heißt, komplexe Anlagen zu durchschauen.

Erfolgsgeschichten der Fachakademie Angewandte Informatik

Volker Fuchs, Geschäftsführer der Firma Test-Fuchs, über einen seiner Mitarbeiter, der sein Wissen aus der „Fachakademie Angewandte Informatik“ bestens umsetzen konnte.

Markus Meller ist Absolvent der Fachrichtung Angewandte Informatik und IT-Administrator der Firma Test-Fuchs, eines der weltweit führenden Unternehmen für Prüfanlagen in der Luft- und Raumfahrt am Waldviertler Standort Groß-Siegharts.

„Herr Volker Fuchs, ein Mitarbeiter Ihrer IT-Abteilung hat die WIFI-Fachakademie Angewandte Informatik absolviert. Wie hat die Firma Test-Fuchs von dieser Qualifizierung profitiert?“

„Die Qualität unserer IT-Infrastruktur aber auch der Support und die Abwicklung von IT-Projekten konnten weiter verbessert werden. Durch den hohen Praxisbezug in dieser WIFI-Ausbildung konnte das erworbene fachliche Wissen rasch im Unternehmen umgesetzt werden.“

Welche Projekte waren das konkret?

„Konkret sind das interne Datenbankprojekte. In der Fachakademie Angewandte Informatik wird offensichtlich sehr aktuelles Wissen vermittelt. Dadurch können unsere IT-Spezialisten bei Gesprächen mit Lieferanten auf sehr hohem Niveau kommunizieren. Das wiederum macht unser Unternehmen konkurrenzfähiger.“

Auf der „Weinbergsschnecke“ lässt es sich gut rasten

Der Arbeitskreis Wachau und die Domäne Wachau hatten die New Design University eingeladen, Vorschläge für einen Verkostungs- und Picknickplatz zu entwerfen. Nun wurden vier Projekte prämiert. Das Siegerprojekt, die „Weinbergsschnecke“, wird realisiert.



Foto: NDU

V. l. n. r.: Dr. Martin Vogg (Domäne Wachau), Mag. Roman Horvath (Domäne Wachau), Univ.-Prof. (NDU), Mag. arch. Christine Schwaiger (NDU), Valentin Fischer (NDU), Fritz Hrusa (Vitra).

Im Rahmen eines Wettbewerbs im 2. Jahrgang des Studiums Innenarchitektur & 3-dimensionale Gestaltung unter der Leitung von Univ.-Prof. (NDU) Christine Schwaiger wurden von Studierenden der NDU rund 30 Pläne und Vorschläge für einen spezifischen Verkostungs- und Picknickplatz am Kellerberg mitten in den Rieden entworfen. Eine Jury aus Designern, Architekten, der Bürgermeisterin und Touristikfachleuten der Region unter der Leitung von Fritz Hrusa (Vitra) hat vier Projekte prämiert und mit von Vitra gesponserten Preisen ausgezeichnet. Das von Valentin Fischer entworfene erstplatzierte Konzept wurde zur Realisierung gewählt.

Am 17. April wurde das Projekt vorgestellt und prämiert. Die „Weinbergsschnecke“, so der Titel des Siegerprojektes, markiert den Ort mit einer schneckenförmig ausgebildeten Holzplattform, die sich funktionell aus den Einheiten Tisch, Bank und Terrasse zusammensetzt. Gläser, Wein, Korkenzieher etc. finden ihren eigenen Stauraum unter der Terrasse, von der aus man auf die umliegenden Weingärten, in die Weinberge, bis nach Göttweig und hinab nach Dürnstein sieht. Und sie bietet Platz! 30 Personen können hier

rasten, einzelne Wanderer, kleine und große Gruppen. Valentin Fischer darf sich zusätzlich auch noch über die Teilnahme an einem Vitra-Designworkshop in Boisbuchet/Südfrankreich freuen.

Die „Weinbergsschnecke“ soll bis zum Sommer fertiggestellt werden. Als Bauherr fungiert die Domäne Wachau und Wein- und Weingutsleiter Roman Horvath ist begeistert: „Auf Grund unserer Lage, der Struktur und der Möglichkeiten sehen wir uns als wichtigen touristischen Anbieter der Region. Ein authentisches Erleben der Wachau, der Landschaft wie auch des Weines gehört zu den wichtigsten Aufgaben. Der Verkostungsplatz ist ein weiterer Schritt in der Synthese Landschaft und Wein. Valentin Fischer hat dafür die perfekte Idee entwickelt.“

Die Dürnsteiner Bürgermeisterin Mag. Barbara Schwarz: „Besonders glücklich bin ich über die Chance, hier aufzuzeigen, dass moderne Ideen junger Menschen sich hervorragend in die wundervolle Landschaft der Wachau integrieren lassen. Und da der ‚Wachauer Weinblick‘ direkt am Welterbesteig liegt, kann er auch bestens als Rastplatz für Wanderer benutzt werden.“

NEW DESIGN UNIVERSITY
www.ndu.ac.at

Energieautarkie & Elektromobilität
IPR & Technologie-management

Kontakt:
New Design University
Wirtschaftsuniversität Wien
Marschallsdamm 35, A-1020 Wien
Telefon: +43 (0)1 476 1416, office@ndu.ac.at

WKO NO

sochmann werbegesamr. ag

BMD SOFTWARE

MIT BMD CHECKEN SIE IHR UNTERNEHMEN WO IMMER SIE AUCH SIND.

Unternehmer mit Weitblick behalten ihre Firma überall im Auge. Der mobile Zugriff auf Ihre Unternehmensdaten via PDA oder Smartphone öffnet Ihnen an jedem Ort der Welt den Blick auf alle aktuellen Geschäftsvorgänge Ihres Betriebes.

Tel 050 883
www.bmd.com

WE MAKE BUSINESS EASY



Einladung zu Sprechtagen der Wirtschaftsdelegierten der Region NORD- und LATEINAMERIKA

Nützen Sie Ihre Exportchancen ...

Das weltweite Netz von AußenwirtschaftsCenter (AC) bietet Ihnen ein reichhaltiges Serviceangebot. Direkte Gespräche mit den Wirtschaftsdelegierten bieten eine ideale Möglichkeit, sich einen Überblick über die Marktchancen zu verschaffen, sich über die aktuelle wirtschaftliche Lage sowie über Produkt- und Branchenentwicklungen der einzelnen Märkte zu informieren und auch Problemfälle zu besprechen.

...im Rahmen von Sprechtagen der Wirtschaftsdelegierten in der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Folgende Wirtschaftsdelegierte stehen Ihnen am Dienstag, dem 17. Mai 2011, für ein persönliches Gespräch kostenlos zur Verfügung.

USA:	Dr. Christian KESBERG, AC New York Dr. Rudolf THALER, AC Los Angeles Mag. Franz RÖSSLER, AC Chicago
Kanada:	Dr. Robert LUCK, AC Toronto
Brasilien:	Dr. Ingomar LOCHSCHMIDT, AC Sao Paulo
Mexiko:	Dr. Andreas SCHMID, AC Mexiko
Argentinien:	Mag. Josef HOFER, AC Buenos Aires
Venezuela:	Mag. Franz BACHLEITNER, AC Caracas

Da die Anzahl der Gesprächstermine begrenzt ist, bitten wir um telefonische Terminvereinbarung unter Tel. 02742/851/16 4 01 in der Außenwirtschaft Niederösterreich bei Frau Keppel oder Frau Amon.

Exportbriefing über den Exportmarkt USA

Im Rahmen des AWO-Meetings NORD- und LATEIN-AMERIKA am Dienstag, dem 17. Mai 2011, in der Wirtschaftskammer Niederösterreich findet

um 11 Uhr ein Exportbriefing zum Exportmarkt USA statt. (Dauer: ca. 60 Minuten)

Die österreichischen Wirtschaftsdelegierten in den USA:

Dr. Christian KESBERG, AC New York:
„Untergang der Titanic oder Flug des Phönix“

Die US-Wirtschaft im Überblick

Dr. Rudolf THALER, AC Los Angeles:

„Amerikas Kraftkammern“

Entwicklungen in den wirtschaftlich bedeutendsten Regionen der USA

Mag. Franz RÖSSLER, AC Chicago:

„Lessons from the Winners“

Tipps für den Markteinstieg destilliert aus den Erfolgsgeschichten österreichischer Exporteure

geben Einblick in die wirtschaftliche Situation der Vereinigten Staaten und stellen die Schwerpunkte und Serviceangebote der österreichischen AußenwirtschaftsCenter in den USA vor. Nützen Sie diese Fachexpertise für Ihre Marktbearbeitung und informieren Sie sich aus erster Hand!

Ihre Anmeldung wird unter aussenwirtschaft@wknoe.at gerne entgegengenommen!

Sollten Sie vor oder nach diesem Kurzeinblick in den Exportmarkt USA noch ein individuelles Firmengespräch mit einem der Wirtschaftsdelegierten buchen möchten, so bitten wir Sie, um eine Terminbuchung unter Tel. 02742/851/16 4 01 bei Frau Keppel oder Frau Amon.



Knüpfen Sie Kontakt zu Bürgermeistern in der Mittelslowakei

Am Donnerstag, dem 15. Juni 2011, bietet das AußenwirtschaftsCenter Pressburg die Möglichkeit, Ihr Angebot aus den Bereichen **Infrastruktur und Zulieferungen für den kommunalen Bereich** den Bürgermeistern von Städten und großen Gemeinden in der Mittelslowakei zu präsentieren und Kontakt zu den Entscheidungsträgern zu knüpfen.

Die Gemeinden in der Slowakei veröffentlichen – dank vorhandener EU-Fördermittel – viele Ausschreibungen im Bereich Bau und Infrastruktur. Diese Projekte betreffen insbesondere die **Bereiche Renovierung des lokalen Straßennetzes, Bau von Kanalisation und Abwasserleitungen, Bau von Mietwohnhäusern oder sog. Revitalisierungen von Gemeinden.**

Die **Revitalisierungen zielen auf Renovierungen von Gemeindeparkplätzen mit zusammenhängender Infrastruktur ab – einschließlich öffentlicher Beleuchtung, kleinen Parkanlagen, Straßen und Bürgersteigen.**

Die Veranstaltung findet in Banská Bystrica statt, ca. 200 km von der Hauptstadt Bratislava entfernt.

Die detaillierten Teilnahme-

bedingungen und das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage über die Slowakei unter <http://wko.at/awo/sk> im Ordner „Veranstaltungen“.

Die Anzahl der Teilnehmer ist beschränkt!

Für Fragen steht Ihnen im AC Pressburg Frau Mag. Veronika Cepcova gerne via E-Mail: pressburg@wko.at zur Verfügung.

austria wirtschaftsservice

aws

erp-fonds

Erfolgreich investieren im Ausland

Finanzierungs- und Absicherungsmöglichkeiten für NÖ-Unternehmen

Neben Exporten spielen insbesondere auch Direktinvestitionen niederösterreichischer Unternehmen in Wachstumsmärkten eine wichtige Rolle für die nachhaltige Internationalisierung der heimischen Wirtschaft. Die wirksame Unterstützung der Erschließung neuer Märkte durch Internationalisierung von Unternehmen ist ein wichtiges Ziel der Wirtschaftspolitik. Die aws als Förderbank des Bundes lädt Sie in Kooperation mit der Förderungsstelle des Landes Niederösterreich NÖBEG zu einer Informationsveranstaltung und anschließenden Podiumsdiskussion ein.

Dienstag, 17. Mai 2011
17.30 Uhr

Austria Wirtschaftsservice GmbH, Ungargasse 37, 1030 Wien

Anmeldung erbeten bis 14. Mai 2011 bei Frau Daniela Stocker unter d.stocker@awsg.at



Das genaue Programm finden Sie auf www.awsg.at unter Veranstaltungen.

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noel.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Bodenlegerarbeiten – Industriebodenbelag für den Neubau der BW Mödling in Wiener Neudorf

Bekanntgemacht am: 27. 4. 2011

Erfüllungsort: 2355 Wiener Neudorf, IZ NÖ Süd, Str. 3, Obj. 33

Ausschreibungsgegenstand: Bodenlegerarbeiten – Industriebodenbelag für den Neubau der BW Mödling in Wiener Neudorf

Auftragsdauer: 30 Tage ab Auftragsvergabe

Ausschreibende Stelle: Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Straßenbetrieb (ST2), Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=A56154D5-2686-48AA-9CA7-E9E23F815FAC>

Landeskliniken-Holding 



branchen



Maler und Tapezierer

Die Austrofarbe 2011 – Bilanz einer erfolgreichen Veranstaltung



BIM KommR Egon Fischer, Messepräsident Reg.-Rat Ing. Bernhard Lechner, Landesinnungsmeister Helmut Schulz, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Landesinnungsmeisterstellvertreter Manfred Judex (von links nach rechts).

Alle drei Jahre kommen Maler, Tapezierer und Schilderhersteller aus ganz Österreich zusammen, um sich im Rahmen einer dreitägigen Veranstaltung über die aktuellsten Branchen-Neuigkeiten, Methoden und Techniken und die Marktentwicklung zu informieren. Doch die Austrofarbe ist mehr als eine Fachmesse – sie ist ein Event mit spektakulären Highlights und eine eindrucksvolle Leistungsschau des Malergewerbes.

Messepräsident Regierungs-Rat Ing. Bernhard Lechner begrüßte zur Eröffnung Ehren-gäste aus Politik und Wirtschaft sowie über 70 nationale wie internationale Aussteller. Helmut Schulz, Landesinnungsmeister der Maler und Tapezierer, berichtete über die Entstehung dieser Fachmesse, die einem

ereignisreichen Veranstaltungskalender für das heurige Jahr vorangeht.

Österreichs Maler können acht Weltmeistertitel vorweisen und errangen erst vor Kurzem in Lissabon den Europameistertitel. Ein Beweis für Qualität und Können des Berufsstandes, dem erst kürzlich ein neues Berufsbild vorangestellt wurde, das ab 2012 österreichweit wirksam ist. Bundesinnungsmeister Kommerzrat Egon Fischers Leitspruch soll die Marktsituation stärken und die Richtung für die nächsten Jahre untermauern: „Die Freude an einer guten Qualität dauert länger als die Freude am niedrigen Preis!“

Die anschließende Diskussionsrunde stand im Zeichen von Ökologie und Umweltbewusstsein. Der Vorsitzende der



Messepräsident Reg.-Rat Ing. Bernhard Lechner, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Herr Zavodsky und Landesinnungsmeister Helmut Schulz (von links nach rechts).

österreichischen Lackindustrie und stv. Obmann des Fachverbandes der Chemischen Industrie KommR Ing. Hubert Culik sieht im Umweltzeichen des Lebensministeriums ein strenges Anforderungszertifikat, das die ökologische Verträglichkeit von Farben und Lacken auszeichnet. Es müsse Ziel einer nachhaltig verantwortung agierenden Industrie sein, das Angebot an umweltgerechten Farben und Lacken zu vergrößern. Dem schloss sich Ministerialrat DI Andreas Tschulik, Abteilungsleiter für Betrieblichen Umweltschutz und Technologie im Lebensministerium, an. Beide Herren signalisierten mit ihren Unterschriften die Zusammenarbeit von Industrie und Ministerium im Sinne eines gemeinsamen, ökologisch nachhaltigen und verantwortungsvollen Schrittes in eine bessere Zukunft.

Mit mitreißenden Worten über die enorme Bedeutung der Lehrlingsausbildung, die Bereitschaft von Betrieben, in die Jugend als Zukunft des Berufsstandes zu investieren, aber auch über die Notwendigkeit von Berufsvorbereitungstests eröffnete Präsidentin Sonja Zwazl die Austrofarbe 2011. Beim gemeinsamen Rundgang

fand die engagierte Präsidentin Zeit für persönliche Gespräche, Fachsimpeleien und Informationsaustausch mit Veranstaltern, Ausstellern und Besuchern.

Der Nachmittag bot Gelegenheit zu Fachgesprächen an den Messeständen und zur Teilnahme an Fachvorträgen. Zeitgleich zur Fachmesse fand die Konferenz der Landesinnungsmeister statt.

Der Lehrlingsvergleichswettbewerb der Schilderhersteller zum Thema „Skiweltmeisterschaft 2013“ bot eine eindrucksvolle Leistungsshow junger Menschen, die mit technischem Können sowie Kreativität überzeugten. Ihre Arbeiten wurden von einer Fachjury begutachtet und abschließend dem Publikum präsentiert. Landesinnungsmeister Schulz und Bundesinnungsmeister Fischer lobten die Arbeit der Lehrlinge, die damit einmal mehr die Qualität ihrer Berufsausbildung bewiesen. Den ersten Platz erreichte Nadine Bundi, Vorarlberg, den 2. Platz Janine Rotter, Krens, und den dritten Platz Simone Pallinger, Purgstall.

In der nächsten NÖWI-Ausgabe erscheint ein Bericht über die Internationalen Lehrlingswettbewerbe im Rahmen der Austro Farbe.

So klappt die Betriebsübergabe

Neben Unternehmensgründungen gewinnt die Unternehmensnachfolge zunehmend an Bedeutung. Die Übergabe eines Betriebes in neue Hände stellt eine einzigartige Situation dar, bei der Herausforderungen und Risiken lauern. Die Sparte Gewerbe und Handwerk NÖ steht dabei ihren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite.

Während früher der Großteil der Unternehmensübergaben die klassische Generationenfolge im Familienbetrieb darstellte („von den Eltern an das Kind“), gewinnen Übertragungen innerhalb derselben familiären Generation (z. B. zwischen Ehepartnern oder Geschwistern) zunehmend an Bedeutung. Der steigende Anteil an familienexternen Nachfolgen umfasst Übergaben zwischen guten Bekannten, an MitarbeiterInnen oder gänzlich Fremde.

„Generell kann man davon ausgehen, dass ein Drittel der Nachfolger und Nachfolgerinnen seine bzw. ihre Ausbildung gezielt in Hinblick auf die Nachfolge gewählt hat, wobei dies logischerweise am häufigsten bei familieninternen Nachfolgen der Fall ist“, weiß Ing. KommR Renate Scheichelbauer-Schuster, Obfrau der Sparte Gewerbe & Handwerk NÖ, zu berichten.

Die richtige Nachfolgeplanung

Fast vier Fünftel der NachfolgerInnen verfügen bei ihrem Antritt über einschlägige Branchen- bzw. Berufserfahrung, etwa drei Fünftel sogar im betreffenden Unternehmen. Wesentliche Motive für den Antritt der Nachfolge sind dabei der Wunsch nach Selbstverwirklichung und das Erreichen einer flexiblen Zeiteinteilung. In Familienbetrieben spielen außerdem die Sicherung des Fortbestands des Unternehmens und der Arbeitsplätze sowie die Fortführung der Familientradition eine große Rolle.

Sowohl bei den familieninternen als auch bei den familienexternen Übergaben stellt der Verkauf gegen Einmalzahlung die gängigste Form dar. Der mit der Betriebsnachfolge verbundene Kapitalbedarf wird dabei in erster Linie durch Eigenmittel und Bankkredite gedeckt.

Das Bewusstsein und dem-



Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster

Foto: Dr. Gerhard Schnabl

entsprechend die Durchführung der Nachfolgeplanung hat unter den ÜbergeberInnen sowie den NachfolgerInnen in der letzten Dekade stark an Bedeutung ge-

wonnen. In immer mehr Fällen gibt es einen konkreten Plan (meist auch schriftlich festgehalten) zur Regelung der Nachfolge. Der Inhalt sowie die Ausgestaltung dieser Nachfolgepläne sind sehr unterschiedlich und entsprechen – zumindest aus Sicht von externen Beratern – nicht in allen Fällen einem strukturierten Plan.

„Deshalb bietet die Sparte Gewerbe und Handwerk NÖ unter anderem immer wieder Veranstaltungen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Dort erhalten Mitglieder die nötige Unterstützung, damit bei der Übergabe – und auch danach – alles glatt und zur Zufriedenheit der Beteiligten abläuft“, so Scheichelbauer-Schuster.

Als größte Herausforderung bei der Unternehmensübertragung nennen die NachfolgerInnen die Verbindung der eigenen Ideen mit den bisherigen Strategien des Unternehmens, die steuerliche Belastung sowie die Finanzierung des Investitionsbedarfs nach der Übergabe.

Gegenüber einer Neugründung eines Unternehmens bringt die Übernahme aber natürlich ganz wesentliche Vorteile

mit sich. So kann man bei einer Betriebsübernahme bereits von Beginn an auf einen bestehenden Kundenstock zurückgreifen und beschäftigt qualifizierte Mitarbeiter, die bereits über die notwendige Erfahrung verfügen. Auch potenziell aufwendige Positionen wie z. B. Standortsuche oder Genehmigungen für die Betriebsanlage fallen bei einer Übernahme weg.

Gut vorbereitet – sicher zum Erfolg.

„Insgesamt lässt sich festhalten, dass mehr als die Hälfte der potenziellen Übergabefälle – auch auf Dauer gesehen – erfolgreich über die Bühne gehen“, so Ing. KommR Scheichelbauer-Schuster. „Wenn's nicht klappt, dann sind meist Spannungen zwischen der übergebenden Person und dem Nachfolger bzw. der Nachfolgerin und das Nichteinbeziehen des Nachfolgers bzw. der Nachfolgerin in die Planung der Übergabe schuld. Um diese oder ähnliche Problematiken zu vermeiden, bieten wir auf unseren Veranstaltungen Tipps und Hilfestellungen zur erfolgreichen Übergabe.“

Goldschmiede Markus Urban – ein Erfolgsbeispiel

Markus Urban hat im Alter von 28 Jahren den elterlichen Betrieb übernommen. Der Beruf des Gold- und Silberschmieds hat ihm von Beginn der Lehre an sehr große Freude bereitet und somit war es für Markus Urban rasch klar, dass er einmal den elterlichen Betrieb weiterführen möchte. Ab dem Jahr 2000 begann er dann, sich gezielt auf die Übernahme vorzubereiten und weiterzubilden.

„In meinem Fall war die familieninterne Übergabe äußerst angenehm, da wir sehr offen über unsere Vorstellungen und Wünsche sprechen konnten und uns rechtzeitig auf alles vorbereitet haben“, blickt Markus Urban zurück. „Wir haben uns Meilensteine gesetzt, die wir dann auch verfolgt und eingehalten haben. Aber auch nach vollzogener Übergabe stand mir mein Vater noch zur Verfügung, wenn ich Rat benötigte“, so Markus Urban weiter.

Neben den zahlreichen Informationsveranstaltungen der Wirtschaftskammer NÖ war für Markus Urban auch die Möglichkeit, in anderen Betrieben – auch im Ausland – zu schnuppern, sehr hilfreich in seiner Vorbereitung auf die Betriebsübernahme.

Eine der größten Herausforderungen im Zuge der Übernahme war die Zusammenlegung der bis dahin zwei Standorte auf einen Standort in Tulln. Dieser Bereich wurde unter Einbeziehung der Mitarbeiter ebenfalls langfristig geplant und somit zu einem erfolgreichen Ende gebracht.

Bereits Horst Urban hat mit großer Leidenschaft Lehrlinge ausgebildet und Markus Urban führt diesen Ausbildungsauftrag gerne weiter. „Lehrlinge auszubilden ist für den Berufsstand und die Wirtschaft besonders wichtig. Außerdem macht es mir große Freude und ich bin mit meinen Lehrlingen äußerst zufrieden“, so Markus Urban.

Ein weiterer Punkt, den Markus Urban nach der Übernahme verstärkt forcieren wollte, war die Expansion in den Osten Europas. Dies ist ihm auch gelungen, denn seit 2007 hat er erfolgreich in Rumänien Fuß gefasst.

„Allen Personen, die eine Betriebsübergabe vor sich haben, möchte ich ans Herz legen dies wirklich langfristig zu planen, um die Übernahme auf solide Füße zu stellen. Außerdem muss man ehrlich zu sich selbst sein und sich eingestehen, was man wirklich möchte. Aus meiner Erfahrung ist es auch sehr hilfreich, wenn sich Betriebsübergeber und -übernehmer zuerst getrennt Ziele setzen und diese dann offen miteinander diskutieren“, rät Markus Urban.



Firmeninhaber Markus Urban

Foto: Goldschmiede Markus Urban

Dachdecker, Glaser und Spengler**Lehrlingswettbewerb**

Das Siegertrio mit Gratulanten (v. l. n. r.): Würth-Repräsentant Ignaz Heigl, Landeslehrlingswart Helmuth Degeorgi jun., Landesschulinspektorin Doris Wagner, „Silberner“ David Zitzmann aus Bisamberg (Bezirk Korneuburg, Lehrbetrieb Wiba/Langenzersdorf/Bezirk Korneuburg), „Goldener“ Markus Wiesmüller aus Groß Gerungs (Bezirk Zwettl, Lehrbetrieb Zankl/Groß Gerungs) und „Bronzener“ Andreas Gansch aus Texing (Bezirk Melk, Lehrbetrieb Bauer/Texing), LBS-Direktor Ing. Franz Pleil und Landesinnungsmeister-Stv. Hans-Peter Hess.

Als Niederösterreichs bester Spengler-Lehrling erwies sich Markus Wiesmüller aus Groß Gerungs (Bezirk Zwettl, Lehrbetrieb Zankl/Groß Gerungs) beim Landeslehrlingswettbewerb der NÖ Spengler in der Landesberufsschule Mistelbach. „Silber“ ging an David Zitzmann aus Bisamberg (Bezirk Korneuburg, Lehrbetrieb Wiba/Langenzersdorf/Bezirk Korneuburg). Den dritten Platz belegte Andreas Gansch aus Texing (Bezirk Melk, Lehrbetrieb Bauer/Texing). Zehn Teilnehmer waren angetreten, die beiden Erstplatzierten sind für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter Hans-Peter Hess attestierte „seinen“ Lehrlingen gutes Niveau. Derzeit gibt es in NÖ 182 Spengler-Lehrlinge, um vier mehr als im Vorjahr, die Zahl der Lehrlinge steigt seit Jahren, etwa ein Drittel absolviert eine Doppellehre Dachdecker-Spengler.

Alle zehn Lehrlinge hatten innerhalb von fünf Stunden einen Rinnenwinkel aus Kupfer (33 Zuschnitt) mit Vorkopf sowie genietetem und gelötetem Stützen anzufertigen. Als Preis

erhielten die drei Erstplatzierten Blechscheren-Trophäen in Gold, Silber und Bronze samt Urkunden, einen nach Rang gestaffelten Geldpreis der Landesinnung (200/150/100 Euro), alle Teilnehmer bekamen wertvolle Warenpreise der Firma Würth (Wert ca. 200 Euro) sowie Bildungsgutscheine von Rheinzink und Prefa und eine Aufwandsentschädigung der Landesinnung.

„Kreativität und Einfühlungsvermögen fürs Material“

Mistelbachs Bürgermeister Dr. Alfred Pohl zeigte sich beeindruckt von den Arbeiten, mit welchen die Lehrlinge „Kreativität und Einfühlungsvermögen für das Material bewiesen“ haben. Landesschulinspektorin Doris Wagner lobte die „erneut guten Leistungen der Facharbeiter von morgen und Unternehmer von übermorgen“. LBS-Direktor Ing. Franz Pleil sorgte für Abwechslung, als er die Sieger interviewte und fragte, für welchen Beruf sie sich entscheiden würden, wenn sie nochmals die Wahl hätten – alle blieben beim erlernten Job.

Metalltechniker**Landeslehrlingswettbewerb Schmiede und Fahrzeugbau**

Das Siegertrio Schmiede v. l. n. r.: Moses Guttmann, Michael Jamy, Christopher Grubelnik.

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Schmiede in der LBS Mistelbach am 14. April erwies sich Michael Jamy (Lehrbetrieb Leopold Suchan, Winkl/Bez. Horn) als bester „Nachwuchs-Schmied“. Moses Guttmann aus Wien (Veterinärmedizinische Universität) belegte den 2. Platz, vor Christopher Grubelnik (Fa. Panzenböck/Berndorf).

Roman Sarrer (Lehrbetrieb Fuhrmann GmbH, Steinebrunn/Mistelbach) war beim Landeslehrlingswettbewerb der Fahrzeugbautechniker erfolgreich. Er erreichte Platz 1 vor Dominik Semper (2. Platz, MUT GmbH) und Daniel Süß (3. Platz, Anhänger Steininger & Partner GmbH). In sieben Stunden wurde eine Anhängervorrichtung gefertigt.



Das Siegertrio Fahrzeugbau v. l. n. r.: Dominik Semper, Roman Sarrer, Daniel Süß.



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Gesundheitsberufe

Lehrabschlussprüfungen in Schrems



Fotos: z. V. g.

2 Schuhmacher und 11 Orthopädienschuhmacher durften sich bei den Prüfungsterminen Ende März/Anfang April in der LBS Schrems über ihren erfolgreichen Lehrabschluss freuen. Sehr zufrieden mit den Leistungen zeigten sich die Kommissionsmitglieder Landesinnungsmeister Karl Wegschaider (Vorsitz), Landesinnungsmeister OÖ Josef Scheinecker, Doris Stürmer bzw. Helga Lang. Verständlich auch der Stolz von Berufsschuldirektorin Gertrude Marek und Johann Popelka über die neuerliche Bestätigung der hervorragenden Berufsausbildung.



Lebensmittelgewerbe

Weiterbildung an der LBS Baden



Foto: BOL Erich Breiteneder

Nicht nur Grundausbildung, sondern auch Weiterbildung wird in einem Handwerk wie dem der Konditoren immer wichtiger. In der Landesberufsschule Baden fand daher nach der Meisterprüfung und dem Landeslehrlingswettbewerb vor Kurzem ein zweitägiges Bundesfachseminar für Konditoren zum Thema „Törtchen und Kleintorten“ statt, das Dipl.-Päd. BOL Erich Breiteneder organisiert hatte. Diese Gelegenheit zur Weiterbildung nutzten 15 Konditoren, die ihr Wissen und Können auf den neuesten Stand bringen wollten.



Berufsfotografen

NÖ Fotografen organisierten 3 Tage-Super-Workshop für Lehrlinge



Foto: z. V. g.

Empfang der Workshopteilnehmer im Wiener Rathaus.

Ein ebenso informativen wie abwechslungsreichen dreitägigen Workshop mit einer Fülle von Inhalten bot die Landesinnung der NÖ Berufsfotografen Ende März jenen Lehrlingen, die am Landeslehrlingswettbewerb teilgenommen hatten. Am Programm standen u. a. Porträt- und Innenarchitekturfotografie, HDR, Großformattechnik und ein abschließender Besuch der Gmundner Fototage.

Im Wiener Rathaus vom Landtagspräsidenten empfangen

Start des Workshops war in der Fotografen-Berufsschule in Wien 15, wo die Lehrlinge von Direktor Wilhelm Schubert und Fachlehrer Dietmar Mühl willkommen geheißen wurden. Begleitet und fachkundig betreut von Friedrich Jansenberger (QEP-Preisträger/europ. Berufsfotografenwettbewerb) und Landesinnungsmeister-Stellvertreter bildete der Nachmittag ein Highlight: Im Wiener Rathaus wurde Innenarchitektur vom Feinsten fotografiert. Landtagspräsident Prof. Harry Kopietz empfing die Lehrlinge, ein von Landesinnungsmeister-Stellvertreter KommR Prof. Leo Vodicka eingefädelter besonderer Event für alle Teilnehmer.

Stift Melk, Produktfotografie und Erfahrungsaustausch

Der zweite Tag fand im Raum

Melk statt, wobei natürlich auch ein Besuch des Stiftes inkludiert war. Im Studio von Gerald Macher in Loosdorf gab es mehrere Vorträge: Jansenberger erklärte die Technik der HDR-Fotografie, die abends praktisch erprobt wurde – samt anschließendem Erfahrungsaustausch. Ausführlich sprach Landesinnungsmeister a. D. KommR Heinz Zwanzl über Porträtfotografie (Technik und Beleuchtung). Danach informierte Marius Höfinger über die Produktfotografie und präsentierte seinen Betrieb in Herzogenburg.

Den Gmundner Fototagen war der dritte Tag vorbehalten. Dazu gab es eine Einladung durch die Fa. Technicomp (Familie Klockhaus), wo die Möglichkeiten von Großformatdrucken erläutert wurden. Überdies hörten sich die Lehrlinge mehrere Fachvorträge an.

Deutsche Gäste begeistert

Erwähnenswert, dass von den zehn Lehrlingen je fünf aus NÖ sowie aus Berlin kamen – die Gegeneinladung für eine Berlin-Visite der Niederösterreicher im vergangenen Herbst. Die deutschen Gäste waren vom Gebotenen hellauf begeistert. Während die Berliner nach dem dreitägigen Workshop die Heimreise antraten, genossen die NÖ Lehrlinge über Einladung von KommR Andreas Barylli noch einen Besuch im elitären Hangar 7 am Salzburger Flughafen.

Friseure

Modetournee zeigte
neueste Frisuren-Trends

Der Innungsvorstand mit Trainer Georg Ochs und Models.

Bei der Modetournee der NÖ Landesinnung der Friseure präsentierte Startrainer Georg Ochs unter dem Titel GEO Creativ „6 (Six) – Point Cut & Color Methode“ die neuesten Trends der Frisurenmode.

Mehr als 750 Besucher aus allen Landesteilen folgten der Einladung zu den insgesamt 5 Vorführungen.

Stil und Effizienz

Ochs begeisterte die Besucher nicht nur mit trendigen Haarschnitten und Colorationen, er zeigte auch auf, wie FriseurInnen effektiv mit ihren Kunden in den Salons kommunizieren können. Stylist Stefan Althoff aus Münster und Jasmin Scharnböck (Make Up) sorgten für ein blendendes Aussehen der Modelle, während Glynt-Repräsentant Peter Zaloudek über Wirtschaftlichkeit im Umgang mit Haarkosmetika informierte.

Landesinnungsmeister KommR Reinhold Schulz und sein Team waren von den Präsentationen begeistert. „Sie haben viele neue Wege bei Haarschnitten und Farbveränderungen für die Kunden aufgezeigt. Dadurch können neue



Stylist Stefan Althoff bei der Arbeit

Kunden gewonnen und der Erfolg gesteigert werden.“

Internationaler Bewerb

Schulz kündigte auch einen neuen internationalen Wettbewerb an, der erstmals im November dieses Jahres in St. Pölten über die Bühne gehen soll. Mit dabei: Friseure aus Deutschland, Tschechien, der Slowakei und Ungarn.

Gewerbliche Dienstleister

Die EU – der größte Arbeitgeber
der Sprachdienstleister

Sie konnten sich zu Recht über eine gelungene Veranstaltung freuen: Klaus Ahrend, Mag. Birgit Kornthaler, Referentin der Außenstelle Schwechat, Klaus Schmitz, Veranstalterin Mag. Eva-Maria Leitner, Otto Ressler, Vorstandsmitglied der Gewerblichen Dienstleister, und Fachgruppengeschäftsführer Mag. Uwe Halbertschlager (v. l. n. r).

Die Europäische Kommission, die 25 bis 30% der Übersetzungsleistungen nach außen vergibt, ist einer der größten Arbeitgeber für externe Lieferanten. Deshalb trafen einander die Sprachdienstleister am 15. April in der Außenstelle Schwechat der Wirtschaftskammer, um sich bei Vorträgen über die Kriterien für die Vergabe von Übersetzungen durch die Europäische Kommission zu informieren. Otto Ressler freute sich, als „Hausherr“, die Gäste aus Österreich, der Slowakei, der Tschechischen Republik und aus Ungarn begrüßen zu dürfen. Mag. Eva-Maria Leitner, Vertreterin der Sprachdienstleister im niederösterreichischen und bundesweiten Gremium der Gewerblichen Dienstleister, konnte als Organisatorin dieser Veranstaltung zwei hochkarätige Vortragende gewinnen.

Zum einen Klaus Ahrend, den Direktor des Referates „Externe Übersetzung“ bei der Europäischen Kommission. Er referierte über die Abläufe der Ausschreibungsverfahren, wenn

Sprachdienstleister sich um Übersetzungsaufträge durch die Europäische Union bewerben. Klaus Ahrend versorgte die Zuhörer mit einer Reihe von Tipps, um den strengen Kriterien der EU bei der Zuteilung von Aufträgen gerecht zu werden.

Der zweite Redner, Manfred Schmitz, ist Inhaber eines der größten Übersetzungsunternehmen Deutschlands. Er beschrieb den Geschäftsverkehr zwischen Sprachdienstleistern und der EU aus der Sicht eines Zulieferers der EU-Institutionen. Auch er plauderte „aus dem Nähkästchen“ und konnte den Teilnehmern viele praktische Ratschläge geben, um als Sprachdienstleister für die Institutionen der EU erfolgreich zu sein.

Dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war, geht aus der Aussage einer Teilnehmerin hervor, die feststellte: „Bisher wagte ich es nicht, mich für eine Zusammenarbeit mit der EU zu bewerben, jetzt, nach diesem Input, sehe ich kein Hindernis für einen Einstieg in die Arbeit als Zulieferer mehr.“



Sonderthema • Niederösterreichische Wirtschaft • Sonderthema

Nutzfahrzeuge

Die mobile Zukunft

Treibstoffpreise erleben ihr Allzeithoch und der Weg zur Tankstelle wird immer schmerzhafter. Doch gerade jetzt beginnt auch eine neue Ära der Mobilität: Mit Alternativ-Antrieben und Spar-Motoren wird die Auswahl für Nutzfahrzeuge größer und individueller.

Bis dato war das Angebot an Nutzfahrzeugen durchaus vielfältig, und die Hersteller bemühten sich, für jeden Bedarf das richtige Fahrzeug zu liefern. Doch hat sich das wirtschaftliche Umfeld geändert, und so auch die Anforderungen an die Firmenflotte. Kleine und große Transporte, kurze und lange Wege – das und mehr muss heutzutage berücksichtigt werden.

Antriebssache

Waren vor ein paar Jahren Fahrzeuge mit Alternativ-Antrieben wie Gas oder Strom noch Zukunftsmodelle, so sind

sie heute in der Realität angekommen. Eine größer werdende Auswahl ermöglicht es schon jetzt, das passende Gefährt für die vorhandenen Bedürfnisse zu finden.

Grundlegend dazu ist aber vor allem auch die steigende Anzahl an Versorgungsstellen, Gas oder Strom werden immer flächendeckender angeboten. Damit gibt es erstmals die Möglichkeit, sich zwischen verschiedenen Antriebsformen zu entscheiden.

Jedem das Seine

Nicht jeder Weg führt nach Rom, manchmal geht es auch

kürzer. Das sieht man am Beispiel von Botendiensten und Anbietern für Kleintransporte. Hier werden situationsbezogen kleine, wendige und sparsame Fortbewegungsmittel eingesetzt: Kleintransporter und -Pkw als auch E-Roller und Fahrräder.

Doch auch im Segment für mittlere Transportgrößen haben immer mehr Anbieter Modelle mit unterschiedlichen Antriebsformen im Programm.

Aus der Praxis ergibt sich, dass Strom wie auch Gas für kurze und kleine Beförderungen in Betracht gezogen werden

– und Gas als auch herkömmliche Treibstoffe für größere Vorhaben.

Fiktion und Wirklichkeit

Derzeit weiß noch niemand, wohin sich die Welt der Mobilität bewegen wird. Doch wie so oft sind auch hier Unternehmen in der Rolle des pragmatisch handelnden Vorreiters unterwegs. Bei Nutzfahrzeugen zählt weniger die Vision als vielmehr die bestmögliche Erfüllung der vorhandenen Bedürfnisse. Und genau deshalb sehen wir die automobilen Zukunft bereits heute auf Österreichs Straßen.

www.vw-nutzfahrzeuge.at



Die Entry⁺-Modelle. So wie Sie sie brauchen.

Die preislich attraktiven Einstiegsmodelle – für große und kleine Erfolgsgeschichten. Was für alle Entry⁺-Modelle gilt: Sie entscheiden sich für einen starken Partner, der Sie beim beruflichen Erfolg immer verlässlich unterstützt. Außerdem können Sie immer auf Zuverlässigkeit, enorme Wirtschaftlichkeit, hohe Robustheit und Langlebigkeit bauen. **Schon Sie jetzt die Umwelt und Ihre Geldtasche: Bei Eintausch eines Gebrauchtwagens erhalten Sie EUR 1.500,- Umweltprämie***.**



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. **Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt. ***Die Umweltprämie erhalten Sie zusätzlich zum ermittelten Ankaufspreis Ihres Eintauschwagens und wird vom Listenpreis des neuen Volkswagen abgezogen. Es handelt sich um einen unverbindl. nicht kart. Nachlass inkl. NoVA und MwSt. Der Eintauschwagen muss mindestens 6 Monate auf den Neuwagen-Käufer zugelassen sein. Nur bei teilnehmenden VW Betrieben und bei Neuzulassung 2011. Die Aktion ist limitiert. Symbolfoto. Verbrauch: 5,4–11,2 l/100 km, CO₂-Emission: 143–261 g/km.

HALLENBAU - BÜROBAU - INDUSTRIEBAU



www.gutgebaut.at

ERFOLG RAUM GEBEN.



- Hallen – und Bürogebäude in individueller Architektur und Planung
- Schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- Betriebskosten – optimierte Lösungen
- optimale Wärmedämmung
- beste schalltechnische Ausführungen
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite bis 100 m

ATC Generalunternehmungen GmbH

Zentrale St.Pölten: ATC Generalunternehmungen GmbH | Mostviertelstr. 5 | 3100 St. Pölten | T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at
Filiale Graz-Lieboch: ATC Generalunternehmungen GmbH | Kohutweg 8 | 8501 Lieboch | T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360 | office@gutgebaut.at



Komplettes Stapler-Programm bei Berger

Seit nunmehr über 50 Jahren sind Stapler und Flurförderzeuge eine wichtige Sparte von BERGER, mit Hauptfirmensitz in Schwanenstadt, und Standorten in Wr. Neudorf und Graz-Lieboch. Die obersten Ziele des BERGER-STAPLERTEAMS sind einerseits eine komplette, nahtlose Produktpalette anzubieten, um für die Kunden, die aus allen Sparten der Wirtschaft kommen, immer eine maßgeschneiderte Lösung anbieten zu können, und andererseits einen österreichweiten flächendeckenden Kundendienst, mit entsprechender Ersatzteilversorgung, sicherzustellen.

Das Stapler- und Flurförderzeugprogramm von BERGER umfasst alle wichtigen Bereiche für den optimalen Material- und Warenumsatz im Betrieb – Lager – Transport.

Unser bestens bewährtes, umfassendes Stapler-Programm:

Die aktuellen Highliths:

- Neue TCM – Diesel/Gas- und Elektrostaplerserien
- Modernste, solide Technologie; 0,8 – 25 Tonnen Tragkraft
- TCM Lagertechnik-Komplettprogramm
- Großes Gebrauchstaplerzentrum:
- Über 250 Gebrauchstapler verschiedenster Hersteller, Tragkraftklassen und Antriebsarten stehen für unsere Kunden prompt bereit!
- Beste, preiswerte Kundenlösungen mit geprüften Berger-Gebrauchstaplern! www.gebrauchtestapler.at
- Gesamtes modernes Lagertechnik-Programm
- Alle Geräte am letzten Stand der Technik
- TCM-Lagertechnik mit „Fulliner-Programm“
- Vom Elektropalettenhubwagen bis zum Hochregalstapler
- Geländestapler von 1,2 bis 7 Tonnen Tragkraft
- Modernste Technik und Design
- Berger – Focotruck Diesel- und Gasstapler
Der Stapler mit bestem Preis-Leistungsverhältnis !
- Moffett – Lkw-Mitnahmestapler
Auch mit Allrad-Antrieb, Geländegängig, viele Ausführungen

- TCM-Gegengewichtsstapler-Programm
- BERGER – Lagertechnik und – Flurförderzeugprogramm
- Berger – Focotruck – Diesel-Gas- und Elektrostapler
- LKW – Mitnahmestapler der Firma MOFFETT
- BERGER – Gebrauchstaplerzentrum
- BERGER – STAPLER – MIET-FLOTTE

Nutzen Sie unsere Angebotsvielfalt!

Kontakt:

Hr. Dir. Gerhard Kienast
Tel. 07673/35 01/288
Fax 07673/35 01/269
gerhard.kienast@berger-maschinen.at
stapler@berger-maschinen.at

Friedrich BERGER Gesellschaft m.b.H. & Co KG Maschinengroßhandel

4690 Schwanenstadt
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at
www.berger-stapler.at



BERGER Schwanenstadt
Staplerzentrum Wr. Neudorf
Lieboch/Graz

- Gebrauchstapler
- Sonderpreise
- Abverkauf

A-2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-0
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

www.citroen.at

BUSINESS CLASS FAHREN, ECONOMY ZAHLEN.



CITROËN NEMO ab € 7.690,- exkl. MwSt. ab € 9.228,- inkl. MwSt. > 2,5 m ³ Ladevolumen	CITROËN BERLINGO ab € 9.990,- exkl. MwSt. ab € 11.988,- inkl. MwSt. > bis zu 3,7 m ³ Ladevolumen	CITROËN JUMPY ab € 14.990,- exkl. MwSt. ab € 17.988,- inkl. MwSt. > bis zu 7 m ³ Ladevolumen	CITROËN JUMPER ab € 16.990,- exkl. MwSt. ab € 20.388,- inkl. MwSt. > bis zu 17 m ³ Ladevolumen
---	---	---	---

CITROËN empfiehlt TOTAL CITROËN BANK

 Symbolfotos, unverbindlich empfohlene Richtpreise. Angebote gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden CITROËN-Partnern. Stand Mai 2011. Aktionsangebote beinhalten eine Händlerbeteiligung und sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Ihr CITROËN-Partner informiert Sie gerne. *Business Leasingaktion für Nutzfahrzeuge 2,9% variabel / 3,9% fix. Gilt nur für gewerbliche Kunden und nur für Nutzfahrzeug-Neuwagen, Laufzeit: 12-34 Monate. CITROËN BANK Aktion gültig bis 31.05.2011. CITROËN BANK ist ein Service der Banque PSA Finance Niederlassung Österreich.


CITROËN

 CRÉATIVE TECHNOLOGIE

JETZT BEI IHREM CITROËN-PARTNER:
AMSTETTEN: Schneckenleitner GesmbH., 07472 / 68 423 · **BADEN:** Alexander Gruber, 02252 / 87 345 · **BRUCK a.d. LEITHA:** Raiffeisen-Lagerhaus Bruck, 02162 / 63001 · **BRUNN AM GEBIRGE:** Wiesenthal Brunn, 02236 / 90 90 30 · **EGGENBURG:** RLH Eggenburg, 02984 / 2121 · **GMÜND II:** Autohaus Eder, 02852 / 524 27 · **GUNTRAMSDORF:** Stefan Fahsalter, 02236 / 535 06 · **HAUGSDORF:** RLH Haugsdorf, 02944 / 22 25-82 · **HIRTENBERG:** Kautschek GmbH, 02256 / 82 316 · **HORN:** Autohaus Horn, 02982 / 34 14-47 · **KEMMELBACH:** Autohaus Eckl, 07412 / 52 000 · **KREMS:** Hentschl, 02732 / 85 667 · **LAAB IM WALDE:** Anton Vanas, 02239 / 27 33 · **LANGENROHR / ASPARN:** Autohaus Breitner, 02272/61 200 · **MELK:** Auto Wesely GmbH, 02752 / 52 633 · **MISTELBACH:** Kornek, 02572 / 26 29 · **MOLD:** Franz Pfeffer, 02982 / 533 11 · **NEUNKIRCHEN:** Köhler, T.: 02635 / 62 187 · **OEYNHÄUSEN:** L.E.B., T.: 02252 / 25 91 59 · **PITTEN:** Alexander Gruber, 02627 / 822 40 · **SCHIEBBS:** Willenpart & Sturmlehner, 07482 / 424 80-0 · **ST. POLTEN:** Walter Wesely GesmbH., 02742 / 393-0 · **ST. VALENTIN:** Dorfmayr GesmbH., 07435 / 58700 · **ST. VEIT / GOELSEN:** Autohaus Bendel, 02763 / 22 51 · **STOCKERAU:** Autohaus Skal, 02266 / 696-0 · **STRASSHOF:** Sigwald, 02287 / 31 41 · **THOMASBERG:** RLH Grimmenstein, 02644 / 37 1 37 · **VITIS:** Lagerhaus Vitis, 02841 / 82 65 · **WIENER NEUSTADT:** Reinstadler, 02622 / 286 10 · **ZWETTL:** Wiesenthal & Turk, 02822 / 53 525

HUMER

Qualität für höchste Ansprüche

Seit über 40 Jahren steht HUMER für höchste Qualität bei Anhängern, Tiefladern und Verkaufsfahrzeugen. Mit über 400 Serienmodellen ist es dem Unternehmen möglich, für jegliche Ansprüche den optimalen Anhänger zu finden.



Ob für den Häuselbauer, den Motorradfahrer, das Baggerunternehmen oder den Bäcker. Das Familienunternehmen hat es geschafft, einer der erfolgreichsten Anhängeranbieter Österreichs zu werden.

Gerade jetzt zum Start der Bau-saison überzeugt HUMER mit seiner breiten Palette an Tiefladern. Ob mit zwei oder drei Achsen, Räder neben oder unter der Ladefläche, oder als Dreiseitenkipper – jeder Bedarf wird somit abgedeckt. Erhältlich von 4,5 bis 24 Tonnen sind sie serienmäßig ausgestattet mit einer Druckluft-Bremsanlage und einer Parabelfederung. Besonders belastbar machen sie der Rahmen aus hochwertigem Stahl und die Quertraversen.

Damit die hohen Standards gewahrt bleiben, wird laufend investiert. So ist HUMER seit 1. Mai auch dazu berechtigt, die §57a-Überprüfung für Tieflader bis 30 Tonnen durchzuführen. Außerdem bietet eine neu erbaute Servicehalle Platz für mehrere tausend Zubehör- und Ersatzteile für Anhänger jeglicher Art und Marke.

Tieflader-Info:

Alois Möseneder (Zentrale Gunkskirchen, OÖ) 07246/74 01/121, oder Bernhard Berger (Filiale Loosdorf/Melk) 02754/30 1 30. www.humer.com oder lassen Sie sich am Telefon beraten unter 01/662 70 00.

Digitalen Tachograf und Fahrerkarte automatisch auslesen



Daten aus digitalen Tachografen und Fahrerkarten müssen nicht länger mittels Schlüssel direkt am Gerät auslesen und manuell archiviert werden. Mit Tacho Remote Download (TRD) von DAKO erfolgt die Übertragung via GPRS direkt aus dem

fahrenden Lastkraftwagen oder Omnibus. Das spart Arbeit, Zeit und Kosten. Durch den Tacho Remote Download bringt der digitale Tachograf sowohl Fahrern als auch Transportunternehmern einen echten Entlastungseffekt.



Der professionelle Partner für Fahrschulen, Berufskraftfahrer, Transport und Verkehr

BOS EDV GmbH & CoKG

Bad Haller Straße 23, 4550 Kremsmünster
+43 (0)7583 5566-0, office@bos.at
www.bos.at, www.digitacho.at

Partner für Lastenwege

Ein Transporter sollte möglichst viel Nutzlast stemmen können, dennoch sparsam im Verbrauch sein und zudem die Firmenkasse nicht zu sehr belasten. Die Wiener Wirtschaft vergleicht die aktuellen Modelle im Segment „Transporter Klein“.

Starker Hesse

Opel Vivaro



Variantenreicher Franzose

Peugeot Expert



Solider Franzose

Citroen Jumpy



Wendiger Koreaner

Hyundai H1



Komfortabler Italiener

Fiat Scudo



Kompakter Japaner

Nissan NV200



Kraftvoller Schwabe

Mercedes Benz Vito (BILD aus DW 2010/10 s31)



Robuster Japaner

Toyota Hiace



Sparsamer Wolfsburger

Volkswagen Transporter Blue Motion (BILD aus DW 2010/10 s31)



Alles unter einem Dach: So schmeckt Niederösterreich

Das Projekt „Echt aus Niederösterreich“ wird mit Ende Juni 2011 in die die Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ eingegliedert. Partnerbetriebe haben viele Vorteile.



Foto: Moser

Präsidentin Sonja Zwazl: „Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer wollen zukünftig in Sachen Regionalität noch stärker an einem Strang ziehen.“

Das Land Niederösterreich hat sich zum Ziel gesetzt, eine bessere Übersicht über alle Projekte im Bereich „Kulinarik und Regionalität“ zu schaffen. Dadurch können Aktivitäten besser gebündelt und das Bewusstsein für heimische Produkte zukünftig noch stärker in den Vordergrund gerückt werden. Mit der Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ wurde ein gemeinsames Dach für alle Initiativen in diesem Bereich geschaffen.

Kooperation stärkt Bewusstseinsbildung für heimische Produkte

Die Wirtschaftskammer NÖ und die NÖ Landes-Landwirtschaftskammer unterstützen als Träger des Projektes „Echt aus NÖ“, welches inhaltlich

eine ähnliche Ausrichtung hat wie die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“, dieses Vorhaben und wollen zukünftig in Sachen Regionalität noch stärker an einem Strang ziehen. Aus diesem Grund wurde beschlossen, das Projekt „Echt aus NÖ“ mit Ende Juni 2011 in die Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ einzugliedern.

Im Rahmen von „So schmeckt Niederösterreich“ werden viele Aktivitäten zur Bewusstseinsbildung und Bewerbung heimischer Produkte gesetzt. Ziel ist es, die Qualität heimischer Lebensmittel zu steigern und das Image und den Konsum von Qualitätsprodukten aus Niederösterreich zu fördern. Um dies zu erreichen, werden von „So schmeckt Niederösterreich“

regelmäßig Werbemaßnahmen, Kampagnen und Veranstaltungen durchgeführt.

Durch die Zusammenführung der beiden Aktionen und die Schaffung von „So schmeckt Niederösterreich“ als Dachmarke für heimische Lebensmittel wird der Wiedererkennungswert gestärkt, wovon sowohl Produzenten als auch Konsumenten profitieren.

Werden Sie Partnerbetrieb von „So schmeckt Niederösterreich“

Heimische Produzenten haben die Möglichkeit, Partnerbetrieb der Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ zu werden und an den verschiedenen Marketing- und Werbemaßnahmen teilzunehmen.

Nähere Informationen zu „So schmeckt Niederösterreich“



und alle Details zu den Teilnahmevoraussetzungen erhalten Sie im Internet unter www.soschmecktnoe.at oder bei Frau DI Barbara Hofbauer, barbara.hofbauer@soschmecktnoe.at, Tel.: 02742/25 1 11/11. Als Ansprechpartnerin von Seiten der Wirtschaftskammer NÖ steht Ihnen auch gerne Mag. Sigrid Müllner unter der Nummer 02742/851/19 3 20 zur Verfügung.

Weinhandel

Studienreise nach Deutschland

Von 11.–13. April besuchten 29 Mitglieder des Landesgremiums Weinhandel NÖ 6 Betriebe in Deutschland. Damit konnten die vielfältige Struktur in den Betriebsformen sowie die Weinbaugebiete Franken, Rheingau, Rheinhessen, und Pfalz abgedeckt werden.

Am ersten Tag wurde die Winzergenossenschaft DIVINO Nordheim besichtigt. Rund 250 Mitgliedsbetriebe und 250 ha bilden diese Winzergenossenschaft.

Anschließend besuchten die Teilnehmer die Henkell & Co Sektellerei GmbH, einer der weltweit führenden Sekthersteller, mit einem Absatz von 238 Millionen Flaschen und mehreren Marken (z. B. Wodka Gor-

batschow).

Mit dem Kloster Eberbach, das einen unterirdischen 5000 m² großen Keller mit Investitionskosten von 16,8 Millionen Euro anlegte, stand ein architektonisch moderner Keller auf dem Besuchsprogramm.

Die Markenweinkellerei Rehkendermann GmbH mit 50 Millionen Flaschen und einem Umsatz von 83 Millionen Euro war die nächste Station.

Das Weingut Espenhof in Flonheim mit 30 ha Eigenanbau ist ein mittelgroßer deutscher Weinbaubetrieb.

Abschließend besuchten die Niederösterreicher noch das Weingut Reichsrat von Buhl und verkosteten die Rieslinge der Pfalz.

Papier- und Spielwarenhandel

AGES: Produktwarnung

Die AGES warnt, dass das Spielzeug „Pfeil und Bogen“ (Kunststoffbogen mit drei Pfeilen), Herkunftsland China, wegen verschluckbarer Kleinteile gesundheitsgefährdend ist: Erststickungsgefahr!

Nähere Infos unter <http://www.ages.at/?id=21573>



Spartenkonferenz



Foto: z. V. g.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl gratulierte den Siegern des Bundeslehrlingswettbewerbes 2011 Klaus Hölzl (links) und Ewald Streicher herzlich zu ihren herausragenden Leistungen. Auch Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumppler, Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann, Spartenobmann-Stv. KommR Leo Reinberger, Berufsschuldirektorin Christine Stöger von der LBS Geras und Spartengeschäftsführer Dr. Alexandros Rambacher (von rechts nach links) schlossen sich den Gratulationen an.

Bei der Spartenkonferenz am 11. April im Hotel Donauerrasse in Aggsbach-Markt informierten Spartenobmann KommR Fritz Kaufmann sowie Spartengeschäftsführer Dr. Alexandros Rambacher ausführlich über aktuelle Themen wie das neue Tourismusgesetz, den erfolgreichen Bundeslehrlingswettbewerb in Innsbruck, die aktuellen Tourismuszahlen und die Initiativen „gast.freund.in

NÖ“, „Get a Job“ und „Design vor all“. Im Anschluss daran berichteten die Fachgruppenobleute über Neuigkeiten aus ihren Fachgruppen.

Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl informierte über den Wettbewerb im grenzenlosen Raum, Energieeffizienz und Nachhilfe für Lehrlinge und bedankte sich bei den Funktionären für die gute Zusammenarbeit.

30. und 31. 5.:

„Golfkurs zum Erlangen der Platzreife“

Das Junge Hotel- und Gastgewerbe NÖ bietet im Golfclub Maria Taferl Wachau einen Golfkurs zum Erlangen der Platzreife an. Dieser umfasst ca. 9 Stunden Kurs mit Theoriegesprächen. Für Jugendmitglieder gibt es einen Sonderpreis von € 100,-, für

Nichtjugendmitglieder € 160,-. Inkludiert ist die Leihhausrüstung. Spezialpreis für Nächtigung für Jugendmitglieder im Hotel Schachner Krone & Kaiserhof.

Information und Anmeldung (bis 27. Mai) bei Renate Tschepfen unter 0664/923 04 98.



Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen

NÖ BusunternehmerInnen besuchten Deutschland



Fotos: Isabella Adenssam

Donaudurchbruch Weltenburg.

Das Ziel der diesjährigen Fachexkursion vom 2. bis 4. April war die Romantische Straße im Süden Deutschlands. Mehr als 40 niederösterreichische Busunternehmerinnen und Busunternehmer nahmen daran teil und erlebten eine unterhaltsame, aber auch informative Reise.

Am ersten Tag wurde nach der Besichtigung der Stiftskirche Weltenburg eine Schifffahrt zum beeindruckenden Donaudurchbruch unternommen. Anschließend erhielten die Teilnehmer einen Sonderempfang am Stadttor in Dinkelsbühl mit einer kurzen Führung, dann führte die Reise weiter nach Augsburg, wo ein gemeinsames Abendessen stattfand.

Der Sonntag begann mit einem Stadtrundgang und diver-

sen Besichtigungen (Fuggerei, Brechthaus, Mozarthaus), nach dem gemeinsamen Mittagessen stand ein Ausflug nach Donauwörth und Nördlingen am Programm. Der gesellige Ausklang des Tages erfolgte bei einer Bierverkostung in Augsburg.

Höhepunkt der Heimreise am Montag war die hochinteressante Führung im neuen MAN-Bus-Forum in München.

Besonderer Dank gilt MAN für die Einladung zum Mittagessen im Bus-Forum sowie für die Zurverfügungstellung des Reisebusses, der Europäischen Reiseversicherung AG für die Einladung zu einem Mittagessen und Berufsgruppenschauspielmitglied Harald Lechner für die hervorragende Organisation der Fachexkursion 2011.



Der Organisator der Reise, Harald Lechner, beim Empfang in Augsburg.


Die FÖRDERline der WKNÖ
 kompetent - schnell - unbürokratisch
<http://wko.at/noe/foerderservice>
02742/851-18018



Seilbahnen

Fachtagung: Neue Internetplattform für Schulsikurse www.wispowo.at



V. l. : Mag. Christian Weinberger und Mag. Helmut Miernicki, Ecoplus.

Zentrales Thema der Fachtagung 2011 im Gasthaus Blaimauer am Hochkar in Göstling war die Übernahme bzw. die geplante Beteiligung an einigen größeren NÖ Skigebieten durch das Land Niederösterreich, welche im Vorfeld zu Irritationen in der NÖ Seilbahnwirtschaft geführt hatte. Dankenswerterweise legten diesbezüglich Mag. Miernicki, Geschäftsführer der Wirtschaftsagentur Ecoplus, und Mag. Christian Weinberger, Projektmanager Regionalförderung Ecoplus, den interessierten Zuhörern die Hintergründe und Motive des Landes NÖ dar und beantworteten Fragen.

Marco Cerny und Mag. Julia Hasenöhr präsentierten die neue Internetplattform für Wintersportwochen www.wispowo.at

Dieses von der Wirtschaftskammer, den zuständigen Bundesministerien für Unterricht bzw. Sport, Interski Austria, ÖSV, Allianz Zukunft Winter und dem Arbeitskreis für Schneesport an Schulen getragene Projekt hat zum Ziel, den stetigen Rückgang an Schulsikursen zu stoppen. Die zentrale Servicestelle stellt gebündelt umfassende Informationen zur Unterstützung der Lehrer bei der Planung von Wintersportwochen zu Verfügung. Nutzen Sie diese Plattform und bewerben Sie Ihre lokalen Aktionen und Packages für Wintersport-

wochen kostenlos auf dieser Internetplattform!

Mag. Viktoria Haberl präsentierte Neuigkeiten aus dem Fachverband der Seilbahnen. Hervorzuheben sind die Finalisierung des Leitfadens für Beschneiungsanlagen, die bevorstehende Aufnahme von Schleppliften in den Geltungsbereich der SeilbÜV, die Seilbahngesetznovelle vom März 2011 sowie der Abschluss des neuen Kollektivvertrags mit einer Neuregelung des Krankengeldzuschusses.

Mag. Elke Basler erläuterte anschließend die Werbe- und Pressearbeit des Marketingforums sowie die Zusammenarbeit mit der neuen Plattform wispowo.at. Oberbaurat Dipl.-Ing. Herbert Pölzl gab einen Überblick über aktuelle gesetzliche Neuregelungen vor allem in seilbahntechnischer und verfahrensrechtlicher Hinsicht und informierte über das Betriebsleiterseminar am 27. Mai.

Zahlreiche Vertreter der Austrian Seilbahnpartner waren bei der Tagung vertreten. Die Mitarbeiter dieser für die Seilbahnbranche wichtigen Handels- und Industriefirmen standen den SeilbahnunternehmerInnen für Kundengespräche zur Verfügung und präsentierten die neuesten technischen Entwicklungen. Wir danken den Austrian Seilbahnpartnern für die Einladung zum Mittagessen.



V. l.: Mag. Elke Basler, Marketingforum, Mag. Victoria Haberl, Fachverband Seilbahnen, Vorsitzender der Fachvertretung, DI Dr. Michael Bitterl, Geschäftsführer, Mag. Michael Steinparzer.

Kollektivvertragsabschluss 2011 – Neuregelung des Krankengeldzuschusses

Bei der am 9. März 2011 in Wien stattgefundenen Verhandlungsrunde mit der Gewerkschaft vida wurde der neue Kollektivvertrag für die Bediensteten der Österreichischen Seilbahnen – für 12 Monate mit Geltungsbeginn 1. Mai 2011 – abgeschlossen.

Die wichtigsten Änderungen:

- Erhöhung der KV-Löhne um 2,7%
- Änderung der Kündigungsfristen

- Gebührenerhöhung bei Übernachtungen im Bergstationsbereich
- Neuregelung und Berechnungsvereinfachung des Krankengeldzuschusses

Die Änderungsdetails sowie der KV-Text werden allen Seilbahnunternehmen elektronisch zugesandt bzw. finden Sie diese Informationen auf unserer Homepage unter wko.at/noe/seilbahnen

Güterbeförderungsgewerbe

NEU! Transporteure A-Z

Das Transporteure A-Z ist ein kostenloses Online-Transporteureverzeichnis für Österreich, basierend auf dem Firmen A-Z der WKO. Alle Mitglieder der Wirtschaftskammerorganisation, die auf Grund ihrer Gewerbeberechtigung(en) dem Güterbeförderungsgewerbe zugeordnet sind, werden automatisch mit ihren Basisdaten (Firmenname und -anschrift) im Transporteure A-Z abgebildet.

Bitte nutzen Sie diese kostenlose Möglichkeit, Ihr Transportunternehmen entsprechend darzustellen – die Website des Fachverbandes Güterbeförderung weist monatlich rund 60.000 Zugriffe auf!

Abfalltransporte – Vorge-schriebene Registrierung über das Transporteure A-Z!

Gemäß der neuen Abfallrahmenrichtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. November 2008 über Abfälle (2008/98/EG) sind Transporteure von Abfällen registrierungspflichtig und Transporteure gefährlicher Abfälle aufzeichnungspflichtig. Durch das öffentlich zugängliche elekt-

ronische Frächterverzeichnis (Transporteure A-Z) auf www.dietransporteure.at wird diese Registrierungspflicht in Österreich ausreichend umgesetzt.

Um dieser Registrierungspflicht nachzukommen, ersuchen wir Sie als Unternehmer, über Ihren wko.at-Firmen A-Z Account (im Bereich Produkte und Dienstleistungen) die entsprechenden Felder hinsichtlich Abfalltransporte auszufüllen:

- Durchführung von Abfalltransporten
- Keine Abfalltransporte
- Transport von gefährlichen Abfällen
- Transport von nicht gefährlichen Abfällen
- grenzüberschreitende Abfalltransporte
- keine grenzüberschreitenden Abfalltransporte

Wenn Sie Fragen zum WKO Firmen A-Z haben, steht Ihnen die WKO Service-Hotline unter Tel.: 0800 221 223 zur Verfügung (Mo.-Fr. 8 - 20 Uhr, Sa. 8 - 12 Uhr). Sie können Ihre Fragen auch per Fax (0800 221 224) oder E-Mail (callcenter@wko.at) schicken.



Finanzdienstleister

Bezirksstammtische



V. l. n. r.: Thomas Nebauer, Bank Austria Finanzservice, Bezirksrepräsentantin Stephanie Gerhardus, Patrick Weißenegger, Nürnberger Versicherung AG, Eva Vigh-Weber, C-QUADRAT Kapitalanlage AG, und Bezirksrepräsentant Akad. VKfm. KommR Johann Swoboda.

Die Fachgruppe lud gemeinsam mit Bezirksstellen von 4. bis 15. April zu mehreren Regionalveranstaltungen ein. Über 80 Mitgliedsbetriebe folgten dieser Einladung und erhielten die neuesten Infos.

Nach der Begrüßung durch die Bezirksrepräsentanten bekamen die Teilnehmer branchenrelevante Informationen von Referenten der Nürnberger Versicherung AG, der C-QUADRAT Kapitalanlage AG und der Bank Austria Finanzservice.

Aus dem Programm:

Referat: Die fondsgebundene Lebensversicherung wird 2011 neu erfunden

- Steuerfreie Vorsorge mit der fondsgebundenen Lebensversicherung
- Lebenslange Rente mit garantiertem Rentenfaktor
- Steueroptimierte Zuzahlungen in die Fondspolizze – ohne KEST-Pflicht und Bindungsfristen (Nürnberger Versicherung AG)

Referat: „Die neue Vermögenszuwachssteuer“ (C-QUADRAT Kapitalanlage AG)

Referat: „Erfolgreich finanzieren mit dem „Fix Fit – Darlehen“ „BAF als Wertpapierfirma“ (Bank Austria Finanzservice)

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei den Sponsorpartnern.



V. l. n. r.: Markus Reßl, Dir. Eva Katharina Vigh-Weber, C-QUADRAT Kapitalanlage AG, Patrick Weißegger, Nürnberger Versicherung AG, Ewald Schandl, Bank Austria Finanzservice, Doris Hayden, Bank Austria Finanzservice, Andreas Puchinger, Mag. Gernot Binder, WK-Bezirksstellenleiter St. Pölten.

Obmann Michael Holzer bzw. Obmann-Stv. Andreas Puchinger informierten über Branchen-News. Sie berichteten insbesondere über den aktuellen Stand zum Thema Finanzdienstleistungsassistent/Wertpapiervermittler und durchleuchteten den Begutachtungsentwurf zur angedachten neuen gesetzlichen Regelung.

Sie wiesen auch darauf hin, dass heuer wieder eine Imagekampagne gemeinsam mit den Bezirksblättern umgesetzt wird. Informationen dazu erhalten Sie zeitgerecht per Newsletter oder auf der Mitgliederhomepage

www.finanzdienstleister-noe.at

Auf besonderes Interesse stieß die neueste Aktion der Fachgruppe, das Kundenmagazin, das für Mitglieder zu sensationellen Konditionen erhältlich ist. Informationen dazu erhalten die Mitglieder gemeinsam mit einem Ansichtsexemplar der ersten Auflage per Post und finden Sie auch auf unserer Homepage.

Die erste Stammtischserie war Auftakt zu mehr Regionalität des Fachgruppengeschehens. Weitere Bezirksveranstaltungen sollen diesen erfolgreichen Weg fortsetzen.

Erhaltung und Wartung im Mietrecht – ein brisantes Thema



V. l. n. r. Obmann Mag. Georg Edlauer, MRICS; FH Doz. Mag. Christoph Kothbauer; Geschäftsführer Mag. Hubert Baumann.

Zum Vortrag des Wohnrechtsexperten FH Doz. Mag. Christoph Kothbauer „Erhaltung und Wartung im Mietrecht – der Stand der Dinge im Lichte aktueller Rechtsprechung“ am 13. April im WIFI Mödling konnte Fachgruppenobmann Mag. Georg Edlauer MRICS rund 130 Kollegen begrüßen.

In der aktuellen Diskussion über das Mietrecht bestehen – ausgelöst vor allem durch konsumentenschutzrechtlich motivierte Judikatur – erhebliche Rechtsunsicherheiten rund um die Wartung und Erhaltung etwa der Heiztherme oder mitvermieteter Einrichtungen und Anlagen innerhalb des Mietgegenstands. Häufiger Streitpunkt ist auch die Frage, in welchem Zustand ein Mietgegenstand zurückzustellen ist, und wie weit ein Mieter etwa zum Ausmalen bzw. zur Endrenovierung des Mietgegenstands verpflichtet werden kann. Widersprüchliche und bisweilen oberflächliche Medienberichte über Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs sorgen

für zusätzliche Verwirrung. Das mediale Interesse belegt aber gleichzeitig auch die Brisanz des Themas.

Kothbauer schilderte die aktuelle rechtliche Situation zu Fragen wie: Sind die Wartungs- und Erhaltungspflichten für das Innere des Mietgegenstands nun wirklich geregelt? Welche Konsequenzen erwachsen aus auftretenden Mängeln der zum Mietgegenstand gehörigen Einrichtungen und Anlagen? Welche strittigen Aspekte konnten in der Zwischenzeit durch die Rechtsprechung geklärt werden, welche Fragen sind noch offen? Welche vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten gibt es vor dem Hintergrund der mietrechtlichen und konsumentenschutzrechtlichen Schutzbestimmungen?

Im Anschluss an die sehr informative Veranstaltung lud wieder die Erste Bank zum Büffet. Traditionell wurden dort der kollegiale Austausch gesucht und die Erkenntnisse aus dem Vortrag nochmals reflektiert.

Fotos: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten



Fotos: Philipp Hutter

Interessierte Mitglieder bei der Fachgruppentagung im WIFI St. Pölten.

Fachgruppentagung und 3. EDV-Tag

Bei der Frühlingsfachgruppentagung am 7. April begrüßte Fachgruppenobmann KommR Gerhard Pesendorfer rund 80 Mitglieder im Julius Raab-Saal im WIFI St. Pölten.

Er berichtete von der letzten Fachgruppentagung am 9. September 2010 in Poysdorf in Kombination mit dem BU-Tag, die sensationellen Anklang bei den Mitgliedern fand. Weiters informierte der Obmann über das interessante Seminar mit Dr. Roland Weinrauch am 24. November 2010 in St. Pölten zum Thema „Maklerrecht und Maklerhaftung“. Darüber hinaus erwähnte er einzelne Veranstaltungen der Fachgruppe wie z. B. die Grundschulung für Innendienstmitarbeiter, die komplett ausgebucht ist, den Maklerkurs, der diesmal in Mödling veranstaltet wird, und das Spezialseminar „Aktive Verkaufsunterstützung am Telefon“, das am 31. Mai in der WKNÖ in St. Pölten stattfindet. Weiters wurde das Versicherungssymposium in Velden von 19. – 20. Mai zum Thema „Kommunikationsdreieck: Kunde – Makler – Versicherer“ vorgestellt. Auch die neue Werbekampagne der Fachgruppe wurde präsentiert. Die Werbekampagne läuft in Kalenderwoche 17 an, zur Unterstützung gibt es ein Gewinnspiel, bei dem man 5 Elektro-Roller gewinnen kann, die bei der Fachgruppentagung im Herbst im Magna Racino übergeben werden.

Nach dem offiziellen Teil fand der 3. EDV-Tag unter dem

Motto „Information – Wissen – Qualität“ statt. Bei interessanten Fachgesprächen konnten die ca. 130 Besucher das notwendige Know-how auffrischen bzw. ergänzen.

Das Hauptaugenmerk galt den Präsentationen der Aussteller wie der VAV Versicherung, R&S Software, Basic System, VITAmobil Service GmbH, SEIMO Mobile Marketing GmbH, prosigma Tech Limited & CoKG, EwiCon, ARAG Österreich, Scheidl KG, artBase Software, CCA EDV für Versicherungswirtschaft GmbH, SELSA Intelligence AG und Waghübinger Brokerservice. An den Ständen wurde Interessantes und Wissenswertes geboten. Auch die neue Werbelinie mit dem Gewinnspiel wurde nochmals vorgestellt.

Am späten Nachmittag fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „OMDS-Iststand: Einbahn oder mit Gegenverkehr?“ statt, an der zahlreiche Makler teilnahmen. Ein wichtiges Thema war auch die Datenqualität, die von den Diskutanten ausführlich behandelt wurde.

Es diskutierten u. a.: KommR Gerhard Pesendorfer (Obmann der Fachgruppe), Ingrid Wetzstein (Leiterin des Verbandes der Versicherungsunternehmen Österreichs im Bereich EDV und Statistik), KommR Siegfried Fleischacker (Arbeitskreisleiter EDV des Fachverbandes), Mag. Alexander Petzmann (Geschäftsführer der CCA/Together Internet Service GmbH) und Thomas Lang (Vorstand der SELSA AG), Moderator war Mag. Thomas Jahn.



Von links: Obmann-Stv. Oliver Fichta, Geschäftsführer Dr. Clemens Griesenberger, Obmann der Fachgruppe KommR Gerhard Pesendorfer.

PersonalmanagerIn werden!

MitarbeiterInnen sind die tragenden Säulen eines jeden Unternehmens. Sie Daher gilt es, diese optimal zu fordern und zu fördern. Oft bleibt dazu in der Geschäftsführung leider wenig Zeit. Warum daher nicht eine/n MitarbeiterIn mit diesen Aufgaben betrauen?

Der Lehrgang zum/r PersonalmanagerIn kann dieses Problem lösen.

Humankapital als tragende Säule

Das Beratungsunternehmen Advanced Business bietet ab Juni 2011 einen zertifizierten und europaweit anerkannten „Lehrgang zum/r PersonalmanagerIn“ an. Mit der „Ausbildung sind AbsolventInnen in der Lage, Umsätze zu steigern, die Unternehmenskultur zu verbessern und mit einer

klaren Kommunikationsstruktur Abläufe zu optimieren. Durch ein effizientes Personalauswahlverfahren und Wissen in arbeitsrechtlichen Fragen reduzieren sich die Kosten. Unternehmensziele werden durch erfolgreiche Mitarbeiterführung und motivierte MitarbeiterInnen leichter erreicht. Auch den Themen Burn-Out- und Stressreduktion wird in dieser Ausbildung ein hoher Stellenwert beigemessen.

Der Lehrgang findet in Wr. Neudorf statt und ist in 10 Module aufgeteilt, beginnt im Juni 2011 und endet im Oktober 2012. Ihre Investition beträgt 324 Euro exkl. MWSt. pro Modul.

Michaela Härdtl
T: 0676/888 42 888
W: www.advanced-business.eu

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Prämierte High-Tech-Lehrlinge aus Amstetten



Foto: LI-Metaltechnik

Höhepunkt des „Tages des High-Tech-Lehrlings“ im WIFI St. Pölten war die gemeinsame Siegerehrung, bei der die Auszeichnung „Metallica“ überreicht wurde. Neben dem 1. Platz von Lukas Penzendorfer beim Lehrlingswettbewerb wurde die Ginzler Stahl- und Anlagenbau GmbH aus Amstetten als bester Ausbildungsbetrieb Niederösterreichs im Bereich Metalltechnik geehrt. Im Bild von links nach rechts: Erwin Renner (Fa. Ginzler), Ralph Brandstötter (3. Platz), Lukas Penzendorfer (1. Platz), Jürgen Rennhofer (2. Platz), Bundesinnungsmeister Harald Schinnerl.

Baden

wko.at/noe/baden

Neue Adresse: Bezirksstelle übersiedelt mit 1. Juni 2011!

Auf Grund des bevorstehenden Neubaus der Wirtschaftskammer Baden in der Bahngasse 8 übersiedelt die Bezirksstelle mit 1. Juni 2011 vorübergehend in die **Pfarrgasse 4, 1. Stock, 2500 Baden** (Fußgängerzone, 5 Minuten Gehzeit vom alten Standort).

Das Serviceangebot der Bezirksstelle steht während dieser Zeit selbstverständlich weiterhin in vollem Umfang zur Verfügung!

Telefonisch ist die Bezirksstelle wie bisher unter 02252/48 3 12, per Fax unter der Durchwahl 30 2 99 sowie per E-Mail unter baden@wknoe.at erreichbar.

Kosmetikstudio am See



Foto: Bezirksstelle

Zur Eröffnung des Kosmetikstudios am Schloss-See in Oberwaltersdorf stellte sich der Obmann der WK-Baden DI (FH) Andreas Kolm ein. Inhaberin Josefine Dreossi zeigte stolz ihr Haus, das nur für das Wohlbefinden ihrer Kunden zur Verfügung steht. „Das soll mein besonderes Extra für meine Gäste sein – ein herrlicher Blick auf den See, ein Haus voll Stille und eine individuelle Kosmetikbehandlung nach den Bedürfnissen jedes Einzelnen.“ Josefine Dreossi, gebürtige Salzburgerin und Mutter von drei Söhnen, freut sich schon auf die neue Herausforderung und sieht ihrer Zukunft im Kosmetikbereich sehr zuversichtlich entgegen.

Unternehmensgründung leicht gemacht



Foto: z. V.-g.

Zu diesem Thema referierte die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle auf Einladung von Mag. Petra Eder-König (rechts) in der Klasse 3ck der Handelsakademie Baden. Leiter Mag. Andreas Marquardt (Bildmitte) informierte über das Serviceangebot der Bezirksstelle und die Rahmenbedingungen einer Unternehmensgründung. Im Anschluss daran berichtete Obmann DI (FH) Andreas Kolm (links) über seine Erfahrungen als Unternehmer und gab den interessierten Schülerinnen und Schülern Praxistipps.

Die NÖWi im Internet: <http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion: kommunikation@wknoe.at

25 Jahre Autohaus Miltner in Unterwaltersdorf



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Im Rahmen der Wirtschaftsmesse der Stadtgemeinde Ebreichsdorf und des Arbeitskreises zur Förderung der Ebreichsdorfer Wirtschaft (AKEW) in der Feuerwehrscheune in Unterwaltersdorf überreichte Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter gemeinsam mit Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz dem Ehepaar Miltner anlässlich des 25-jährigen Firmenjubiläums ihres Autohauses eine Ehrenurkunde. Im Bild (v. l.) Ursula und Hannes Miltner, Gerhard Waitz und Josef Breiter.

Neue Referentin der Bezirksstelle Baden

Seit Kurzem wird das Team der Bezirksstelle Baden durch Mag. Stephanie Propst verstärkt.

Die Juristin ist dabei mit sämtlichen Referententätigkeiten betraut, die von Gründerberatungen über Rechtsauskünfte bis zur arbeitsrechtlichen Gerichtsvertretung reichen.



Foto: z. V. g.

„Café Jungle“ in Weigelsdorf eröffnet



Foto: Dr. Anton Nevlacsil

Nach der Sanierung der Räumlichkeiten des ehemaligen Café „Frani“ eröffnete Ernst Jungwirt unter dem Namen „Café Jungle“. Der gebürtige Ebreichsdorfer, gelernter Elektriker, war zuletzt Postangestellter. In seinem neuen Café bietet er den Gästen neben Getränken und kleinen Imbissen einen WLAN-Internetanschluss und die Programme von SKY an. Bürgermeister Wolfgang Kocevar und Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz gratulierten dem frischgebackenen Gastronomen. Im Bild (v. l.) die beiden Mitarbeiter Barbara Wagner und Mario Rosenberg, Ernst Jungwirt, Bürgermeister Wolfgang Kocevar und Gerhard Waitz.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Raumordnungsprogramm Rohrau: Änderung

Der Entwurf zur Abänderung des Raumordnungsprogrammes liegt im Gemeindeamt bis 3. Juni 2011 zur Einsicht auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

„Würfelaktion“ fand großen Anklang



Foto: z. V. g.

Bei der vom Marketingverein initiierten Aktion „Würfle Dir Deine Prozente“ in Groß-Enzersdorf konnte sich jeder bei den teilnehmenden Firmen einen Einkaufsbonus erwürfeln. Da diese Aktion großen Anklang fand, ist mit einer Wiederholung zu rechnen. Näheres finden Sie unter www.enzikauf.at. Im Bild Wirtschaftsstadtrat Michael Rauscher, Wirtschaftsvertreter Wolfgang Alexowsky und FiW-Bezirksvorsitzende Dagmar Förster.

Bezirksstammtisch der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation

Am 19. Mai um 18.30 Uhr findet in der Bezirksstelle Gänserndorf eine Veranstaltung der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation statt. Thema ist u. a. der Werbemonitor. Weiters wird Kommerzi-

alrat Gerhard Pesendorfer über spezielle Versicherungspakete sprechen. Und abschließend ist Networking angesagt. Bezirksvertrauensperson Christian Poms freut sich auf Ihr Kommen!

Bausprechtag

In der Bezirkshauptmannschaft Gänserndorf, 2230 Gänserndorf, Schönkirchner Str. 1, 1. Stock, Zimmer 124, findet am Freitag, dem 10. Juni, von 8 bis 13 Uhr ein Bausprechttag für genehmigungspflichtige Betriebsanlagen statt. Anmeldung unter 02282/90 25 DW 24 2 03 oder DW 24 2 04.

Für technische Fragen im Zusammenhang mit der Genehmigung von Betriebsanlagen und für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema steht in der Wirtschaftskammer Niederösterreich Harald Fischer (02742/851/16 3 30) zur Verfügung.

„Miss Marchweingärtner“ gekürt



Foto: Mold

Wie 2010 fand auch heuer die Wahl zur „Miss Marchweingärtner“ im Festsaal der Bezirksstelle statt. Gänserndorfer Modehäuser stellten die Models aus. Die 12-köpfige Jury, darunter Bezirksstellenobmann Herbert Röhrer, Bezirksvertrauensmann der Kfz-Techniker Gerhard Lauer und Norbert Panny vom gleichnamigen Autohaus, kürten Karin Judmann (im Bild mit Blumenstrauß in blauer Hülle) zur „Miss Marchweingärtner 2011“. Die zahlreichen Gäste konnten Weinproben der Marchfeldwinzer genießen und Brotspezialitäten der Firma Geier verkosten. Im Bild die Kandidatinnen mit Moderator Jimmy Schlager (l.) und Herbert Röhrer (r.).

Raumordnungsprogramm Strasshof: Änderung

In Strasshof an der Nordbahn sollen die Bebauungsbestimmungen geändert werden. Der Entwurf liegt bis 1. Juni im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

„Karriere Direktberater“

Am 17. Mai um 19 Uhr findet in der Bezirksstelle eine Veranstaltung der Direktberater statt. Motto: Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht! Es ist dies eine willkommene Veranstaltung für neue Mitglieder im Direktvertrieb. Der Direktvertrieb ist ein sehr aktives, ständig wachsendes Gremium.

NÖWI lesen

Geschäftseröffnung in Deutsch-Wagram



Foto: z. V. g.

Von links nach rechts: Roswitha Siegl, BGM Friedrich Quirgst, Doris Englisch und Heinrich Englisch.

Am 8. April luden Doris und Heinrich Englisch sowie Roswitha Siegl zur Geschäftseröffnung nach Deutsch-Wagram, Hauptstraße 27.

Unter dem Namen ACN bieten Doris und Heinrich Englisch die Vermittlung von Telekommunikationsdienstleistungen wie beispielsweise Videotelefonie, Festnetzlösungen, mobile Telefonie

sowie mobiles Internet an.

Die Geschäftsräumlichkeiten teilen sich die Beiden mit Roswitha Siegl, die unter anderem Naturkosmetikprodukte und alles rund um die natürliche Pflege vertreibt.

Seitens der Wirtschaftskammer Gänserndorf war Mag. Thomas Rosenberger bei der Geschäftseröffnung dabei.

Bäckerei Römer jetzt auch in Zistersdorf



Foto: NÖN

Von links nach rechts: Werner Römer sen., Werner Römer, Wirtschaftsstadträtin Monika Poys, KommR BGM Wolfgang Peischl, Marina Römer, Diakon Werner Hanzlovic und Renate Römer.

Vor Kurzem eröffnete der Bezirksinnungsmeister der Bäcker, Werner Römer, eine Filiale in Zistersdorf. Bei der Eröffnungsfeier war der Andrang in den neu gestalteten hellen und freundlichen Betriebsräumlichkeiten dementsprechend groß.

Nach der feierlichen Segnung durch Diakon Werner Hanzlo-

vic beglückwünschte Bürgermeister Wolfgang Peischl Familie Römer: „Die Neueröffnung ist eine Bereicherung für unsere Stadt.“

Seitens der Wirtschaftskammer besuchte Monika Poys die Eröffnung und konnte sich von der herausragenden Qualität der hausgemachten Schmanckerln überzeugen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Großer Auftritt für Harbacher Lehrlinge

Das Moorheilbad Harbach lud am 18. April erstmals Eltern zum „Lehrlings-Abschlussessen“ ein. Im Mittelpunkt des Abends standen sechs Lehrlinge, die heuer ihre Ausbildung abschließen werden. Die jungen Köche, Gastronomie- und Restaurantfachkräfte zeigten, was sie drauf haben.

Im Restaurant Silberberg präsentierten Karin Bauer, Nicole Gruber (beide Gastronomiefachfrau-Lehrlinge) und Sandra Müller (Restaurantfachfrau-Lehrling) unter Aufsicht von Ausbilder Hannes Neuhauser das Menü und brillierten durch einen reibungslosen Servierablauf.

Die Jungköche von morgen, Dominic Müller, Christoph Meisel und Daniel Piloni, kochten unter Aufsicht von Ausbilderin Ilse Anderl ein 4-gängiges Menü.

Das Moorheilbad Harbach und das Brauhotel Weitra bieten ihren Lehrlingen eine facettenreiche Ausbildung auf höchstem Niveau. Sie lernen dabei nicht

nur Fachliches, sondern auch den Umgang miteinander und mit dem Gast, Interessantes über Ernährung sowie Wissenswertes über Gesundheit.

Aber auch andere Fortbildungsmöglichkeiten werden geboten: Neben dem kontinuierlichen Lehrlings-schulungssystem werden beson-

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

Nähere Infos unter:

mediacontacta

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

ders engagierten Lehrlingen auch Auslandsaufenthalte ermöglicht. So absolvierte Goldmedaillen-

gewinner Daniel Piloni im Herbst 2010 ein Auslandspraktikum in Plymouth, England.



Foto: Xundheitswelt

Stehend v. l. n. r.: Johann Burzin (Hoteldirektor), Nicole Gruber (Gastronomiefachfrau-Lehrling), Ilse Anderl (Ausbilderin), Dominic Müller (Koch-Lehrling), Josef Fischer-Ankern (Küchenmeister), Christoph Meisel (Koch-Lehrling), Daniel Piloni (Koch-Lehrling), Sandra Müller (Restaurantfachfrau-Lehrling), Karin Bauer (Gastronomiefachfrau-Lehrling), Johann Neuhauser (Ausbilder) mit den Eltern der Lehrlinge.



BÜROTECHNIK SCHREFL

Erfahrung und Kompetenz seit 2 Jahrzehnten.

- Bodenständiges Unternehmen mit großer Nachhaltigkeit
- Verlässlicher und flexibler Partner für den Kunden
- Sicherheit durch Qualität und Fachkompetenz
- Zertifiziertes Service durch RICOH-Kundendienst
- Maßgeschneiderte Software zur Unterstützung des gesamten Workflow
- Wirtschaftliches und gewinnorientiertes Handeln sichert den Fortbestand unseres Unternehmens seit Jahrzehnten

Kontaktieren Sie uns für eine unverbindliche Bedarfs- und Kostenanalyse oder nutzen Sie unsere attraktive Eintauschaktion!

Bürotechnik Schrefl GmbH

RICOH Austria Exklusiv Partner

Kundencenter St. Pölten-Nord

Nähe METRO - Traisenpark

Austinstraße 38, 3107 St. Pölten-Viehofen

02742/36 65 95, sales@bts-austria.at



Digitales multifunktionales Kopier/Druck/Scan/Faxsystem, S/W & Color für Kleinoffice A4 bis zu leistungsstarken semiprofessionellen Produktionsstätten mit maßgeschneiderter Software für Workflow und Kostenkontrollsteuerung.

RICOH

Office Solutions Production Printing Managed Document Services

Fliesenlegermeister Hahn bietet nun Wandgestaltung mit „ServoArt“ an

Fliesenlegermeister Jürgen Hahn führt seit Juli 2010 die Fliesnerei Hahn in Mühlbach in der Gemeinde Bad Großpertsch. Das junge Unternehmen zeichnet sich durch Individualität, Innovation und Kreativität aus.

Diesem Anspruch wird die Fliesnerei Hahn nun durch die Auszeichnung als „Geschulter Fachbetrieb für die dekorative Wandgestaltung mit ServoArt“ der Firma Kiesel, gerecht!

In einer zweitägigen Schulung in Esslingen, Nähe Stuttgart, erlernte Fliesenlegermeister Jürgen Hahn diese besondere Wandgestaltungsmethode: „Mit dieser Technik kann ich meinen Kunden nun für Wandflächen, die besonderen Schutz brauchen, aber nicht gefliest werden sollen, eine sehr individuelle und dekorative Alternative anbieten! Edle Oberflächen in verschiedenen Farben und 5 verschiedenen Gestaltungstechniken geben Räumen eine besondere Atmosphäre“, so Jürgen Hahn.

Die neuartige, zementgebundene Dekorspachtelmasse ist



Foto: z. V. g.

Fliesenlegermeister Jürgen Hahn ist stolz darauf, seinen Kunden nunmehr die neue dekorative Wandgestaltung mit ServoArt anbieten zu können.

von Wandflächen in Foyers bis hin zum privaten Wohnbereich wie z. B. im Badezimmer, einsetzbar. Das Finishwachs bietet dauerhaften Schutz und bildet eine edle, seidenmatte bis hochglänzende Oberfläche mit hoher Farbtiefe. Besonders schön ist die Kombination von Fliesen oder Mosaik mit ServoArt-Flächen.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Bezirksstellenobmann zu Gast bei Weinviertler Heurigen



Foto: Bezirksstelle

Seit 2005 tätig, zunächst als Buschenschank, absolvierte Helga Seidl 2009 die Konzessionsprüfung. „Nun können wir auch warme Speisen anbieten. Wir legen besonderen Wert auf Produkte aus der Region, unser Brot ist von der Bäckerei Holzbauer, unsere Fleisch- und Wurstwaren sind von der Fleischhauerei Hofmann. Es ist auch genug Platz für Geburtstagsfeiern und Autobusgruppen. Im Innenbereich gibt es 80 Sitzplätze. Besonders beliebt ist die große Terrasse. Auch der Kinderspielplatz und die großzügigen Parkflächen werden gerne angenommen.“ Im Bild v. l.: Daniela Stürzer, Obmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Renate Hackl, Ernst Saure und Helga Seidl.

Mobilität (in) der Zukunft – Elektromobilität oder?



Foto: Bezirksstelle

Werden Autos bald an der Steckdose getankt? Mag. Julius Gelles und Mag. Gerhard Gschwandtner laden zur Veranstaltung am 18. Mai.

Alternative Antriebssysteme sind in aller Munde. Fahren wir bald nur noch Fahrzeuge mit solchen Antriebssystemen? Welche werden es in Zukunft sein? Im Rahmen von Impulsreferaten erhalten Sie am Mittwoch, dem 18. Mai, ab 18.30 Uhr in der Bezirksstelle Informationen über aktuelle Entwicklungen und welche Chancen und Heraus-

forderungen sich dadurch ergeben.

Von 14 bis 18 Uhr gibt es eine Ausstellung und Testmöglichkeit (nach Verfügbarkeit) von Elektro-/Hybridautos, Elektrofahrrädern, Segways bzw. Elektroscootern.

Für die Veranstaltung ersuchen wir um Anmeldung unter hollabrunn@wknoe.at bzw. 02952/23 66.

Obmann Babinsky besuchte Schnitzelhaus



Foto: Bezirksstelle

„Seit 4 Jahren sind wir nun in Hollabrunn tätig“, berichtet Christian Hosman, Betreiber des beliebten Schnitzelhauses in Hollabrunn. „Das Schnitzelhaus war uns schon lange ein Begriff, uns hat das Konzept interessiert, als wir erfahren haben, dass das Schnitzelhaus in Hollabrunn ausgeschrieben wurde, haben wir uns beworben. Wir haben jedes Jahr Topbewertungen. Qualitätssicherheit, Service und Hygiene werden groß geschrieben. Österreichische Produkte bei Fleisch und Wurst, 100% Rapsöl, wir bieten schnelles Essen in hervorragender Qualität zu einem angenehmen Preis. Hollabrunn ist ein guter Standort, wir konnten schon sehr viele Stammkunden gewinnen, die uns die Treue halten“, so Christian Hosman (im Bild mit Bezirksstellenobmann Ing. Alfred Babinsky).

AMS-Regionalbeirat befasste sich mit Arbeitsmarktöffnung



Foto: z. V. S.

Die AMS Regionalbeiräte Richard Hogl, Martin Feigl, Christian Kauer, WK-Obmann Ing. Alfred Babinsky, Erich Schödelbauer, KommR Raimund Hengl und AMS-Leiter Josef Mukstadt (v. l.) diskutierten die Chancen und Risiken der Arbeitsmarktöffnung.

Zur turnusmäßigen Sitzung hat die Bezirksbauernkammer den AMS-Regionalbeirat nach Immendorf eingeladen. Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky nahm erstmals an den Beratungen teil. Neben den aktuellen Wirtschafts- und Arbeitsmarktdaten nahm auch die Öffnung des Arbeitsmarktes ab 1. Mai breiten Raum ein. „Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat eine Umfrage bei GfK machen lassen, die

Mobilität der Unternehmen aus den EU-Erweiterungsländern ist nicht sehr stark ausgeprägt, außerdem gibt es Kunden und Aufträge beiderseits der Grenze. Die im Raum Znaim bestehenden und die darüber hinausgehenden Möglichkeiten werden bereits jetzt von heimischen Unternehmen genutzt und haben auch beträchtliches Potenzial“, so Ing. Alfred Babinsky, der diesen Raum als Chance für die heimische Wirtschaft sieht.

Bezirksstellenobmann zu Gast bei Ing. Sturmlechner

„Eigentlich habe ich eine Maschinenbauausbildung. In der Unternehmensberatungsfirma beschäftige ich mich vor allem mit Logistik, Arbeitsablaufgestaltung, Definition und Prozessoptimierung. Diese Bereiche habe ich auch bei der Leiner/Kikagruppe betreut. 10 Jahre war ich bei der Firma Fischer in Hollabrunn tätig. Ich habe niederösterreichweit Kunden, einer meiner größten ist die Linz AG. Auch kleinere und mittlere Unternehmen nehmen meine Dienstleistungen in Anspruch. Gerade in diesem Bereich kann man noch einiges tun“, so Ing. Friedrich Sturmlechner.



Foto: Bezirksstelle

Im Bild: Obmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky und Unternehmensberater Ing. Friedrich Sturmlechner.

www.erstebank.at www.sparkasse.at



Stellt Ihre Bank das Geld zur Verfügung, das Sie für Ihr Wachstum brauchen?

ERSTE  **BANK** **SPARKASSE** 
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Wer jetzt investiert, verschafft sich einen Vorsprung für die Zukunft. Mit unserem s Wachstums-Paket stellen wir Ihnen dafür das notwendige Kapital zur Verfügung. Entsprechend Ihrem Investitionsvorhaben unterstützen wir Sie mit der passenden Finanzierung, suchen für Sie Förderungen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene und helfen Ihnen bei den Förderanträgen. Profitieren Sie vom Know-how unserer Kommerzkundenbetreuer – jetzt in Ihrer Erste Bank oder Sparkasse.

Gold für Zimmermeister Lazenhofer



Die Landesinnung der Zimmerer ehrte langjährige Betriebe, so auch Johann Lazenhofer aus Mühlbach, der das Ehrenzeichen in Gold für 30 Jahre WK-Mitgliedschaft erhielt. Im Bild LIM KommR Josef Daxelberger, Johann Lazenhofer, Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter und LIM-Stv. Ing. Christian Lehninger.

Foto: P/Prof.-Press Michael Kress

Horn

wko.at/noe/horn

Auszeichnung für langjährige Unternehmertätigkeit



Im Rahmen der Fachgruppentagung für das Güterbeförderungsgewerbe wurden zwei erfolgreiche Unternehmer aus dem Bezirk Horn für ihre mehr als 30-jährige Tätigkeit in der Transportbranche geehrt. Präsidentin Sonja Zwazl überreichte als Zeichen der Anerkennung Arnold Hengstberger aus Frauenhofen und Anton Altphart aus Brunn/Wild die Silberne Ehrennadel und bedankte sich für ihren langjährigen unternehmerischen Einsatz. Im Bild von links: Anton Altphart, Sonja Zwazl und Arnold Hengstberger.

Foto: Martin Luger

Bester Nachwuchs-Schmied kommt aus dem Bezirk Horn

Als bester Schmiede-Lehrling erwies sich Michael Jamy (Röhrenbach) beim Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Mistelbach. Die Jury war von seinem Können, das ihm im Lehrbetrieb Suchan in Winkl in hervorragender Weise vermittelt wurde, angetan und überzeugt. Innerhalb von sieben Stunden musste ein Werkstück nach einem vorgegebenen Entwurf angefertigt werden. Es erinnerte an die Atomkatastrophe von Fukushima: Kraft der Erde, Tsunami-Welle und der umgelegte Baum als Symbol für den Schaden an der Natur.



Foto: Michael Kress/P/Prof.-Press

Neues Raumordnungsprogramm Burgschleinitz-Kühnring

Der für Reinprechtspölla geltende Flächenwidmungsplan soll geändert werden. Der Entwurf liegt bis 7. Juni 2011 im Gemeindeamt Burgschleinitz-Kühnring zur Einsicht auf.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Vortrag zum Thema Wirtschaftsethik

Zu einem neuen interessanten Vortrag lädt die Pfarre Oberrohrbach in Kooperation mit der Wirtschaftskammer Korneuburg/Stockerau ein: „Wirtschaftsethik – modischer Schafspelz für Wölfe oder Chance für eine bessere Welt?“

Ort: Filialkirche Oberrohrbach

Termin: Mittwoch, 11. Mai 2011, 18.30 Uhr

Einige Themen:

- Wohin führt die freie, globale Marktwirtschaft?
- Megatrends und ihre Auswirkungen auf Österreich
- Zukunftsperspektiven für den

Mittelstand

- Uns Österreichern geht es gut – wer ist uns?
- Bildung, Arbeitsplätze und soziale Sicherheit für unsere Jugend oder lost-generation?
- Recht und Gerechtigkeit für alle oder jene, die sich Spitzenanwälte leisten können?

Kann ein Einzelner etwas zur Verbesserung beitragen, und wenn ja, was?

Eine rege Diskussion am Ende des Vortrages sowie ein kleines Buffet erwarten Sie.

Anmeldung und Auskunft: helmut.pripfl@pro-concept.at oder Fax: 02266/81 5 60 .

Exkursion zur Lkw WALTER-Gruppe nach Wr. Neudorf

Die Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau bietet eine interessante Exkursion zur Lkw WALTER-Gruppe am Dienstag, dem 17. Mai 2011, an:

Besuch der internationalen Logistik-Abteilung, der WALTER LAGER-BETRIEBE und der Containex stehen am Programm.

Der gemütliche Abschluss findet beim Heurigen Baum-

gartner-Schimmelbauer in Guntramsdorf statt. Einstiegsstellen sind in Langenzersdorf, Korneuburg und Stockerau. Preis pro Person: Euro 15,- (Busfahrt). Beginn der Abfahrt ist um 12.30 Uhr (KIKA-Parkplatz Stockerau).

Auskunft und Anmeldung: E-Mail stockerau@wknoe.at, Tel. 02266/62 2 20, www.wko.at/noe/korneuburg

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011

Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

Nähere Infos unter:

mediacontacta

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

Eröffnung: Tante Emmas Hundeladen



Foto: Bezirksstelle

Im Bild links Sylvia Ackerl mit der frisch „gestylten“ 18-jährigen Hundedame Cindy und deren Besitzerin Elisabeth Krämer .

Der etwas andere Hundeshop eröffnete in Stockerau, Hauptstraße 45. Hundefreundin Sylvia Ackerl sorgt mit ihrem Team für eine „Rundum-Betreuung“ in der liebevoll eingerichteten Hundeoase.

Kaffee plaudern – und die Tiere unterhalten sich auf ihre Art. Der Shop bietet alles an, was ein gepflegter und entspannter Hund braucht. Beim Erstellen eines Hundehoroskopes erfahren die KundInnen die Charaktereigenschaften ihres tierischen Freundes. Sogar ein eigenes Hunde-Taxi steht bereit. tante.emmas-hundeladen@a1.net

In der ersten Sozialisierungsecke in Österreich können Hundefreunde bei einer Tasse

JW-Veranstaltung – Gemeinsam mehr bewegen – 12. Mai im Cube Korneuburg

Das Team der Jungen Wirtschaft Korneuburg/Stockerau lädt am Donnerstag, dem 12. Mai, 18.30 Uhr, alle Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer in die neue Bar „Cube“ (www.cubeclub.at), Stockerauer Straße 19, 2100 Korneu-

burg, zum Kennenlernen ein. Nutzen Sie diese Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen oder mögliche Kooperationen zu finden.

Anmeldungen bis 9. Mai, E-Mail: stockerau@wknoe.at, Tel. 02266/62 2 20.

Leitzersdorf: Neues Raumordnungsprogramm

Der Gemeinderat beabsichtigt für die KG Wollmannsberg das Raumordnungsprogramm zu ändern. Bis 1. Juni kann im Gemeindeamt Einsicht und schriftlich Stellung genommen werden.

Langenzersdorf: Neues Raumordnungsprogramm

Das Raumordnungsprogramm soll geändert werden. Der Entwurf liegt bis 1. Juni 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlicher Stellungnahme auf.

Großrußbach: Neues Raumordnungsprogramm

Das Raumordnungsprogramm für die KG Großrußbach und Wetzleinsdorf soll geändert werden. Der Entwurf liegt bis 6. Juni 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

www.erstebank.at www.sparkasse.at

Holen Sie den Aufschwung in Ihr Unternehmen!

Profitieren Sie dabei vom s Wachstums-Paket der Sparkassen.

Wir wollen, dass die Wirtschaft weiter wächst und unterstützen heimische Unternehmer in der Phase des Aufschwungs mit einem einzigartigen Mix von Finanzierungsprodukten und Serviceleistungen.



Beste Bedingungen für Ihr Wachstum!

- + **s Wachstums-Milliarde:** Nutzen Sie jetzt den Vorteil des aktuell niedrigen Zinsniveaus und sichern Sie sich einen Startvorteil für die Zukunft.
- + **s Förderungs-Service:** Unsere Experten suchen die für Ihre Investitionen passenden Förderungen.
- + **s Komfort Konto Kommerz:** Profitieren Sie von besonderen Kostenvorteilen und umfassenden Services.
- + **s Business Class-Sachversicherung:** Verhindern Sie Über- und Unterversicherung und sparen Sie jetzt 3 Monatsprämien.*



Tipp: Kostenloser Förderungs-Check auf www.sparkasse.at/tiny/foerderungcheck

Wir informieren Sie gerne, wie Ihr Unternehmen vom s Wachstums-Paket profitieren kann. Vereinbaren Sie ein persönliches Beratungsgespräch unter 05 0100 - 50500 oder bei Ihrem Kundenbetreuer in jeder Erste Bank und Sparkasse.

* Angebot gültig im Aktionszeitraum bis 30.9.2011

Krems

wko.at/noe/krems

Auszeichnung für Kremser Übungsfirma: Lernen fürs Leben



„Diese Auszeichnung zeigt, dass wir mit unserer Arbeit sehr praxisnah und zielgerichtet abschneiden“, meinte der sichtlich stolze Dr. Kaiser (l.). Und auch die 17-jährige Eva Pichler freute sich mit ihren MitschülerInnen nicht nur über die erreichte Auszeichnung, sondern auch darüber, „dass wir hier so gut auf das Berufsleben vorbereitet werden.“ (Mitte). Im Bild rechts Gabriele Gaukel.

Zum zweiten Mal in Folge erreichte die Übungsfirma CreativeMedia GmbH der BHAK/BHAS Krems die Qualitätsmarke beim österreichweiten Wettbewerb. Dieser Bewerb wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, den LandesschulinspektorInnen und der ACT Service-stelle für ÜFA Österreich veranstaltet. Zu den Zielen gehört vor allem die Sicherung und Steigerung der Qualität in der Übungsfirmenarbeit.

Die 4ck der BHAK Krems unter der Leitung von Dr. Rainer Kaiser kann sich heuer wieder über die begehrte Urkunde freuen. Gaby Gaukel, Geschäfts-

führerin der Partnerfirma medienpoint, die als echte Werbeagentur der Übungsfirma seit Jahren mit ihrem Know-how zur Seite steht, gratulierte ihm und CreativeMedia-Geschäftsführerin Eva Pichler zum tollen Erfolg.

Gaby Gaukel unterstützt die Jugend auch im Rahmen ihrer Tätigkeit als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft und sagt über ihr langjähriges Engagement für die CreativeMedia: „Als Unternehmerin weiß ich, dass diese jungen Leute genau die Fachkräfte sind, die wir morgen in der Wirtschaft brauchen. Deshalb ist mir die Arbeit mit der Jugend sehr wichtig.“

Neue Schnittstelle



Barbara Bauer, Inhaberin des Friseursalons „Schnittstelle“, bezog am 16. April ihre neuen Geschäftsräume am Rathausplatz von Weißenkirchen. Am alten Standort in der Kremser Straße war es zu eng geworden. Nun ist das dreiköpfige Team der Schnittstelle im neuen, fast doppelt so großen Geschäftslokal im Zentrum für seine Kunden da. Zur gelungenen Eröffnungsfeier kamen viele StammkundInnen, Interessierte und Freunde. Auch Gaby Gaukel stellte sich als Vertreterin der Wirtschaftskammer Krems mit einem Blumenstrauß ein und gratulierte Frau Bauer zu ihrem erfolgreichen Unternehmen.

Neues Modelabel in Krems/Stein



Im kürzlich eröffneten Stoff- und Modeatelier Martina Wagensonner entwirft die junge Designerin eigenständige Kollektionen von Kleidern, Röcken, Mänteln und Blusen – alle aus hochwertigen Naturmaterialien und mit charmanten Details. Schon mit 18 Jahren zog die modebewusste junge Frau aus, um eigene Ideen zu verwirklichen. Ihre Lehr- und Wanderjahre führten sie von München und Frankfurt über Mexiko-Stadt bis London, wo sie in namhaften Firmen arbeitete. In London kam ihr auch das erste Mal – durch die Anerkennung, die ihre Entwürfe dort fanden – die Idee der Selbstständigkeit. Bezirksvorsitzende Gaby Gaukel von Frau in der Wirtschaft Krems gratulierte der jungen Unternehmerin zu diesem Schritt und hieß sie im Kreis der Kremser Wirtschafttreibenden herzlich willkommen.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Karner & Berger: Bester Lehrling für Baumaschinentechnik



Die Wirtschaftskammer mit Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer gratulierte Johannes Ziegelwanger zum großartigen Erfolg beim Lehrlingswettbewerb. Im Bild KommR Ing. Karl Oberleitner, Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer, Johannes Ziegelwanger, Firmenchef Johannes Karner mit Gattin Anita und Bgm. Christian Leeb (vorne von links), Patrik Kalteis, Thomas Berger, Lukas Krickl, Christoph Pfeffer, Thomas Rauchenberger und Florian Digruber (hinten von links).

Johannes Ziegelwanger, Lehrling bei der Firma Karner & Berger GmbH in Türritz, erreichte beim Lehrlingswettbewerb für Baumaschinentechnik den 1. Platz. In den Werkstätten mussten die Teilnehmer in acht Stunden ihr theoretisches Wis-

sen sowie ihre Fertigkeit unter Beweis stellen, Johannes Ziegelwanger bekam die beste Bewertung.

Firmenchef Johannes Karner freute sich mit seinem Lehrling und honorierte diese herausragende Leistung besonders.

Traisentaler Weinfrühling im Stift Lilienfeld mit Weinprämierung



Foto: Bezirksstelle

Am 16. April fand im Cellarium des Stiftes Lilienfeld der traditionelle Traisentaler Weinfrühling statt, der von der Stadtgemeinde und vom Fremdenverkehrsverein Lilienfeld organisiert wurde. Bei einer Weinverkostung und regional-typischen Heurigenschmankerln konnte man neben dem jungen Jahrgang der Traisentaler Winzer auch den dort prämierten „Lilienfelder“ Wein von der Winzerfamilie Weissinger aus Inzersdorf ob der Traisen probieren. Vizebgm. Wolfgang Labenbacher, WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer (hinten von links) mit dem Winzerpaar Marianne und Herbert Weissinger und dem prämierten Weiß- und Rotwein, dem neuen „Lilienfelder“.

Raumordnungsprogramm Hainfeld: Änderung

Die Stadtgemeinde Hainfeld will das Raumordnungsprogramm ändern. Der Entwurf liegt bis 20. Mai im Gemeindeamt zur Einsicht und Stellungnahme (schriftlich) auf.

Melk

wko.at/noe/melk

Inaut Automation GmbH übersiedelte



Foto: z. V. g.

V. l.: Bgm. LAbg. ÖR Karl Moser, Geschäftsführer Martin Liehl, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bgm. Ing. Leopold Gruber-Doberer.

Am 15. April wurde die offizielle Eröffnung des neuen Standortes der Inaut Automation GmbH in der Hauptstraße

33 in Ruprechtshofen in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste gefeiert.

„Unser neuer Standort im

Zentrum Ruprechtshofen ist mit 630 m² deutlich geräumiger als bisher und hat nun noch bessere Voraussetzungen, unseren Kunden bestmögliches Service zu bieten“, so Martin Liehl, geschäftsführender Gesellschafter der Inaut Automation GmbH. Das Unternehmen feiert heuer sein 10-jähriges Bestehen. Mit den Standbeinen Umwelttechnik (Biogas- und Kompostieranlagen), Verkehrstechnik (Tunnelleitsysteme, etc.) und Industrieanlagen konnte sich

die Firma national und international nicht nur behaupten, sondern auch ihre Marktposition ausbauen.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte zum Firmenjubiläum und zur Umsiedlung, wobei sie betonte, „dass es für den Bezirk immer wieder sehr erfreulich ist, wenn national und international aufgestellte Unternehmen in der Region bleiben. Sie sichern Arbeitsplätze und Lebensqualität“.

Hans Emsenhuber – Bezirksinnungsmeister der Tischler



Foto: Bezirksstelle

Vorne v. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, neuer Bezirksinnungsmeister Hans Emsenhuber und Bezirksstellenobmann der Bezirksstelle Krems Kurator KommR Gottfried Wieland mit Kollegen aus der Tischlerbranche.

Bei der Bezirksversammlung der Tischler am 11. April in der Bezirksstelle gab Kurator Landesinnungsmeister KommR Gottfried Wieland einen Überblick über aktuelle Ereignisse, wobei er insbesondere auf die Viertelstages einging.

Anschließend schlug er Landesinnungsmeister Hans Emsenhuber aus Kilb zum Bezirksinnungsmeister vor. Dieser stellte kurz seinen Betrieb vor, der 2001

eröffnet worden war. Derzeit sind ein Geselle, ein Lehrling im 2. Lehrjahr und sein Sohn bei ihm beschäftigt. Der Betrieb ist ausschließlich im privaten Bereich tätig.

Hans Emsenhuber wurde von seinen Kollegen einstimmig zum Bezirksinnungsmeister gewählt. Er bedankte sich für das erwiesene Vertrauen und versprach, mit ganzer Kraft für die Tischlerbetriebe des Bezirkes tätig zu sein.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

Heuriger in Melk eröffnet



V. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Stadtrat Peter Rath, Rupert Zeller, Abt Georg Wilfinger und Thomas Widrich.

„Koloman“ – der Melker Stadtheurige – öffnete am 14. April seine Pforten. Jungwirt Rupert Zeller konnte dazu zahlreiche Prominenz, unter ihnen den Abt des Stiftes Melk Georg Wilfinger, Bgm. Thomas Widrich und Vizebgm. Wolfgang Kaufmann, sowie Stadtrat Peter Rath und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, begrüßen. „Ich habe mir mit dem Kauf des alten Brauhofes in der Linzer Straße 25 meinen Lebenstraum

vom eigenen Lokal erfüllt. Damit ergibt sich für mich Gelegenheit, Tradition mit Moderne zu verbinden“, so Rupert Zeller.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer gratulierte namens der Wirtschaft: „Besonders freut es die Wirtschaft, dass die Zulieferer nach regionalen Aspekten – nach dem Motto ‚Aus der Region, für die Region‘ – ausgesucht wurden.“ Er wünschte Rupert Zeller alles Gute für seinen weiteren Berufsweg.

Mitarbeitererehrung bei Markus Madar



V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Präsident der AKNÖ Hermann Haneder, Christa Haslinger, Leiter der AKNÖ Melk Peter Reiter und Geschäftsführer Markus Madar.

„Christa Haslinger ist seit über 25 Jahren bei uns tätig und bei Stammgästen wie Kollegen sehr beliebt“, so Markus Madar über seine Mitarbeiterin. Christa Haslinger hat nach Lehrjahren im Hotel „Zum guten Hirten“ im Maria Taferl im Café Madar begonnen und die Weiterentwicklung dieses Betriebes von einem auf sieben

Standorte miterlebt. Auf Grund ihres großen Engagements und ihrer Fähigkeiten ist sie als Lokalleiterin im Café-Pub Rathaus im Einsatz.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch überreichte Christa Haslinger für mehr als 25-jährige erfolgreiche Tätigkeit im Betrieb die Silberne Mitarbeitermedaille.

Meisterfotografin Marcella Wallner eröffnete Fotostudio



V. l.: Gemeinderäte Gerhard Walli und Reinhard Bürgmayr-Posseth, Bgm. Manfred Roitner, Marcella Wallner, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Gemeinderat Hubert Fischl.

Am 15. April eröffnete Marcella Wallner ein Fotostudio in Kilb, Alter Markt 12. „Kreative Vielfalt ist mir persönlich sehr wichtig, deshalb möchte ich mit meiner Arbeit alle Sparten der Fotografie abdecken. Ich bin sehr bemüht, mit neuester Technik und speziellen Locations sowie laufenden Fortbildungen die außergewöhnlichen Bilder zu liefern, die meine Kunden schätzen“, so Marcella Wallner.

Die junge Meisterfotografin hat 2003 eine Lehre zur Foto-

grafin im Institut für Ur- und Frühgeschichte begonnen und 2007 mit der Gesellenprüfung abgeschlossen. Noch im selben Jahr begann sie mit der Weiterbildung zur Meisterfotografin, die 2010 mit dem Schritt zum Berufsfotografen abgeschlossen wurde.

Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gratulierte namens der Wirtschaft und wünschte der jungen Meisterfotografin alles Gute für ihren weiteren Berufsweg.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

BH: Bausprechtag am 26. Mai

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 26. Mai, von 8.30 bis 12 Uhr, 2. Stock, Zimmer 22, der nächste Bausprechtag statt.

Terminvereinbarung erbeten, Tel.: 02572/90 25 DW 33 2 51.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen in der WKNÖ unter Tel.: 02742/851 DW 16 3 01.

Wilfersdorf: Neue Raumordnung

In Wilfersdorf soll das Raumordnungsprogramm geändert werden. Bis 3. Juni kann im Gemeindeamt Einsicht genommen und eine schriftliche Stellungnahme abgegeben werden.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Lehrlingswettbewerb Fahrzeugbau: Heimsieg



Foto: Michael Kress / P/rofi-Press

Sozusagen einen „Heimsieg“ gab es bei den Metalltechniker-Fahrzeugbautechnikern: Als Niederösterreichs bester Lehrling erwies sich beim Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Mistelbach Roman Sarrer aus Wildendürnbach vom Lehrbetrieb Fuhrmann Fahrzeugegesellschaft m.b.H. in Steinebrunn.

„Kosmetik im Zentrum“ öffnete Türen



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Beate Straihammer, Peter und Renate Götz, KommR Rudolf Demschnr und Astrid Korn.

„Wir trauen uns anders zu sein!“ Das ist die Devise von Renate Götz, die am 15. und 16. April wieder die Türen ihres Kosmetikfachinstitutes „Kosmetik im Zentrum und Day Spa“ öffnete und Stammkunden und solche, die es noch werden wollen, bei Sekt und Brötchen über Neuigkeiten im Bereich medizinische Peelings, Entspannungsmassagen und Problemfußpflege informierte.

Da sich Bezirksinnungsmeisterin Renate Götz im Weinviertel durch ihre Kompetenz im Zusammenhang mit medizinischen Fragen – sie arbeitet

hier sehr eng mit Hautärzten zusammen – ihr gut geschultes Personal und auch das außergewöhnliche Ambiente ihres Institutes längst einen Namen gemacht hat, war der Andrang an Interessierten, die sogar aus Wien angereist kamen, groß. Viele nutzten die Gelegenheit, eine Schnupperbehandlung zu probieren oder preisgesenkte Kosmetikprodukte zu kaufen.

Auch Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka informierten sich bei der Bezirksinnungsmeisterin.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Fünfte Qualitätsroutenstation bei Wohndesign Maierhofer



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Alfred Maierhofer, Mitarbeiterin Ing. Heidemarie Adam, Friedrich Ammaschell, Doris Pikisch, Regina Eichberger, Doris Bertl, Brigitte Klutich, Gertrude und Gerhard Genitheim.

Die Initiative des Stadtmarketingvereins in Mödling und der Projektverantwortlichen Brigitte Klutich führte Händler-

kollegInnen in den Schauraum von Wohndesign Maierhofer in die Mödliner Hauptstraße.

Alfred Maierhofer betreibt

seit 9 Jahren sein Einrichtungshaus in Mödling. In dieser Zeit ist der Schauraum auf 400 m² gewachsen. Daneben hat Alfred Maierhofer eine Tischlerei in der Steiermark, die individuell gefertigte Solitärarmöbel und Kompletteneinrichtungen nach Planungen des Teams rund um Alfred Maierhofer herstellt.

„Ich sehe es als Idealfall an, wenn wir im Rahmen der Qualitätsroute gemeinsam werblich auftreten werden. Damit erreichen wir nicht nur unsere eigenen Kunden, sondern auch die Kunden unserer HändlerkollegInnen“, so der Firmenchef.

„Unsere Firmenphilosophie ist, dass wir Kompletteneinrichtungen für Wohnungen oder Häuser konzipieren. Unsere Kunden suchen und finden bei uns phantasievolle und intelli-

gente Lösungen für alle Bereiche des Hauses, gehüllt in einzigartiges Design. Wir setzen dabei die Träume und Vorstellungen unserer Kunden um. Unser Motto ist: Design und zeitlose Eleganz in ihrer schönsten Form! Wir präsentieren daher die Highlights internationaler Designer und Markenmöbelhersteller wie Rolf Benz, Poggenpohl, Wittmann, Leolux und viele weitere.“

Raumordnungsprogramm Perchtoldsdorf: Änderung

Details entnehmen Sie bitte der Homepage www.perchtoldsdorf.at. Der Entwurf liegt bis 9. 5. 2011 im Gemeindegemeindeamt zur Einsicht und schriftlicher Stellungnahme auf.

SVA-Sprechtag

Freitag, 13. Mai 2011, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Veranstaltungstipps

• **Ideensprechtag: Patente – Marken – Muster – Technologien**, 9. 5. 2011, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

• **Frau in der Wirtschaft: „Be Boss – 33 Stolpersteine beim Führen und Kommunizieren“**, 12. 5. 2010 – 19 bis ca. 20.30 Uhr.

Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Inhalte u. a.

- Mitarbeitergespräche professionell führen
 - Eigenmarketing – der Chef als Identifikationsikone
 - Interne Kommunikation: konvex – konkav – gerade
 - Virales Marketing – gute Mundpropaganda ist Arbeit
- Vortragende: Tatjana Lackner, Begründerin der Schule des Sprechens.

Anmeldung bis 5. Mai 2011: Tel. 02236/22 1 96 oder E-Mail: moedling@wknoe.at

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagenverfahren**, 27. 5. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Stimmungsvoller Weinverkaufsraum bei Pferschy-Seper eröffnet



4. v. l. Birgit Seper-Pferschy.

Der Tag der offenen Tür der Mödlinger Winzerfamilie Pferschy-Seper bot Anlass für eine Kellerbesichtigung und eine Verkostung der Weine des Jahrganges 2010. Gleichzeitig eröffnete die Heurigenfamilie ihren neuen Weinverkaufsraum im historischen Gewölbe. Hell und freundlich präsentiert sich der Degustationsraum, zeitgemäß renoviert und elegant eingerichtet. Besonders hier ist die Handschrift der engagierten Winzerin Birgit Seper-Pferschy zu erkennen.

Ihrem Engagement um das Kelttern hervorragender Weine ist es zu verdanken, dass der Weinbaubetrieb Pferschy-Seper seit 2003 biozertifiziert ist. „Bei der Austrian Wine Challenge haben wir sieben Weine gelistet und wurden mit einer Goldmedaille für den Rotgipfler 2009 und sechs Silbermedaillen ausgezeichnet. Ich freue mich auch über die Gesamtbewertung durch das Vinaria Weinmagazin, von dem wir unseren ersten Stern erhielten.“

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Bausprechtage der BH

Bei der Bezirkshauptmannschaft finden Bausprechtage statt. Anmeldung: 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagerecht). Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen, nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

Sprechtag der Bezirksstellenobfrau

Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler ist am Mittwoch, dem 18. Mai, von 14 bis 16 Uhr in der Bezirksstelle persönlich für Anliegen und Probleme der Unternehmerinnen und Unternehmer zu erreichen. Terminvereinbarung: 02635/65 1 63.

„Marktkaffee“ in Aspang – neuer Treffpunkt



Foto: z. V. g.

Esther Kager und Gatte Karl eröffneten nach Umbauarbeiten ihr „Marktkaffee“ in Aspang, Bahnstraße 16A. Zahlreiche Ehrengäste und Kunden folgten der Einladung zur Eröffnung, unter ihnen Bgm. HR Ing. Hans Auerböck, Bezirksstellenausschussmitglied Vbgm. Ing. Josef Reichmann und die Gemeinderäte Helmut Ertl, Michael Heissenberger und Michael Binder und wünschten dem Unternehmerpaar alles Gute. Die Gäste erwartet ein Kaffeehaus in Alt-Wiener Stil mit großer Bar. V. l.: Michael Heissenberger, Michael Binder, Ing. Hans Auerböck, Esther und Karl Kager, Ing. Josef Reichmann und Helmut Ertl.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Mut zur Zusammenarbeit



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Leo Graf, Mag. Raphael Landthaler, Mag. Gerhardinger, Evelyne Moser-Bruckner, Ing. Norbert Fidler, Mag. Diana Horvath, Leopold Gansch und Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder, der durch den Abend führte.

Kürzlich lud die Bezirksstelle St. Pölten zur Veranstaltung „Mut zur Zusammenarbeit“ in den Julius Raab-Saal des WIFI NÖ ein. Ziel dieser Veranstaltung war es, Unternehmern aus dem Bezirk Gelegenheit zu bieten, sich über die Vorteile von Zusammenarbeitsmodellen in der Wirtschaft zu informieren.

Mag. Bernhard Gerhardinger und Mag. Diana Horvath von der Abteilung für Wirtschaftspolitik der WKNÖ eröffneten den Abend mit Fachreferaten zum Thema „Wettbewerbsrechtliche Rahmenbedingungen von unternehmerischen Kooperationsmodellen“. Zahl-

reiche Mitglieder besuchten die Veranstaltung und verfolgten die Impulsvorträge der Spezialisten.

Best Practice-Beispiele gaben Leo Graf von den Wirten 3100, Leopold Gansch von der Linie 8 – Pielachtaler Holzwerkstätte, Evelyne Moser-Bruckner von der Interessengemeinschaft der Wirtschaft Herzogenburg, Mag. Raphael Landthaler von your consulting team und Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler als Vertreter der 1a-Installateure und waren sich einig: Eine Win-Win-Situation ist den zusammenarbeitenden Unternehmern jedenfalls gewiss!

50 Jahre Firma Eberhart in Kirchberg/Pielach



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Herbert, Thomas, Christine, Herbert, Herma, Herbert Eberhart, Herbert Gödel, Bürgermeister ÖK-Rat Anton Gonaus, Leopold Gansch.

Kürzlich feierte die Firma Eberhart ihr 50-jähriges Bestehen. „Unsere Firma wurde 1961 von meinen Eltern Herma & Herbert Eberhart gegründet und kontinuierlich erweitert. Viele junge Menschen konnten im Betrieb zu wertvollen Fachkräften ausgebildet werden. 1986 übernahmen ich und meine Frau den Familienbetrieb!“, so Betriebsinhaber Herbert Eber-

hart. „Nachfolgeprobleme wird es wieder nicht geben, denn unsere Söhne Herbert und Thomas sind bestens ausgebildet und arbeiten im Betrieb in Schlüsselpositionen bereits mit!“

Viele Freunde, Bekannte und Promis, darunter auch Bürgermeister ÖK-Rat Anton Gonaus, Leopold Gansch, Herbert Gödel, gratulierten zum Betriebsjubiläum.

Kapelln: Neue Raumordnung

Die Marktgemeinde Kapelln plant die Änderung der Raumordnung. Der Entwurf liegt bis 3. Juni im Gemeindeamt zur Einsicht bzw. Stellungnahme (schriftlich) auf.

WISA-Gewinnspiel: Gewinnübergabe



Foto: z. V. g.

Auf der WISA waren ein neuer Skoda Octavia für ein ganzes Jahr und dazu noch ein Kurzurlaub im Pillersee-Tal in Tirol für 2 Personen zu gewinnen! Gesponsert von Rittner TAXI 208, Skoda Hofbauer, UNIQA und kurz&bündig. Der glücklichen Gewinnerin wurden die Preise am 22. April im Autohaus Hofbauer überreicht. V. l. n. r. Wolfgang Kern (UNIQA), Josef Rittner jun. (Rittner Taxi 208), Kathrin Teufel (Gewinnerin), Christian Hofbauer (Autohaus Hofbauer), Thomas Winter (kurz & bündig).

Tulln

wko.at/noe/tulln

Eröffnung der Sonnenschutzwelt



Foto: MVM GmbH

V. l. n. r. Bürgermeister Johann Höfinger, Vizebürgermeisterin Sylvia Wolfsberger, Hannes Van Muysen, Barbara Van Muysen, Bezirksstellenobmann Franz Reiter.

Am 15. April eröffnete die MVM GmbH im Gewerbepark Sieghartskirchen den neuen 200 m² großen Schauraum. Bereits seit 10 Jahren besteht das Unternehmen, das mit Reparaturen von Fenstern und Türen begann. 2005 übernahm Hannes Van Muysen die alleinige Geschäftsführung. Seit 2011 bietet die Sonnenschutzwelt Marki-

sen, Jalousien, Rollläden, Raffstore, Pergolen, Beschattung, Fenster und Türen, Service und Reparatur, Gartenmöbel u. v. m. an. Im neuen Schauraum kann man nun die hochwertigen Produkte vor Ort besichtigen und sich informieren.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gratulierte zur gelungenen Eröffnung.

Foto-Info

In der NÖWI Nr. 10 vom 1. 4. 2011 wurde auf Seite 49 ein Nachruf des verstorbenen Dr. Reinhard Schiener samt Foto veröffentlicht.

Das Bild war mit „z. V. g.“ gekennzeichnet.

Fotograf Friedrich Schwarzenegger hat uns ersucht, einen Hinweis auf seine Urheberschaft zu veröffentlichen.

Krysa Lebensmittelhandel: Eröffnung



Foto: nextstep

Seit Kurzem gibt es in Tulln ein Geschäft für polnische Spezialitäten. Obmann der Jungen Wirtschaft Markus Urban, Gemeinderat Mag. Leopold König und Stadtrat Ing. Norbert Pay gratulierten Dominika Krysa zur Geschäftseröffnung.

Kleinauftragsplattform www.kleinauftrag.at

EINTRAGUNG & WARTUNG

Auf der Kleinauftragsplattform können sich Betriebe, die auch kleine Aufträge rund um Haus und Garten übernehmen und ausführen, kostenlos eintragen.

Folgende Branchen sind vertreten:

- Baumeister •
- Bauwerksabdichter •
- Bodenleger •
- Dachdecker •
- Elektrotechniker •
- Kommunikationselektroniker •
- Fliesenleger •
- Glaser •
- Maler •
- Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker •
- Schlosser •
- Schwarzdecker •
- Spengler •
- Steinmetzmeister •
- Stukkateur und Trockenausbauer •
- Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmmer •
- Tapezierer •
- Tischler •
- Zimmermeister •

Eintragung und Wartung selbst durchführen.

Die Eingabe erfolgt über Wartung von **Firmen A-Z** auf wko.at

Als ein Unternehmen der betreffenden Branche erhalten Sie automatisch den zusätzlichen Vorschlag zur Eintragung auf der „Kleinauftragsplattform“. Generell funktionieren Eintragungen bei Firmen A-Z nur über Ihre Mitgliedsnummer und Ihren PIN-Code. Beides können Sie über die kostenlose E-Business-Hotline T 0800/221-223 (Mo - Fr von 8 - 20 Uhr, Sa von 8 - 12 Uhr), per Fax an 0800/221-224, E-Mail an callcenter@wko.at oder Online auf wko.at/pincode anfordern.

Weitere Infos auch auf wko.at unter mein.wko.at (Bitte beachten Sie bei Ihren Angaben Ihren Gewererechtsumfang).

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Raumordnungsprogramm Zwentendorf: Änderung

Noch bis 3. Juni 2011 liegt der Entwurf über die Änderung des Raumordnungsprogrammes im Gemeindeamt Zwentendorf zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Unternehmerempfang im Tullner Minoritensaal

Am Montag, dem 16. Mai, findet um 19 Uhr im Minoritensaal Tulln ein Unternehmerempfang mit Präsidentin Sonja Zwazl und dem EU-Abgeordneten Mag. Othmar Karas statt.

Nutzen Sie die Gelegenheit zum entspannten Meinungs-

austausch mit Sonja Zwazl und Mag. Karas sowie zum ungezwungenen Netzwerken.

Im Anschluss an diese Veranstaltung lädt die Bezirksstelle zu einem Buffet und Getränken. Info und Anmeldung unter Tel.: 02272/62 34 00.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011

Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

Nähere Infos unter:

mediacontacta

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Dämmwette – mehr als 81% Energie gespart



190 Herbst- und Wintertage lang traten zwei Modellhäuser in Krumbach bzw. Kirchschatlag in der Buckligen Welt gegeneinander an. Nun wurde Bilanz gezogen und die Gewinner der Schätzwette ermittelt. Mit dem Ergebnis von 81% Energieeinsparung konnte eindrucksvoll bewiesen werden, wie sich gute Wärmedämmung auf die Heizkosten und nicht zuletzt auf den Wohnkomfort auswirken kann.

Energie-Zeugen waren v. l.: Regionsobmann Fritz Trimmel, Vizebgm. Josef Freiler, Kirchschatlag, LAbg. Bgm. Ing. Franz Rennhofer, Lichtenegg, Organisatoren Martin Heller und Manfred Brandstätter, Bürgermeister Josef Freiler, Krumbach, Bürgermeister Pichler-Holzer, Kirchschatlag.

Eröffnung Feuerwehrausstattung Fenz



Foto: z. V. g.

Der Spezialist für Feuerwehrausstattungen Thomas Fenz eröffnete einen neuen Schauraum in Lanzenkirchen. Das Sortiment reicht von Feuerwehrbekleidung und -technik über Vereinsbedarf bis hin zu Sporttextilien. Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler gratulierte dem Unternehmer und wünschte ihm viel Erfolg. V. l. Nicole Leuchtmann, Thomas Fenz, Dr. Erich Prandler.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg

wko.at/noe/purkersdorf

wko.at/noe/schwechat

Stammtisch der NÖ Finanzdienstleister



Foto: z. V. g.

V. l.: Ernst Fussthaler, BACA; Reinhard Schandl, BACAF; Patrick Weißegger, Nürnberger; Mag. Harald Fuchs, c-quadrat; Michael Holzer, Fachgruppenobmann; Anton Neumayer; Bezirksrepräsentant.

Beim Bezirksstammtisch im Hotel Tulbingerkogel bekamen die Mitglieder nach der Begrüßung durch den Bezirksrepräsentanten von Tulln Anton Neumayer branchenrelevante Informationen von Referenten der Nürnberger Versicherung AG, der C-QUADRAT Kapitalanlage AG und vom Bank Austria Finanzservice.

Obmann und Bezirksrepräsentant für Purkersdorf Michael Holzer berichtete Neues aus der Fachgruppe, weiters bedankte

er sich bei allen unterstützenden Sponsoren. Dabei sprach er speziell die neue Situation des Wertpapiervermittlers, die neue sensationell günstige Kundenzeitung und die regionale Werbeaktion mit dem Bezirksblatt an. Nach den Vorträgen diskutierte man in gemütlicher Atmosphäre noch bis Mittag weiter.

Alle Vorträge und Details sind unter www.finanzdienstleister-noe.at im Download verfügbar.



Frühlingserwachen



Foto: z. V. g.

Im Musterhaus der Firma Gruber Biohaus in Tullnerbach fand die Ausstellung „Frühlingserwachen – Lust auf Neues“ statt. Die Unternehmerinnen Monika Nagl, Nina Putzlager, Regina Pöschko und Nina Schaar präsentierten den Besuchern Sommerkleider, Taschen, Dekorationsmaterialien u. v. m. V. l.: Monika Nagl, Christine Hatwieger, Regina Pöschko, Nina Schaar, Nina Putzlager.

Girls' Day in Klosterneuburg



Foto: z. V. g.

V. l.: Ing. Claudia Dusella, Präsidentin KommR Sonja Zwazl, Ing. Petra Koci, STR KommR Martin Czerny, STR DI Dr. Maria Theresia Eder, KommR Walter Platteter, Ing. Michaela Kaspar, DI Karin Silhavy-Richter mit Schülerinnen.

„Mädchen hervor“ hieß es beim Girls' Day am 28. April in den Räumen der Wirtschaftskammer. Auf Initiative von Jugendstadträtin DI Dr. Maria Theresia Eder organisierte die Wirtschaftskammer Klosterneuburg diesen Tag speziell für Mädchen, die ihre Zukunft durch das Ergreifen auch von frauuntypischen Berufen verbessern können. „Die Berufsentscheidung ist eine der wichtigsten Entscheidungen des Lebens! Wir alle unterstützen euch dabei, eine gute Entscheidung für eure Zukunft zu treffen, vielleicht auch in einem Beruf, der für Frauen nicht ganz so typisch ist“, zeigt sich STR Eder von der Wichtigkeit des Projektes überzeugt.

In dieselbe Kerbe schlägt Wirtschaftskammerpräsidentin KommR Sonja Zwazl: „90 Prozent der Mädchen gehen in 15 % der angebotenen Lehrberufe, das kann und soll geändert werden. Jeder von euch ist quasi ein ‚Solitär‘ und hat spezielle Begabungen. Lasst euch von uns helfen, diese Begabungen optimal zu nutzen!“

Die Veranstaltung wurde von über 40 Schülerinnen der Neuen Mittelschulen Hermannstraße und Langstögergasse, der allgemeinen Sonderschule und des Polytechnischen Lehrganges Klosterneuburg besucht. Im Anschluss an einen Impulsvortrag von Ing. Michaela Kaspar von der Lebensmittel Versuchs Anstalt – LVA GmbH – hatten

die Schülerinnen die Möglichkeit, bei den Informationsständen mit Klosterneuburger UnternehmerInnen zu sprechen und sich zu informieren.

So präsentierten sich die Firmen Ing. Petra Koci, Erika Zuklin, Ing. Claudia Dusella, Gabriele Danzinger-Muhr, das Institute of Science and Technology (IST) Austria, das Lehr- und Forschungszentrum für

Wein- und Obstbau Klosterneuburg, die Stadtgemeinde Klosterneuburg, LVA GmbH, sowie die Lehrstellenbeauftragung der WKNÖ, Eva Gonaus.

Als Hausherr und Gastgeber freute sich Obmann KommR Walter Platteter, auch zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen u. a. STR KommR Martin Czerny, GR Markus Presle, Mag. Franz Brenner.

Lauf um den Wienerwaldsee



Foto: z. V. g.

MitarbeiterInnen, KundInnen und FreundInnen stellten das 25-köpfige Team von Renates Haarstudio, das am 10. Wienerwaldseelauf teilnahm. Diese Motivation zur Bewegung wurde vom Veranstalter (LC Wienerwaldsee) mit einer schönen Torte gewürdigt.

Sabrina Tzelen: Erfolg beim Lehrlingswettbewerb



Foto: NÖN/Obernberger

Sabrina Tzelen siegte beim NÖ Landeslehrlingswettbewerb im Lehrberuf Hotel- und Gastgewerbeassistent, beim Bundeslehrlingswettbewerb erreichte sie den 2. Platz. Hotelchefin Doris Reinisch aus Mannswörth ist sehr stolz auf den großartigen Erfolg ihres Lehrlings. Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer und wünschte weiterhin viel Erfolg. Im Bild Michael Szikora, Doris Reinisch, Sabrina Tzelen, Thomas Eder (Mitarbeiter im Hotel Reinisch).

WKNÖ Service-Büro in Gerasdorf übersiedelt



Foto: NLK/Pfeiffer

Sperrten neues Bürohaus auf: Alexander Vojta, Michaela Dorfmeister, Sonja Zwazl, Reinfried Herbst, Erwin Pröll.

Bisher wurden die Gerasdorfer Kammermitglieder in einem „Mini-Büro“ in der Außenstelle der BH Wien-Umgebung betreut. Mit der Errichtung eines neuen Bürohauses in der Leopoldauer Straße 9 eröffnete sich nun die Chance, in attraktivere Büroräumlichkeiten umzuziehen. Rund 50 m² stehen ab sofort den örtlichen Betrieben zur Verfügung. „Wir wollen den Weg unserer Mitglieder zur Kammer möglichst kurz gestalten, daher müssen wir regional möglichst breit aufgestellt sein. Dazu gehört auch das neue Büro in Gerasdorf, gerade im etwas zerklüfteten Bezirk Wien-Umgebung“, sagte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bei der Eröffnung.

Fesche Madln, stramme Wadln

Das neue Büro- und Ärztehaus mit einer Nutzfläche von rund 1000 m² wurde von

der KTZ-Immo-Group errichtet, vertreten durch Thomas Zanyath und den beiden Ski-Stars Michaela Dorfmeister und Reinfried Herbst. Die Eröffnung geriet zum abendlichen Spektakel: Frei nach dem Motto „Fesche Madln, stramme Wadln“ waren an die 500 Gäste zur Trachtengala beim Spargelbauern Felix Trimmel geladen, darunter viel Sport- und Politprominenz, angeführt von Landeshauptmann Erwin Pröll und Bürgermeister Alexander Vojta.

Das Büro der Wirtschaftskammer Niederösterreich ist jeweils am Dienstag, Donnerstag und Freitag am Vormittag besetzt und wird von den WKNÖ-Außenstellen Schwechat und Klosterneuburg betreut.

Leopoldauer Straße 9,
2201 Gerasdorf
Tel. 02246/20 1 76
Di, Do, Fr: 8 – 12 Uhr

Tatjana Lackner referierte über „Be Boss“



Foto: Bezirksstelle

Frau in der Wirtschaft lud die Unternehmerinnen der Bezirke Schwechat und Bruck/L. zum Vortrag „Be Boss“ in die Wirtschaftskammer Schwechat ein. Vortragende Tatjana Lackner, Begründerin der Schule des Sprechens, gab wertvolle Tipps und Tricks. Im Bild FIW-Vorsitzende von Schwechat Michaela Hofbauer, Tatjana Lackner, FIW-Bezirksvorsitzende Bruck/Leitha Gabriele Jüly.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

WALDVIERTELBEILAGE

Horn—Zwettl—Gmünd—Waidhofen/Thaya

Erscheinung:
17. Juni 2011

Nähere Infos unter:

mediacontacta

Anzeigenschluss:
7. Juni 2011

0664/422 78 74 Fr. Katja Hochebner
noewi@mediacontacta.at

Markus Wiesmüller ist bester Spengler



Foto: Michael Kress/PProf-Press

Markus Wiesmüller aus Groß Gerungs (Mitte) vom Lehrbetrieb Zankl GesmbH (Groß Gerungs) ist NÖs bester Spenglerlehrling. Markus holte sich beim Landeslehrlingswettbewerb in der Landesberufsschule Mistelbach Gold. „Silber“ ging an David Zitzmann aus Bisamberg (l.). Den dritten Platz belegte Andreas Gansch aus Texing (r.). Zehn Teilnehmer waren angetreten, die beiden Erstplatzierten sind für den Bundeslehrlingswettbewerb qualifiziert.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	124,6	
Basis Ø 2010 = 100	VPI 96	131,1	
März 2011	102,9	VPI 86	171,4
Veränderungen gegenüber	VPI 76	266,5	
Vormonat	+ 1,2%	VPI 66	467,7
Vorjahr	+ 3,1%	VPI I/58	595,9
Verkettete Werte	VPI II/58	597,8	
VPI 05	112,7	KHPI 38	4512,7
		LHKI 45	5236,1

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Internet-Schaukasten

stahlhart kalkuliert

 www.pordeshalle.at
 stahlhart gebaut



**Industrietore
Verladesysteme
Schranken
Servicewartung
Störungsdienst**
industrietorservice.at

Mewald GmbH
 Industriestraße 2
 2486 Pottendorf
 T 0 2623/ 72225
 info@mewald.at

Kundmachung

Vorhaben/Titel: Projektmanagement für den Neubau des Technikzentrums des WIFI St. Pölten
Kurztitel des Verfahrens: –
Auftraggeber: Gebäudeerrichtungs- und BetriebsgmbH, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
Ausschreibende Stelle: Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien
Leistungs- und Ausführungsfristen: Beginnend ab Zuschlagserteilung (ca. Ende Juli 2011) bis voraussichtlich Jänner 2017 (inkl. Gewährleistungsbetreuung).
CPV-Code: 71541000-2
Bieterkreis: Unternehmen aus dem EWR mit entsprechender Befugnis, die nach Art und Umfang vergleichbare Leistungen bereits ausgeführt haben.
Angebotsunterlagen: Die Angebotsunterlagen werden nur nach schriftlicher Aufforderung (Telefax oder E-Mail) von der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien, Tel. 01/585 10 41/0, Fax. 01/585 10 41/20, office@platzerpartner.at) ab 2. 5. 2011, in elektronischer Form übermittelt.
Einreichung der Angebote: Das Angebot muss spätestens bis **15. 6. 2011, 12 Uhr** einlangend bei der ausschreibenden Stelle (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien), in einem verschlossenen Umschlag eingelangt sein.
 Der Umschlag ist mit der Aufschrift „Angebot zum Vergabeverfahren ‚Projektmanagement Technikzentrum‘ !!BITTE NICHT ÖFFNEN!!“ zu kennzeichnen.
Öffnung der Angebote: Die Öffnung der Angebote wird am **15. 6. 2011** in den Räumlichkeiten der ausschreibenden Stelle, (Platzer & Partner Unternehmensberatungsgesellschaft m.b.H., Capistrangasse 5/1/54, 1060 Wien) stattfinden.
Beginnzeit der Angebotsöffnung: 12.15 Uhr
 Die Bieter sind berechtigt, an der Öffnung der Angebote teilzunehmen (maximal 2 Vertreter je Bieter) und herzlich dazu eingeladen.
Zuschlagsfrist: 3 Monate ab Ende der Eingangsfrist der Angebote.
Kriterien für den Nachweis der Eignung, Zuverlässigkeit, und Leistungsfähigkeit: Nachweise gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.
Zuschlagskriterien: Gemäß den in den Unterlagen genannten Kriterien.
Teilangebote: Sind nicht zulässig.
Alternativangebote/Abänderungsangebote: Sind nicht zulässig.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediaccontacta.at,
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,
 ISDN 01/523 76 46.
Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediaccontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen
www.s3alarm.at
 Tel. 01/982 29 22

Angebote
PFOTENEXPRESS e.U. - Kleintransporte aller Art, Einkaufs-Besorgungstierarztfahrten, Pakete, Haushaltsgeräte u.v.m., Abholung und Zustellung mit Sonderlieferservice TIERNOTRUF NÖ, www.pfoten-express.at, 0680/201 98 00 u. 0680/200 85 06

Anhänger

VERKAUF VERLEIH SERVICE \$57a
 Oberösterreich, Wels-West 07246/7401-0
 Steiermark, Seiersberg 0316/251400
 Niederösterreich, Loosdorf 02754/30130
 Wien, Altmannsdorfer Str. 01/6627000
www.humer.com
1.000 Anhänger vor Ort!

Betriebsobjekte
HALLE/WERKSTÄTTE für Lkw-Reparatur, mit größerem Grundstück, Raum Amstetten-Melk, an Hauptstraße zu mieten, Beteiligung oder Kauf gesucht, Tel. 0664/810 67 28

Dienstleistungen
 Netzwerkplanung, Aufbau, Wartung, Beratung, Schulungen, Verkauf von Netzwerkkomponenten, Serverclientbetreuung, Tel. 02256/20 5 00 oder 0664/876 38 47

EDV
Tinten- & Toner-Diskont sämtlicher Marken, Tintenpatronen ab € 1,90, Tonerkartuschen ab € 5,90, Tel. 01/615 47 87, E-Mail: office@toner-diskont.com

Geschäftliches
BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbel-großhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08
Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG/ JAHRESABSCHLÜSSE, 0664/530 45 95, www.buchhaltung-kraus.at

FAHNEN, MASTE, TRANSPARENTE Beachflags, RollUps, Schirme etc. www.fahnenmaste.at, 06135/66 36

Baumeisterkonzession frei, Tel. 0699/108 290 90

Wir unterstützen Sie bei der Sanierung und Optimierung Ihres Betriebes. Ihr Partner bei betrieblichen Finanzierungen. Beratungskanzlei der WK NÖ, Mag. Werner Brusak, 0699/105 405 21, www.wernerbrusak.at

Geschäftslokal
 Strasshof Hauptstr. Geschäftslokal mit 105 m² (Ordination) sowie Neubau-einfamilienhaus mit Doppelgarage fertig zu stellen, 1152 m² Grundstück zu verkaufen VB € 330.000,-, www.immoexpress.at 0699/122 502 60

Immobilien
„MÖDLING: Die Wirtschaftskammer Niederösterreich verkauft eine Eigentumswohnung (47 m²) im Haus 2340 Mödling, Fleischgasse 11. Die Angebotsunterlagen können unter Tel.: 02742/851/15 5 01 oder per E-Mail: verwaltung@wknoe.at bis 27. 5. 2011 angefordert werden.“

Internet
Jetzt .AT-Domain um € 4,90 registrieren! Homepage, E-Mail, Online-Shops, SSL-Zert. www.Domainttechnik.at, Tel. 06215/20 8 88

Kaufe
KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Möbel
www.tischlerei-jandl.com
 Tel. 02272/66 0 22

Nutzfahrzeuge
Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, KFZ-Rauch, 0732/78 10 96
 Kaufe Pkw, Busse Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97 Kfz Edlmann Tel 0664/400 68 21

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
F. Wiener GmbH
 4655 Vorchdorf
 neu-gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Niederösterreich neu entdeckt!



Regatta auf dem Canale Grande

Fotos: Dr. Soukup

Seemacht Venedig auf der Schallaburg

Venedig ist viel mehr als eine internationale Sehenswürdigkeit: Ein Bilderbogen aus Macht, Kunst und Schönheit. Zu sehen in der heurigen Ausstellung der Schallaburg-Gesellschaft. Peter Soukup hat sich vor Ort umgesehen.

Venedig war das Zauberwort der Nachkriegsgeneration. Wer es sich leisten konnte, strebte in den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts gegen Süden. An erster Stelle stand dabei Venedig, die „Serenissima“ am oberen Ende der Adria. Ein Reisezauber, der schon im 19. Jahrhundert begonnen hatte und bis heute andauert. Damals entstand sogar in der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien anlässlich der Weltausstellung im Jahre 1895 ein kleines Venedig außerhalb des Königreichs Italien: „Venedig in Wien“ mit Kanälen, Gondeln und den Nachbauten der



Doge Francesco Erizzo, um 1631

schönsten venezianischen Paläste. War doch die Erinnerung an die Zeit Mitte des Jahrhunderts noch lebendig, als Venedig zur österreich-ungarischen Monarchie gehörte. Diese Zeit markierte das Ende der ehemals bedeutendsten Seemacht im Mittelmeerraum und brachte eine Internationalisierung, zuerst unter den Österreichern und dann nach der Abtretung Venetiens, im Rahmen des Königreichs Italien.

Historie einer Stadt

In der heurigen Großausstellung auf Schloss Schallaburg „Venedig – Seemacht, Kunst und Karneval“ wird nicht nur die Geschichte der Stadt von ihrer Gründung im 5. Jahrhundert n. Chr. unter den Römern bis in die heutigen Tage beleuchtet, sondern auch die Kunstszene der venezianischen Malerei; sowie die Geschichte des venezianischen Glases von der Insel Murano, die Produktion von Schmuck und die Buchmalerei im Mittelalter. Die ideale Lage der Lagune, die den Flüchtlingen aus Aquileia zur neuen Heimat geworden war, war die Grundlage, dass sich die „Serenissima“ in die ganze damals bekannte Welt

sowohl kriegerisch als auch als Handelsmacht und als Entdeckerin ausdehnte. Auf der einen Seite als Entdeckerin durch den Weltreisenden Marco Polo, auf der anderen Seite als kriegerischer Stadtstaat, eine Republik, der Kreuzzüge finanzierte und Byzanz plündern ließ, die für die Kriegsführung strategisch wichtigen Inseln wie Korfu und Zypern besetzte, „Kolonien“ in Dalmatien und Oberitalien gründete und seine Gegner im östlichen Mittelmeerraum, die Türken, in der Seeschlacht von Lepanto 1571 vernichtend schlug.

Vielleicht begann nicht erst der Niedergang der Seemacht mit dem modernen Schiffsbau im 19. Jahrhundert, sondern schon viel früher, als 1630 Venedig durch die Pest beinahe entvölkert wurde und nur Wenige aufs Festland fliehen konnten.

Im folgenden Jahrhundert fällt ein Name, der gleichermaßen wie die Stadt selbst Ewigkeitsdauer zu haben scheint: Giacomo Casanova. Fälschlicherweise bezieht sich sein Bekanntheitsgrad auf Frauengeschichten und Liebesabenteuer und nicht auf seine Stellung als Philosoph, Politiker und Gelehrter, der er erst gegen Ende seines Lebens in Böhmen, wo er auf Schloss Dux als Bibliothekar im adeligen Dienst stand, gerecht werden durfte.

Ausstellung auf der Schallaburg

Die Ausstellung im Renaissanceschloss Schallaburg besticht vor allem durch die Bandbreite von der Historie über See- und Handelsmacht und die Bedeutung Venedigs als Kunst- und Kulturmetropole, wobei die Malerei einen besonderen Platz in der Schau einnimmt. Insgesamt drei Räume sind berühmten Malern des 16. und 18. Jahrhunderts gewidmet, darunter die bekanntesten: Tizian, Tintoretto, Veronese, Canaletto, Bassano und Longhi. Die Präsentation ihrer Werke ist schon deshalb einmalig, da viele der Exponate seit mehr als zwanzig Jahren erstmals wiederum in der Öffentlichkeit zu sehen sind. Der Großteil der rund 350 Artefakte in der Ausstel-



Seufzerbrücke

lung stammt aus dem Kunsthistorischen Museum in Wien, der Österreichischen Nationalbibliothek und dem Theatrumuseum. Venedig selbst hat Ausstellungsstücke beige-steuert, die noch nie in Österreich zu sehen waren.

Neben der Kunst darf der Karneval nicht zu kurz kommen, der zu Casanovas Zeiten bis zu acht Monate lang gefeiert wurde und Venedig den Ruf einbrachte, eine lotter- und sündhafte Stadt zu sein. Damit wurde die Stadt im 18. Jahrhundert zu einem Auslöser für das Entstehen von Vergnügungsparks und der späteren Vergnügungsindustrie. Wer sich in die Welt des Karnevals und des Vergnügens auf der Schallaburg begeben will, kann einen Teil der ausgestellten Masken probieren oder der zeitgenössischen Musik eines Albinoni oder Vivaldi lauschen.

Auch das 21. Jahrhundert hat in der Ausstellung Eingang gefunden: Wie man in Zukunft die Stadt mit technischen Einrichtungen schützen will, um sie noch für die kommenden Generationen attraktiv zu erhalten.

„Venedig – Seemacht, Kunst und Karneval“, 3392 Schloss Schallaburg. Zu sehen bis 6. November 2011, Öffnungszeiten Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr, Sa., So. und Feiertags 9 – 18 Uhr.

Info: Tel. 02754/63 17/0, www.schallaburg.at



Renaissanceschloss Schallaburg

Von Artus bis Charleys Tante



Foto: Rolf Bock

Als neuer Intendant von Weitra bringt Felix Dvorak „Charleys Tante“ auf die Bühne.

Das blau-gelbe Theaterfest hat den Besucherinnen und Besuchern zwischen dem 18. Juni und dem 10. September in 23 Spielorten viel zu bieten. Das Angebot der Theatermacher reicht von Possen bis zu klassischen Dramen und von der Operette und dem Musical bis zur Oper. Insgesamt stehen 30 Stücke auf dem ambitionierten Spielplan, fünf Premieren finden bereits im Juni statt. Neben traditionellen Theatergebäuden bieten auch eine Kirche, eine Stiftsbibliothek, Stiftshöfe, Burgruinen, Schlösser, ein Ballsaal und Festspielzelte einen Theater- oder Musikgenuss.

Besonders bunt ist auch heuer wieder das Angebot im Waldviertel, wo es vom Stift Altenburg über die Rosenberg und die Burgruine Gars am Kamp bis zum Schloss Weitra insgesamt sieben Spielorte gibt. Vielfältig ist auch das Programm auf den Festspielbühnen im Weinviertel und rund um die Bundeshauptstadt.

Die Qual der Wahl kann auch heuer den Sommertheaterfans nicht abgenommen werden, denn von der „Dollarprinzessin“ (in der Sommerarena in Baden) bis zu „Charleys Tante“ (im Schloss Weitra, zu dem Ende des 16. Jahrhunderts die ehemalige Kuenringerburg ausgebaut worden war) und von „Artus“, dem König der

Tafelrunde (bei den Sommerfestspielen in Melk), bis zum „listigen Herrn Odysseus“ (eine mythische Posse mit Gesang im Hof der Franzensburg im Laxenburger Schlosspark) gibt es viele interessante Bühnenfiguren, die beim Niederösterreichischen Theaterfest auf den Brettern stehen.

Dazu gehören auch „Othello“ (auf der Rosenberg) und „Carmen“ (in der Burgruine Gars am Kamp), der berühmte Räuberhauptmann „Gasparone“ (Carl Millöckers Operette wird in Langenlois aufgeführt) sowie „Aida“ (die Musicaladaption der Verdi-Oper von Elton John und Tim Rice ist auf der Felsenbühne Staatz zu hören) und „Egon Schiele – das Musical“ (das Psychodrama eines verkannten Genies wird im Theaterzelt in Gutenstein uraufgeführt). Liebhaber antiker Komödien wird es heuer nach Perchtoldsdorf ziehen, steht doch vor der ehemaligen Herzogsburg der Babenberger Aristophanes' Komödie „Lysistrate“ auf dem Programm.

Auch auf ungewöhnliche Paare wird der Scheinwerfer gerichtet: Auf „Harry und Sally“ (im Herrensee-Theater Litschau) beispielsweise, der Erinnerungen an den Hollywood-Film wecken wird, auf „Lady und Schneider“ (bei den Nestroy-Spielen im Schloss Rothmühle in Schwechat un-

ter dem Titel „Der Mann an der Spitze“ zu sehen) und auf die Liaison zwischen einem Pop-Komponisten und einer Textdichterin (im Musical „Sie spielen unser Lied“ beim Open-Air-Festival in Stockerau).

Manchmal wird eine Beziehung bei einem „Abschiedssouper“ beendet (Arthur Schnitzlers Welt feiert im Ballsaal des Thalhofs in Reichenau an der Rax Auferstehung), und manchmal – wenn es mehr ist als nur ein „Sommernachtsstraum“ (die Shakespeare-Komödie steht in Haag auf dem Programm) – endet sie vor dem Traualtar. Die Mozart-Oper „Figaros Hochzeit“ wird im Kaiserhof des Stiftes Klosterneuburg aufgeführt und die Nestroy-Posse „Eisenbahnheiraten“ bieten die Maria Enzersdorfer Festspiele vor der Burg Liechtenstein.

In dem von Kaiser Franz Joseph eröffneten Theater der Stadt Berndorf setzt auch der neue Intendant Michael Nivarini, der das Kommando der Sommerspiele von Felix Dvorak, der jetzt Intendant in Weitra ist, übernommen hat, auf Komödien. Geboten werden „Das perfekte Desaster-Dinner“ und „Die Odyssee – eine Abkürzung“. Im Theater im Bunker Mödling, einer neben der Sommerarena in Baden und dem Thalhof in Reichenau neuen Spielstätte des blau-gelben Theaterfestes, werden unter dem Titel „Das verräterische Herz“ 20 Geschichten von Edgar Allan Poe in ein Stationentheater verwandelt. Die Krimi-Komödie „Der Pavillon“ – bekannt unter dem Filmtitel „Hasch mich, ich bin der Mörder“ – wird im Filmhof Wein4tel in Asparn an der Zaya zu sehen sein.

In der barocken Bibliothek des Stiftes Altenburg, einem Spielort mit besonderem Flair, lautet heuer das Motto „25 Jahre – des is' klassisch“. In Anspielung auf die bisherigen Produktionen wird in 90 Minuten ein „Crashkurs in Sachen Weltliteratur“ geboten. In der Stadtpfarrkirche von Retz gibt es für Opernfreunde einen besonderen Leckerbissen: Benjamin Brittens Kirchenoper „Die



Foto: MAF

Elfriede Ott sorgt in Maria Enzersdorf für „Eisenbahnheiraten“.

Jünglinge im Feuerofen“. Konträr dazu ist das Programm bei den Wachaufestspielen in Weissenkirchen mit der musikalischen Komödie „Die Feuerzangenbowle“.

In der Sommerarena Baden werden außerdem noch Franz v. Suppés Operette „Boccaccio“, Ferdinand Raimunds Schauspiel „Der Verschwendter“ und das Musical „Les Misérables“ geboten. Im Thalhof in Reichenau an der Rax gibt es in Erinnerung an Karl Farkas auch Aufführungen von „Der Gscheite und der Blöde“ sowie eine szenische Lesung von Thomas Bernhards „Goethe schtirbt“. In Melk wiederum wird in der Revue „Stayin' alive“ die Musikszene der siebziger Jahre von Abba bis Zappa zu Gehör gebracht.

Ritter und Drachen

Erstmals scheinen im Programm des NÖ Theaterfestes auch Aufführungen auf, die besonders für Kinder geeignet sind. Neben eigenen Produktionen wie „Drachendurst“ in Haag, „Ritter Rost“ in Staatz, „Der Zauberer von Oz“ im Stadttheater Mödling sowie „Anamey!“ im Schloss Poysbrunn gibt es auch gekürzte Kindervorstellungen der Opern „Othello“ und „Figaros Hochzeit“ sowie der Operette „Gasparone“. In Melk wird von der Jugendtheatercompany „Nathan der Weise“ aufgeführt.

Nähere Infos unter www.theaterfest-noe.at, Eintrittskarten für alle Vorstellungen unter Tel. 01/96096-111. (G. H.)

Made in Austria



Exklusive Panorama-Aufnahmen und limitierte Auflage machen den **Kunstkalender „Made in Austria 2012“** zum perfekten Werbe-Medium, mit viel Platz für individuelle Inhalte. 5-Farben-Druck in höchster Qualität. Hochwertige Verpackung, Versandservice, grafische Unterstützung und Verfassen von Begleitschreiben inkl.

www.kalenderkunst.at

Schule in der Gärtnerei



Im Rahmen der Aktion „Schule in der Gärtnerei“ waren die 3. und 4. Klasse der Volksschule Ottenschlag zu Gast bei **Gartenbau Alois Dornhackl in Kottes**. Die Schüler durften die selbst angebauten Pflanzen mitnehmen. Alois Dornhackl freut sich, Kindern Natur und Pflanzen näher bringen zu können.

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



„Sonne Süden“ von Charly MO verspricht Party Reggae Feeling für den Sommer 2011. Die NÖWI verlost 5 CDs.



Am 13. Mai 2011 erscheint die neue Single „Sonne Süden“ von Charly „Mo“ Moser auf dem Sampler „Sommermelodien – das Schlager-Festival der Stars“.

Geboren in Rabenstein an der Pielach, entdeckte Charly Mo schon mit 12 Jahren die Liebe zur Gitarre. Mit 15 Jahren gründete er seine erste Band und studierte später Jazzgitarre am Franz Schubert-Konservatorium in Wien. Charly Mo arbeitet mit vielen Bands als Gitarrist, Backgroundsänger, Studiogitarrist, Texter, Komponist – u. a. mit Jazz Gitti.

Seine bekanntesten Hits wie „Du schaust mi aun“, „Schmetterlinge flieg'n immer no“, „Und mei Herz geht auf“ oder „Marleen“ sind aktueller Bestandteil auf Radio NÖ. Sein Sommertitel „Sonne Süden“ ist nun am Start und verspricht Party Reggae-Feeling (in Zusammenarbeit mit Moon Music Entertainment).

Die nächsten Termine: 14. 5.: FF-Fest Tribuswinkel, 15. 5.: Mariazellerbahnfest Weinburg, 4. 6.: Fest Hafnerbach, 11. 6.: Sportlerfest Kirchberg a. d. Pielach, 12. 6.: Open Air am Heldenplatz in Wien (Jazz Gitti & her discokillers).

Alle Termine und Infos unter www.charlymo.at

NÖWI-Gewinnspiel: Die NÖWI verlost 5 CD's von Charly Mo. E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und dem Betreff „Charly Mo“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss: Freitag, 13. Mai 2011. Rechtsweg ausgeschlossen.

Harry Prünster



Der Tullnerfelder Kulturverein lädt am 1. 6. um 20 Uhr in den Pfarrkultursaal **Absdorf** zur **Benefizveranstaltung für den Grundwasserfond der Gemeinde**. Harry Prünster, bekannt aus „Harrys liebste Hütt'n“, garantiert ein abwechslungsreiches Programm.

www.mvmfm.at

Kunstmuseum Waldviertel



„Christus Heute – Faszination.Christus.Erleben.“ ist der Titel der Jahresausstellung des Kunstmuseums Waldviertel in **Schrems**. Die multimediale Ausstellung umfasst Bilder, Objekte, Inszenierungen, Rauminstallationen, Filme und lebensnahe Impressionen. Auf 14.000 m² gibt es auch ein buntes Rahmenprogramm.

www.daskunstmuseum.at

Lila, rot und kleine Blüten ...



Der Muttertag bietet den Gärtnern und Floristenfachgeschäften im ganzen Land alljährlich eine ganz besondere Plattform, um ihr Können und ihre Kompetenz unter Beweis zu stellen. Bei den Blumen-Trends stehen heuer Lila- und Rotschattierungen sowie Kleinblütler hoch im Kurs.